

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Kommen die Zeilen für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 111.

Verlags-Zernsprecher No. 2953.

Sonntag, den 6. März.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die innere Lage in Russland.

Das Zarenreich liegt vor unseren Toren, aber wir erfahren von dort immer nur einen Teil dessen, was in den Tiefen der Volkströmungen vor sich geht. Wir teilen dies Schicksal freilich mit den Russen selber. Es ist ein für westeuropäische Art kaum glaublicher Zustand, aber er besteht: In Russland ist es möglich, der öffentlichen Meinung die wichtigsten Vorgänge vollkommen vorzuenthalten, wenn die Regierung es will. Die Zeitungen dürfen nichts bringen, was zu bringen ihnen verboten wird, und die Mitteilung von Mund zu Mund oder durch Briefe hat enge Grenzen der Verbreitungsmöglichkeiten. Beispielsweise hat das russische Publikum über die Prozesse in Wischnaw nicht ein Wort erfahren, abgesehen von den Urteilsfällungen. Kein Blatt konnte einen Bericht veröffentlichen, und so ist es dem russischen Volke bis auf wenige Intellektuelle unbekannt geblieben, welche böse Justizkomödie in Wischnaw aufgeführt worden ist. Ein zweites Beispiel: Die Zensur gestattete nicht, daß die jüngsten Verhandlungen des deutschen Reichstags über die Auseinandersetzungen von Rußen aus Berlin mitgeteilt wurden. Den Berliner Vertretern russischer Blätter wurden ihre gewöhnlich vorzüglich abgefaßten Telegramme wieder zurückgestellt, vielmehr es wurde ihnen von der Telegraphenbehörde mitgeteilt, daß die russischen Telegraphenämter die Depeschen inhibieren hätten. Auch nicht die für russische Ohren doch willkommene Rede des Grafen Wilow durfte in den Blättern des Zarenreiches erscheinen. Das Publikum sollte überhaupt nicht wissen, daß es Personen gibt, die gleichgültig ob mit Recht oder mit Unrecht der Konspiration gegen Russland vom Ausland her verdächtigt werden. Die Bekämpfung solcher Untriebe könnte ja die arglosen Gemüter in Russland auf den Gedanken bringen, daß es Gründe geben möchte, die eine Gruppe von Personen unter Umständen dazu bringen würden, auf irgend eine Weise Änderungen der bestehenden Zustände zu fordern oder vorzubereiten.

Trotz aller Unterdrückung aber regt sich in Russland der Geist der Auflehnung gegen das herrschende System. Gerade die beharrlich geübte Kunst des Verschweigens ist schließlich die Symptom des Widerstandes noch ernster und drohender erscheinen, als sie vielleicht sind. Indessen sind sie wirklich ernst. Ein neuer Beweis dafür liegt in einem Artikel der „Nowoje Wremja“ vor, von dem wir wissen, daß er in Russland das größte Aufsehen erregt, ein Aufsehen, von dem man bei uns eine Vorstellung bekäme, wenn man es für möglich halte.

könnte, daß in einem Kriege, in den wir verwickelt wären, ein leitendes deutsches Blatt ganz nüchtern die Frage erörtere, ob es nicht wünschenswerter wäre, daß wir unterliegen. Tatsächlich hat sich die „Nowoje Wremja“ einen solchen Artikel geleistet. Das Blatt wendet sich zwar gegen die in russischen Gesellschaftskreisen immer mehr umfängliche Anschauung, daß die russischen Niederlagen in Ostasien eine heilsame Wirkung ausüben werden auf die inneren Zustände des Reiches, daß besonders der Verlust von Port Arthur für die russische Kulturentwicklung eine ebenso große geschichtliche Bedeutung haben werde wie vor bald 50 Jahren die Übergabe von Sebastopol, daß daher auch sehr gute russische Patrioten einen Sieg der Japaner wünschen dürfen. Aber indem die „Nowoje Wremja“ solche Betrachtungen anstellt, indem sie die Hoffnung äufert, daß schon die bisherigen Niederlagen eine Umkehr auf verderblichen Wegen der inneren Politik bewirken werden, gibt sie zwischen den Zeilen zu verstehen, daß die Intellektuellen eine Niederlage Russlands geradezu wünschen. Der unerhörte Vorgang bekommt seine wahre Bedeutung erst, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die russischen Blätter unter der Krone der Zensur stehen, und daß die „Nowoje Wremja“ mit solchen Ausführungen ihre Existenz aufs Spiel setzen würde, wenn sie nicht doch sicher wäre, so gewagte Dinge diesmal schreiben zu dürfen. Entweder also ist die Regierungswelt derartig zerklüftet, daß irgend eine leitende Persönlichkeit die „Nowoje Wremja“ als Sturmflagge gegen andere Persönlichkeiten benutzen kann, oder der Krieg hat bereits die Folge gezeitigt, daß ein durchgreifender Systemwechsel für unvermeidlich gehalten wird. In jedem Falle hat man es mit einem Ereignis von größter Bedeutung zu tun.

Leutnant und Oberleutnant.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Der Kriegsminister erklärte in der Budgetkommission des Reichstages, daß 7-800 Leutnantstellen unbefestigt seien und daß dieses Manko mit durch die schlechten Gehaltsverhältnisse der Oberleutnants bedingt wäre. Erhöhung der Einkünfte dieser Charge nebst besserer Regelung der Pensionsverhältnisse der Offiziere sollen den Andrang von Offiziersaspiranten zu der Armee wieder auf den früheren Standpunkt bringen!

Der Glaube macht selig, aber mir fehlt derselbe für die Wirksamkeit dieses Rezeptes! Etwas, das gebe ich zu, wird besonders die Reform des Pensionsgesetzes helfen, vielleicht auch in ganz geringem Grade die Gehaltserhöhung der Oberleutnants bei der Infanterie, aber ausschlaggebend für einen genügenden Nachwuchs werden diese „Mittelchen“ nicht sein.

Wie ich schon in einem vor etwa Jahresfrist geschriebenen Artikel in diesem Blatte dargelegt, liegt des Pudels Kern in den schlechten Chancen, welche die Offizierslaufbahn heutzutage bietet! Ferner in dem ungleichen Maße, mit welchem die wichtigsten Leistungen im praktischen Dienste gemessen werden, — im Vergleich mit den Arbeiten auf den Schreibstühlen! Das daraus resultierende Springerwesen hat die Armeefreundigkeit gründlich untergraben und wird noch weiterhin seine bösen Folgen zeitigen! Ferner scheuchen die unkräftigsten Überanstrengungen, auch ein Produkt der Stroherei, viele junge Leute vom Infanteriedienst zurück, die in vergangenen Zeiten bei dieser Waffe eintraten.

Welche Aussichten bieten sich 90 Prozent der bei der Fußtruppe einrückenden Junker? Halten sie körperlich die übertriebenen militärischen Übungen aus, werden sie als Hauptleute oder Majors pensioniert und können noch froh sein, wenn eine Bezirksoffiziersstelle oder Bezirkskommando für sie abfällt. Hier und da bringt es wohl mal einer von den 90 von 100 zum Regimentskommandeur, aber auch dieser Glücksfall wird immer seltener werden und schließlich gänzlich verschwinden. Augerie doch ein kommandierender General dahin, daß zum Regimentskommandeur eigentlich nur Generalstabler oder höhere Adjutanten fähig seien. Den Untergebenen dieses hohen militärischen Ranges kann man gratulieren, denn in dessen Hand liegt es ja, die Offiziere seines Korps für fähig oder unfähig zu erklären. Gegen sein salomonisches Urteil gibt es keine Appellation, er ist unfehlbar!

Kommen wir auf die Oberleutnants in ihrer verfehlten unbefriedigenden Stellung zurück. Die meisten Menschen werden denselben wohl die in der Reichstagskommission beschlossene geringe Gehaltserhöhung gönnen. Es kommt sicher kaum zum zweiten Male bei dem Staat besoldeten Leuten vor, daß eine Beamtenkategorie circa 10 Jahre ohne Aufbesserung ihrer Bezüge dient, was das bisher bei den Oberleutnants der Fall ist, die vom Major ab keine Erhöhungen ihrer Einnahmen erleben.

Ich nenne die Stellung der Oberleutnants bei den Infanterie eine verfehlte und unbefriedigende! Sie ist es im Vergleich zu der sämtlicher übrigen Wassen, wo diese Charge in Regimentskommandeurs-Stellung ist, — im hohen Grade! Der Oberleutnant der Fußtruppen hat so zu sagen überhaupt nichts mehr zu befehlen und liegt seine bewährte Kraft vollständig brach. Es ist geradezu ein Rückschritt im soldatischen Leben, vom Bataillonskommandeur zum Gaismüßigen ernannt zu werden. An der Spitze des Bataillons hat ein tätiger Mann den schönsten Wirkungskreis, an der Seite von 4 oder 5 Offiziershandwerkern muß sich jeder fahrig plazierte vorfinden. Die frühere Art, dem Stabsoffizier bis zum Regimentskommandeur sein Bataillon zu lassen, war entschieden der heutigen vorzuziehen!

Werden nun durch die besser bezahlten Oberleutnants und vorteilhafteres Pensionsgesetz nicht mehr

Fenilleton.

Frühling.

Berlin, 1. März.

Der Märzwind weht, bald blühen die Märzweissen und den Poeten, die alljährlich den Frühling besingen, „dichteri“ es gewaltig. Außerdem stehen in den Schaufenstern die neuen Frühjahrshüte und Kleider verlockend zur Schau und abnungsvolle Ehegatten streben energisch von diesen Auslagen zurück, wenn sie mit der teuren Gattin am Arm in ihre Nähe geraten. Rügen tut ihnen das ja nicht viel, das wissen sie auch ganz genau, sie möchten nur den verhängnisvollen Augenblick noch ein wenig hinauschieben, da die Gattin, vor solch einem Schaufenster stehend, nach kurzer oder langer Betrachtung pflögl zu der Überzeugung gelangt, daß es nun aber die allerhöchste Zeit ist, an die Frühjahrstoilette zu denken.

Wertwürdigerweise sind die großen Modebasare in diesem Jahre ziemlich zurückhaltend mit der Ausstellung ihrer Neuheiten. Oder gibt es vielleicht keine sensationellen Nouveautés? Der Übergang von einer Mode zur andern vollzieht sich so allmählich, daß man die Veränderung erst bemerkt, wenn man eine vorjährige Modezeitung betrachtet. Aber es gibt doch Neuheiten: Der Armel ist oben sehr eng, der Bausch nicht mehr so weit — der garnierte Rock ist vollkommen durchgedrungen, und die neueste englische Modezeitung bringt das Inserat einer großen englischen Firma mit der Abbildung einer leibhaftigen Tournaire, das Stück zu 3 Schilling 11 Pence. Sie ist also Tafelmode geworden, die Tournaire. Sie spukt nicht nur in den Modeberichten, sondern sie ist inseriert, man kann sie für 4 Mk. kaufen, und man wird sie tragen um — wie es in dem englischen Blatte sehr hübsch durch einen bedeutenden Pfeil illustriert ist — „hier“ eine hebliche Rundung statt der früheren Schlantheit zu erzielen. Ich habe also in Herbst richtig prophezeit! Das scheinbar Unmögliche ist zum Ereignis geworden, und nun kann auch der kleine stehende Stahlreifen in die Erscheinung treten, der der Vorläufer der Krinoline ist.

Aber gehen wir von diesen Zukunftsbildern zur Wirklichkeit zurück. Die modernen Frühjahrsjackets haben sämtlich ein höchst kompliziertes Kragensystem, zwei, drei, sogar vier große runde Schultertragen übereinander, welche die Schultern kolossal verbreitern und vorn durch stolaartige lang herabfallende Enden ergänzt werden. Man wird wieder viel besondere



Fig. 1.

Fig. 2.

Jackets tragen, weil die Kostüme eigentlich mehr aus Kleidern mit großen Kragegarmenturen bestehen, für die an früheren Tagen noch eine Verwollung bedingend erforderlich ist. Die Jackets sind schwarz oder für elegante Zwecke sehr hell, sandfarben oder grau, sie sind mit nuanciertem Sammetragen und Patten verziert und mit sehr kostbaren Knöpfen ausgestattet. Auch in Mustern ausschlagende, mit Fanne unterlegte Garnituren sind für die hellen Jacken noch elegant, für die schwarzen schon mehr allgemein geworden. Die Armeel haben fast aus-

nahmslos den Iosen, in ein Bündchen gefassten Bausch, der bei sehr eleganten Jackets durch ein Spitzengestalt noch bereichert ist. Im Gegensatz dazu gibt es auch wieder einzelne tailor made-Kostüme, die sich durch jene äußerste Schlichtheit auszeichnen, welche eine ganz besondere Art von Eleganz repräsentiert. Die Röcke dieser Schneiderkleider sind glatt, aus sehr verschwommenen, gemusterten englischen Stoffen oder aus leichtem Tuch gefertigt, höchstens mit Biesen ein wenig garniert, die Jacken halblang, engreihig geknüpft, der kleine hochgeschlossene Reverskragen läßt den modernen nicht sehr hohen Steh-Ärmelkragen mit der flotten Krawatte sehen, der Armel ist anschliefend, nur an der Hand ein wenig erweitert. Ein solches Kostüm muß, um wirklich elegant zu sein, von einem ersten Schneider aus besten Stoffen gefertigt, mit nicht rauschender Seide durchaus gefüttert sein, wie ein Handschuh sitzen und noch hundert andere Feinheiten haben, die nur die Kennerin — und der Kenner zu würdigen weiß. Der Preis eines solchen Meisterwerkes der Schneiderkunst ist unbestimmt. Er kann nur — hundertfünfzig Mark — kosten, aber er wird in den meisten Fällen das Doppelte betragen —, und ich je nachdem zu einer wahrhaft imponierenden Höhe steigen. Apropos, das suffrete Kostüm, das „Genre trotteur“, ringt sich auch durch. — Obwohl die modernen Röcke unentwegt lang und weit bleiben, bricht sich der suffrete Rock, zumal für schlanke, jugendliche Gestalten zu morgendlichen Ausgängen, immer mehr Bahn. — Als Ergänzung der flotten Röcke, die am unteren Rande über Koffhaarcinlage handbreit abgehepft sind, dient ein kurzes, flottes Jäckchen, das knapp über der Taille endet, und der Tagesmode folgend, durch einen großen Schulterkragen ergänzt ist. (Fig. 1.) Ein reizendes Modell dieser Art war in schmal gestreiften Coating gefertigt — das Jäckchen vorn offen — der Grundstoff in zwei großen Fäden auf grüne mit spattierter Stickerei bedeckte Vorstöße aufgelegt. Der weißseidene in schmale Säumen gesteppte Einschnitt lag glatt an, eine festsche, rote Krawatte war unter einem der reizenden gestrichten Batist-Ärmelkragen fest gebunden. Der runde, ringum aufgeschlagene Hut aus raubem Stroh mit dem beliebten Kofakensatz paßte sehr gut zu dem flotten Kostüm.

Seriöser, eleganter und mehr für Promenaden- und

Leutnants geschaffen, sondern nimmt der Zugang weiter ab, wovon ich fest überzeugt bin, — was dann?

Entweder muß man den Leutnant später so bezahle, daß er ohne Zuschuß von Hause existieren kann, oder man muß, was mir als Hauptfache erscheint, die Avancenverhältnisse gründlich ändern! Der letztere bestehende Unterschied zwischen Troupier und Springer muß fortfallen und im Frieden ein gleichmäßiges Vordringen stattfinden. Nur ausnahmsweise, bei wirklichem Verdienst, dürfte von dieser Maxime abgewichen werden.

Ferner, wie ich ebenfalls schon mehrfach erwähnte, müssen wir im Frieden nur solche Übungen ausführen, wie sie im Ernstfalle vorkommen, und die Ausgebirten der Nervosität — wie jetzt üblich — unterlassen. Wir ruinieren Offiziere und Mannschaften durch solche Abheereien und schrecken Eltern heranwachsender Söhne durch ihre Sprößlinge bei der Infanterie als Avantagereize einzutreten zu lassen. Lungenerkrankungen und Rekonvaleszentenheime schaffen, wie sie jetzt fast jedes Armeekorps hat, ist eine schöne Sache, aber die Leute erst nicht gesundheitlich zu schädigen, ist noch viel schöner! Früher brauchte die Armee solche Anstalten nicht, weil sie sich die dazu gehörigen Kranken und Siechen nicht besorgte!

Daß es ohne die jetzt üblichen unnatürlichen Friedensphantasiegebilde ging und doch Tüchtiges geleistet wurde, bekunden die Erfolge! Ein Beweis, daß meine vorstehenden Ausführungen nicht aus der Luft gegriffen sind, liegt in dem großen Jubel der Artillerie. Diese Waffe weist massenhaft Offiziersaspiranten zurück, da ihre Stellen überfüllt sind. Wo bleiben die jungen Leute, welche die Infanterie so sehr bedürftig? Sie wählen sich einen anderen Beruf, da sie für den Infanteriedienst bestens danken! R. W.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Rat des Generals Dragomirov.

Die „Rössische Zeitung“ meldet aus London: Ein russischer Berichterstatter meldet: General Dragomirov wurde nach Petersburg berufen, um den Beratungen über die Kriegsführung beizuwohnen. Er habe nicht nur sehr streng die Politik der Regierung kritisiert, sondern auch darauf gedrungen, daß sowohl die Flotte wie das Heer schleunigst Port Arthur räumen sollte. Ein solcher Rückzug sei notwendig, um noch größere Katastrophen zu verhüten. Der Ratsschlag Dragomirovs sei aber energisch zurückgewiesen worden.

Finnland und der Krieg.

In den Zeitungsnachrichten über die Kriegsbegeisterung und Opferfreudigkeit, die angeblich in Finnland herrschen und auch die Meldung zahlreicher Freiwilligen für Dänemark veranlaßt haben soll, wird der „Schles. Zig.“ aus Helsingfors u. a. geschrieben:

Man hat die „Freiwilligen“ einfach kommandiert und mit Gewalt nach Dänemark geschickt. Das Verfahren in der Festung Sveaborg kann dabei als typisch gelten. Hier erschien der Generalgouverneur zur Parade, nach deren Beendigung er an die versammelten Truppen eine Ansprache hielt, die unter anderen Verhältnissen geeignet gewesen wäre, den edelsten Patriotismus anzufachen. Er sprach von der Liebe des Jaren, von der Opferwilligkeit des Volkes und der Armee und rief von der den anwesenden Regimentern erwiesenen besonderen Gunst, die in der Erlaubnis bestehe, sich als Freiwillige anzumelden. Diesen Gnadenbeweis werde jeder einzelne Mann zu schätzen wissen und er fordere nunmehr Freiwillige auf, sich vor der Front zu melden. Als auch kein einziger Mann vor die Front trat, wiederholte der Generalgouverneur in großer Erregung seine Aufforderung und

befahl dann, vor Jörn zitternd, dem Kommandierenden, die Leute zu strafen und die erforderlichen Mannschaften zur Teilnahme am Kriege zu kommandieren. In ähnlicher Weise ist man auch an anderen Orten verfahren.

Das ist die Kriegsbegeisterung der Truppen in Finnland, und ebenso verhält es sich mit derjenigen der Bevölkerung. In der bekannten, im Namen des finnischen Volkes abgefassten Ergebnissadresse des Senats an den Kaiser hat nur ein sehr kleiner Teil des Volkes einen Anteil, die Mehrzahl steht ihr gleichgültig gegenüber. Ebenso wenig ist die Bevölkerung an den von Zeit zu Zeit den Gouverneuren abgefassten Ovationen beteiligt. Die überwiegende Mehrzahl der Teilnehmer besteht aus Personen, die zur Beamtenschaft gehören oder sonst von der Regierung abhängig sind. Daß man trotzdem in Finnland mit äußerster Spannung den Ausgang des Krieges verfolgt, bedarf keiner besonderen Versicherung.

Johann von Kronstadt und der Krieg.

Johann von Kronstadt, der berühmte russische Wundermann in der Mönchsreihe, war außerdem, das in den Krieg ziehende Regiment der Kronstädter Garnison zu segnen. Die Zeremonie und diese patriotische Erregung erfüllten nun — so steht man in russischen Blättern — die mythische Seele des merkwürdigen Mannes mit solcher Ekstase, daß sich seine Ansprache an das ausmarschierende Regiment in eine Prophezeiung verwandelte. „Dieser Krieg, meine Brüder“, rief er weinend aus, „wird 25 Jahre währen und Ströme Blutes kosten. China erhebt sich in Masse; aber die Herrschaft Rußlands obliegt. Denn unser ganzes Volk wird zu den Waffen greifen, selbst der Greis im 70. Jahre, um das gelbe Volk zu bekämpfen. Der Weg von St. Petersburg bis in den fernen Osten wird mit Leichen bedeckt sein! . . .“

Politische Übersicht.

Die Kunst im preussischen Etat.

Über dieses Thema bringt Dr. W. Wygodzinski im neuesten Heft der „Kunst für Alle“ (München) einen bemerkenswerten Artikel. In dem er im Anschluß an das Werk von Schwarz und Straß „Der Staatshaushalt und die Finanzen Preußens“ die wichtigsten Tatsachen zusammenstellt. Im allgemeinen sind drei Formen der Fürsorge des Staates für die Kunst zu unterscheiden, die Schaffung von Bildungsstätten für angehende Künstler, die Unterstützung von Künstlern durch Ankauf ihrer Werke oder Übertragung von Bestellungen und die Gründung und Unterhaltung von Kunstsammlungen. Eine Tabelle zeigt, daß sich die Ausgaben für Kunst im preussischen Etat seit dem Jahre 1849, seitdem es ordentliche Etats gibt, bis zum Jahre 1899 insgesamt von 313 529 M. auf 3 277 898 M. gesteigert haben. Sie haben sich also, absolut genommen, verzehnfacht; auf den Kopf der Bevölkerung entfielen im Jahre 1849 2 Pf., im Jahre 1899 10 Pf. Zum Vergleich wird angeführt, daß die Ausgaben für das Medizinalwesen jetzt noch nicht zwei Millionen Mark betragen. Im einzelnen sind folgende Posten zu erwähnen: Kunstmuseen 1849 132 870 M.; 1899 1 090 490; Akademie der Künste in Berlin und damit verbundene Anstalten 1849 101 756; 1899 553 009; Kunstakademie Düsseldorf 1849 23 800; 1899 129 646; Kunstakademie Königsberg 1849 9000; 1899 46 308; Kunstschule Breslau 1849 12 885; 1899 88 266 M. Dazu kommen im Jahre 1899 noch folgende neue Posten: Kunstgalerievermuseum 484 624 M.; Nationalgalerie 100 424 M.; Landesausstellungsgebäude 13 698 M.; Kunstakademie Kassel 39 226 M.; Kunstschule Berlin 133 884 M. Unter der Rubrik „Sonstiges“ — wobei der größte Teil zu Ankäufen für

die Nationalgalerie in Berlin und zur Pflege der monumentalen Kunst bestimmt ist — sind im Jahre 1849 33 218 M., im Jahre 1899 dagegen 698 278 M. bezeichnet. Die größte Steigerung der Ausgaben erfolgte nach 1870/71. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die preussische Staat in den sogenannten Dotationsgesetzen von 1875 den Provinzialverbänden unter gleichzeitiger Überweisung entsprechender Renten bisherige Staatsausgaben verschiedener Art übertragen, er ihnen auch die Leistung von Zuschüssen an Vereine, welche der Kunst dienen, desgleichen für öffentliche Sammlungen und die Unterhaltung von Kunstdenkmälern zuschieß. Die Provinzen haben aus eigenen Mitteln darüber hinaus für diese Aufgaben nicht unbeträchtliche Mittel ausgegeben; diese betragen (Ordinarium und Extraordinarium) im Jahre 1899 z. B. in Schlesien gegen 100 000 M., in Schleswig-Holstein gegen 120 000 M. Diese Summen werden meistens für Museen und für die Denkmalspflege ausgegeben. Recht beträchtlich sind aber auch die Summen, die im Extraordinarium für Kunst aufgewandt sind; von 1849 bis 1900 betragen diese Ausgaben nicht weniger als 34—35 Millionen Mark. Der bei weitem größte Teil davon hat zu Bauten für Museen und Kunstunterrichtsanstalten gedient.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 6. März.

Deutsche Speisefarten.

Schlimmer als sonst irgendwo macht sich das Fremdwort-Unwesen auf dem Gebiete der Küche sprache breit. Es ist ein wunderliches Gemisch von Deutsch, meist falschem Französisch nebst einigen englischen, italienischen und anderen Broden, das man da schauen kann. Die sogenannten Menüs, wofür wir die treffenden Bezeichnungen Tafelliste, Speisefolge u. a. haben, aber meist nicht benutzen, werden in vielen Häusern sogar noch ganz französisch abgefaßt trotz des rühmlichen Beispiels, das der kaiserliche Hof schon seit 1888 durch Einführung deutscher Wörter in seinem Haushalte gibt. Der Einwurf der Gegner, es sei unmöglich, die fremden Ausdrücke zu übersehen, ist hinfällig. Das 1. Verdeutschungsbuch des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins „Deutsche Speisefarte“ von Hermann D u n g e r, das bereits in fünfter Auflage vorliegt, bietet eine gute deutsche Bezeichnungen für sämtliche Fremdwörter der Küche sprache und daneben eine reichhaltige Sammlung von deutschen Speisefolgen, die bei festlichen Gelegenheiten an Fürstentischen und sonst verwendet worden sind. Daneben finden sich auch Speisefarten aus älterer Zeit, die beweisen, daß unsern Vorfahren deutsche Benennungen für ihre Gerichte ausreichten zur Verköstigung. Daß die französische Sprache lange Zeit hindurch für die Küche der ganzen Welt maßgebend war, ist einzuräumen; daß sie es bleiben muß, aber nicht. Es soll auch nicht geleugnet werden, daß die Rücksicht auf zahlreiche Ausländer viele Gasthofbesitzer nötigt, französische Speisefolgen zu führen. Nur kann man verlangen, daß daneben deutsche Bezeichnungen gebraucht werden, kurz, daß die Karten zweisprachig sind; denn die Mehrzahl der Reisenden in deutschen Gasthöfen besteht doch aus Deutschen, und diese können doch wohl die gleiche Rücksichtnahme beanspruchen wie die Ausländer. Tatsächlich ist aber die französische Speisefarte für die meisten Deutschen unverständlich. Dazu kommt, daß die Bevorgungung des Küchenpersonals in Deutschland ein Kennzeichen der uns noch immer anhaftenden, aber gar nicht entchieden genug zu bekämpfenden Ausländererei ist. In drohlicher und dabei wirkungsvoller Weise verspottete einst ein Freund des Sprachvereins diesen Unfug, indem er bei einem Mittagmahl zu dem nur Deutsche geladen waren, an den Schluß

Bislanzweck berechnet, stellt sich ein Promenadenkleid mit dem erwähnten großen Schultertragen dar. (Fig. 2.) Es ist aus dunkelgrünem Salinisch gemacht. Der Rock, der sehr klempend und weit ist, hat ringsherum einen hohen Serpentinevolant, der durch drei Biesen abschließt, die vorn tablierartig in die Höhe steigen. Der moderne, breite, aus weicher Seide hergestellte Gürtel hält die Taille zusammen, die zunächst einen Einsatz und Stehkragen aus saphirblauer Seide mit einer Überlage aus den so sehr modernen Chenille-Besätzen zeigt. Diese Besätze sind ganz nach Art der Point-Race-Spizzen hergestellt, nur daß statt des Spizzenbündchens ziemlich dicke Seidenchenille verwendet und die Spizzenfläche mit bunter Seide und Gold- oder Silberfäden ausgefüllt sind. An unserm Kleide war myriengrüne Chenille und Goldseide verwendet, die sich sehr apart von der blauen Unterlage abhob. — Der große, ziemlich lose Schultertragen, der fast bis zum Ellbogen reicht, war vorn geöffnet, ein Reverskragen aus Tuch wurde durch einen zweiten Reverskragen aus hellgrauer Panné mit sehr reicher, dunkelgrauer ausgefärbter Seidenauflage halb verdeckt. Aus der gleichen gefärbten Panné waren durch Matrosenfnoten geschlossene Enden hergestellt, die den Reverskragen am unteren Ende zusammenhielten und zwei Handböcken tiefer als der Taillenschluß endeten. Die oben engen, unten sehr bauchigen Ärmel waren durch eine weite, trichterförmige Manschette aus bestickter Panné gehalten, aus der ein sehr weites, langes Spizzenplissee über die Hand fiel.

Ein dunkelgrauer Strohhut mit hellgrauen Federn und einem Busch grüner und blauer Rosen sah sehr fed breitrandig und an der linken Seite hoch aufgeschlagen auf dem feinen Köpfchen der Trägerin dieser vornehmen Toilette. Eine lange Stroupsieder lag unter dem Aufschlag dicht auf dem Haar, der Kiel lief vorn unter dem Hut in einer saphirblau- und grünlichgrünen Emaille- hülfle aus.

Und da wir gerade bei den Hüten sind, wollen wir gleich die Form beschreiben, die in diesem Jahre die herrschende sein wird. Es ist die ringsum hoch aufgeschlagene Toque mit langem Kopf, deren Rand hinten sehr hoch aufsteigt und gegen den Kopf angebrückt ist. Sie hat sich aus der früheren Amazone entwickelt und wirkt unbefreitbar höchst vornehm, nur ist zu fürchten, daß sie gar zu allgemein werden wird. Die ersten dieser

Frühjahrs Hüte werden noch viel aus Chiffon gefertigt, wie ganz aus sehr feinen Chiffon-Rüschen zusammengesetzt, mit dem beliebten Rosenreihenbusch, der stark in die Höhe strebt. Die Sommerhüte aus sehr grobem Stroh, schwarzem, braunem, goldgelbem, sind mit Chiffon, mit Goldspitze und Rige, mit Borten und Paffenmenten etwas steif garniert. Viel große Stroupsiedern wird man auch tragen neben dichten Rosenbüscheln, und auf Hüten ganz aus Strohpitzen zusammengesetzt viel



zartfarbene Chiffonrosetten. Ein reizender Hut in dieser Art, in Schifferinnen-Form, ist aus kaffeebraunen und goldgelben Strohpitzen zusammengesetzt. Goldgelbe Platterosen mit zartgrünem Laub, myriengrüne und kaffeebraune Chiffonrosetten bilden die sehr vornehme und aparte Garnitur. Alle Hutformen sitzen wieder höher auf dem Haar und lassen Stirn und Stirnhaar frei. Es gibt tausend reizende Neuigkeiten in Krawatten und Halsgarnituren. Das modernste sind die bandartigen glatten Garnituren in sehr aparten Zusammenstellungen. Vierfingerbreite Silbertresse erhält beispielsweise eine Auflage von weichen Seidengipureinsatz, der unten in langen weichen Seidenfransen über den ebenfalls ausgefranzten Enden der Tresse ausfällt. Oder Goldtresse rund mit goldgelber Gipure belegt. Auch ganz

schwarze, ganz weiße und natürlich schwarz-weiße Garnituren werden gefertigt. Das Neue ist, daß man sie nicht knüpft oder schlingt, sondern nur umlegt und glatt auf beiden Seiten herabfallen läßt. Am Halse werden sie mit winzigen Schmuadnadeln festgesteckt. — Als Ergänzung für Blusen werden für junge Mädchen viel weiche Umlegekragen in der kleinen runden Matrosenfnoten getragen, sehr ähnlich den Kragen unserer jüngsten ABC-Schüler. — Ein zum Schiffertnoten geknüpftes breites, weiches Seidenband mit flott herabhängenden Enden schließt den Kragen. Die reizenden gefärbten Batts-Kragengarnituren werden immer kostbarer, wie überhaupt Stickereien im Sommer die größte Rolle spielen werden. Aber so weit sind wir ja noch nicht. Noch ist März, und im Frühlingwind stieben noch einzelne Schneeflocken, die freilich schnell dahinschmelzen — aber immerhin — 's ist noch Märzschnee. Luise Schulze-Brüa.

Neue Frauenromane.

Vortrag, gehalten im „Damenklub“ von Baronesse D. v. Bistram.

Auch der vierte und letzte Vortrag der Baronesse Bistram, der am 29. Februar stattfand, hatte ein zahlreiches und aufmerksames Publikum angezogen. Wenn die männliche Kritik in früheren Zeiten mit mißbilligem Achselzucken an dem Roman aus Frauenfedern vorüberging, was dies kein Wunder zu nennen. Handelte der frühere Salonroman doch meist von der mehr oder weniger rührenden Liebesgeschichte der Heldin, und wenn das Liebespaar sich nach mehr oder weniger geküßten Schwierigkeiten und Mißverständnissen getrennt hatte, war das schönste Ziel erreicht. Ein Buch, in welchem sie sich nicht trugen, war kein schönes Buch. Der männliche Held, immer vorzüglich und weis, tiefend von Edelmut und Charakterfestigkeit, war von dunkler, melancholischer Schönheit, nur im Liebesverständnis schwerfällig, wenn nicht geradezu dumm. Nach einer Nitgift tragie er nie. Das Leben der Frau war ein ununterbrochenes Opferfest, denn sonst war es kein moralisches Buch. Die weibliche Demut wurde hauptsächlich gefeiert, denn sie entsprach dem Ideal des Mannes, dem Chamisso die Worte in den Mund legt: „Darf mich niedere Magd nicht kennen, hoher Stern der Herr-

seiner „Speisenfolge“ die Bemerkung setzte: „Für die heutigen meiner lieben Gäste, die der deutschen Sprache nicht genügend kundig sind, befindet sich ein französisches Menü auf der Rückseite.“ — Die Karte einer tatarischen Gastafel mag zeigen, wie gut sich auch feinere Speisen bei uns in Rheinwein gedampft. Burgunder Schinken mit Gemüsen. Pasteten von Rebhühnern mit Trüffel. Gummier nach Opfender Art. Rauhshühner. Salat. Pfefferkuchen von Apfeln. Butter und Käse. Gefrornes. „Schiff.“ Französisch hätte sie gelautet: „Potage à la Windsor. Sandat (oder Sandre) au vin du Rhin. Jambon de Bourgogne garni de légumes (oder à la jardinière). Pâté oder Timbale de perdreau aux truffes. Homard à la Ostende au naturel. Poulardes rôties. Salade. Mets de pommes. Beurre et fromage. Glaces. Dessert.“ Was ist nun verständlicher?

no. Zum 6. März. O kull, da kommen sie! — die Schwestern, jene braunrückigen, langgeschnebelten Heroide des Genes, von denen der Weidmannspruch erzählt:

Kätere — da ist das Wahre;
Judica — sind sie auch noch da;
Valmarum — tralarum;
Quasimodogeniti — halt, Jäger,
halt, — jetzt brüten sie!

Wie Traven Tierchen kehren sich jedoch oft sehr wenig an solche Regeln und halten bezüglich ihrer Kunst gern das „alabasterische Viertel“ ein, so daß die Jünger St. Hubert, die sich nach einer — vorhin weggelassenen Anfangsseite eines Verzeichnisses richten: „Reminisce (28. Februar) nach Schnepfen suchen geht.“ Meist nicht mit den ersehnten „Schnepfen“, sondern mit einem höchst unwillkommenen „Schnupfen“ und gähnend leerer Jagdwäsche heimkehren. — Mehr noch als der Jäger, begrüßt wohl der Gourmand das Eintreffen jenes delikaten Vogels mit hoher Freude. Bietet hoch die „Himmelsjäger“, wie sie bisweilen genannt wird, einen Lederhosen allerersten Ranges, — Notabene, wenn sie richtig zubereitet wird —, und das ist durchaus nicht schwer. Nachdem die Schnepfe sauber gerupft und flammert ist, nehme man sie aus, stübe die Fische ab, blege den Kopf und stecke den Schnabel in den rechten oder linken Schenkel; dann belege man sie mit Speckplatten, umwickle sie mit Bindfaden, und brate sie in der Pfanne oder am Spieß unter hohem Begießen. Die Eingeweide werden nach Befestigung des Magens fein gewiegt, mit etwas Salz vermischt auf Semmelstücken 1 Zoll dick gedrückt, diese in etwas Butter gebraten und entweder um die Schnepfen angerichtet oder als Beilage zu einem feinen Gemüße gegeben.

— Residenz-Theater. Am kommenden Dienstag gibt es im Residenz-Theater vor der Aufführung von Pflaunders „Die Diplomatin“ eine interessante Premiere: „Alle“, ein einaktiges Schauspiel des jungen Hamburger Schriftstellers Julius Friedmann, der sich bereits einen guten Namen zu machen verstanden hat (denenächst wird ein sensationeller Roman von ihm erscheinen). „Alle“ ist eine gewiß interessante Studie, die uns die tiefsten Regungen des Menschenherzens mit empfinden läßt und uns einen interessanten, charakteristischen Einblick in das Leben einer Zeit gewährt, aus der wir die Bestätigung der alten Wahrheit erleben, daß sie „Alle“ gleich sind. Das Stück wird in Szene gesetzt von Herrn Unger, in den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Schenk, Albrecht, Erichs und Herr Wilhelm.

— Strandfest auf Capri am 19. März 1904 im Kurhaufe. Der ungeahnt schnelle Verkauf der Einlaßkarten zu unserem Bühnenkünstlerfest veranlaßt das Komitee, dem geschätzten Beserkreis noch einige Hinzue zu geben, beziehungsweise Antworten auf Fragen, die von vielen Seiten an dasselbe gerichtet wurden. Wie schon kürzlich angekündigt, herrscht keinerlei Kostümszwang, vielmehr gibt ein Fest auf Capri Gelegenheit, jede nur denkbare Tracht, wie auch Reise-, Sommer- und Strandtoiletten zu tragen. Jeder Zwang soll eben ausgeschlossen sein — man kann kommen, wie man will. Ein ganz besonderer Nachdruck wird vom Komitee darauf gelegt, die Besucher

durch Verkäufer von Tombolalosen, Blumen usw. nicht im Vergnügen zu behindern — irgend welche Beschränkungen dieser Art sind völlig grundlos. Für die Tombola sind schon beträchtliche Gaben eingelaufen und wird das Komitee später Gelegenheit nehmen, allen freundlichen Spendern seinen Dank auszusprechen. Für den Ball, der nach Erledigung eines kurzen, aber großartigen Programms beginnt, hat Herr Heldecker die Tanzleitung übernommen.

— Malhalla-Theater. Heute Sonntag finden wieder zwei große Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr zu kleinen und abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen wird das gesamte neuengagierte Künstler-Ensemble auftreten. Kinder und Kindesfreunde werden an Petras Marioretten-Theater viel Gefallen finden. Auf einer Miniaturbühne vollführen kaum handgroße Figuren eine ganze Varietés-Vorstellung. Nicht minder unterhaltend ist die dreistimmige Opergruppe von Karl und Mary Ohm. — Im Hauptreiterhaus konzertiert zum Frühstücken- und Abendkonzert das philharmonische Salon-Orchester Odierna aus Mailand.

o. Kirchliches. In Bezug auf die Verheiratung der evangelischen Geistlichen hat das Königl. Konsistorium beschloffen, von der Forderung, daß die Geistlichen zu ihrer Verheiratung einen dienstlichen Konsens einzuholen haben, fortan abzugehen, dagegen aber bestimmt, daß jeder Geistliche des Konsistorialbezirks, welcher sich zu verheiraten die Absicht hat, spätestens vier Wochen vor der Eheschließung durch das zuständige Dekanat den Namen, Wohnort und Bekenntnisstand seiner Verlobten, sowie Namen, Stand und Wohnort ihrer Eltern anzuzeigen hat.

— Der Allgemeine Krankenverein E. G. Nr. 8 hat die Bescheinigung des Herrn Ministers aufs neue erhalten, daß er dem Krankenversicherungsgesetz genügt. An Wochenbeiträgen werden 45 Pf. erhoben. Im Krankheitsfalle erhalten die Mitglieder eine tägliche Krankentaxe von M. 1.00, sowie ärztliche Behandlung sowie Heilmittel, Brillen und Bruchbänder usw. Rassenärzte sind Dr. Geißler, Weißbühlstraße 1, und Dr. Biringer, Rheinstraße 40. Dr. Krauer, Rheinstraße 15, Dr. Müller, Friedrichstraße 18, Dr. Wäber, Wilhelmstraße 30, Zahnärztlicher Rath, Kirchstraße 22, und Speiserberger, Langgasse 47. Aufnahmeanmeldungen nehmen entgegen die Herren Georg Stahl, Friedrichstraße 3, Mittelbau, und Philipp Dorn, Friedrichstraße 14, Mittelbau 1.

— Monatskarte und Perronsperre. Bei einer Besichtigung der Bahnverwaltung in Höchst am Main am Dienstag verhandelt wurde, spielte auch die Frage eine Rolle, ob eine Monatskarte jederzeit, auch wenn nicht die Absicht des Fahrers vorliegt, zur Betretung des Bahnsteigs berechtigt. Der Stationsvorstand in Höchst hatte das verneint und einen Ingenieur deshalb wegen Hausfriedensbruchs angezeigt. In der Verhandlung erklärte der als Gutachter geladene Verkehrsdirektor Klemm aus Frankfurt, daß die Monatskarte das Betreten des Bahnsteigs, auf den das Abonnement laute, jederzeit und unbedingt gestatte. Die Anklage auf Hausfriedensbruch mußte daraufhin fallen gelassen werden. Der Stationsvorstand hätte aber unter allen Umständen wissen müssen, wie es sich mit den Abonnementkarten verhält.

— Prämierung von Pferden in Frankfurt a. M. Vor dem Frühjahrsferdemarkt, der am 11., 12. und 13. April in Frankfurt abgehalten wird, findet Dienstag, den 5. April, eine Prämierung inländischer, von ihren Züchtern nach Frankfurt gebrachter Pferde statt. Zur Prämierung ist die Summe von 1250 M. ausgesetzt. Anmeldungen sind bis spätestens 29. März an das Sekretariat des Frankfurter Landwirtschaftlichen Vereins einzuzufenden, von welchem auch die Bestimmungen und Muster zur Anmeldung erhältlich sind.

hr. Die Buttermilch in der Säuglingsernährung. Die Buttermilch ist eine Milch, der das Fett bis auf einen kleinen Rest entzogen und deren Milchsäure zum Teil in Milchsäure übergeführt ist; in Holland ist diese Milch zuerst zur Säuglingsernährung verwendet worden und neuerdings wird sie auch in Deutschland vielfach ärztlich empfohlen. Um aber den Mangel an Fett aus-

zugleichen, muß ihr Zucker und etwas Mehl zugesetzt werden. Professor Edleffen in Hamburg glaubt, daß eine derartig hergestellte Buttermilch für Säuglinge leichter verdaulich ist, als die mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten verdünnte Voll- oder Fettmilch. Auch bei an Darmkatarrhen leidenden Kindern ist das Präparat vielfach mit Erfolg verwendet worden. Ihres billigen Preises wegen eignet sich die Buttermilch vorzüglich für die Kinder der ärmeren Klassen und kommt ihr daher eine große volkswirtschaftliche Bedeutung zu. Die Buttermilch kann im Haushalt täglich frisch durch kleine Buttermaschinen hergestellt werden. Dr. Rommel in München macht den Vorschlag, die Buttermilch in der Weise herzustellen, daß man frische Magermilch durch Säuerung zur Gerinnung bringt, dies geschieht durch Milchsäurebakterien in Reinkultur, dieses Präparat zeichnet sich durch Sauberkeit aus; bei schwächlichen Kindern kann der Nährwert der Buttermilch durch Rahmgusatz erhöht werden. In Holland hat man gefunden, daß bei Kindern nach langer Ernährung mit Buttermilch manchmal Knochenmangel auftritt, zur ausschließlichen dauernden Ernährung der Säuglinge dürfte das Präparat daher nicht geeignet sein.

— Gleichgültigkeit ist ein großes Übel, und manch einer hat sich durch sie sein ganzes Leben Borwürfe zu machen. Wie oft kann man sehen, daß in der engen Gasse, wo die „Elektrische“ zum Teil blickt am Trottoir fährt, ganz kleine Kinder, welche kaum laufen können, auf dem Bürgersteig einhertrödeln ohne jede Aufsicht, weil die Mütter oder Pfleger sich die Hände betrachten oder ein Schwätzchen halten. So war es auch am Freitagmittag. Wäre nicht Schreiber dieses gerade des Weges gekommen und hätte das Kind am Arme gepackt, es wäre in der nächsten Sekunde vielleicht eine unförmliche Masse gewesen. „Mama“ aber hätte es nicht einmal sofort bemerkt, sie mußte ja die Gasse ansehen. Am Abend desselben Tages hob ebenfalls der Schreiber dieses ein kleines Mädel von 2 Jahren ins Zimmer hinauf, weil es auf der im Parkterre gelegenen Fensterbank gesessen hatte, fürchterlich weinte und ganz erschrocken dreinschaute. Würde man die Fenster schließen, wenn denn wirklich einmal so ein kleines Kerlchen allein bleiben muß, so könnte derartiges nicht vorkommen. Und wie leicht hätte auch hier das Leben des Kindes gefährdet sein können.

— Die 2. Allgemeine Geselligkeits- und Rauten-Ausstellung des Geselligkeitsvereins zu Schierstein findet vom 4.—7. März 1904 im Saalbau Livotz zu Schierstein statt. Der Eintritt kostet Sonntag 10 Pf., Montag 20 Pf. In jeder Eintrittskarte wird ein Freilos zur Tombola verabreicht.

Vereins-Nachrichten

- Der Männergesang-Verein „Gilda“ veranstaltet heute Sonntag, den 6. März, von nachmittags 4 Uhr ab, in der Turnhalle, Deilmundstraße 25, eine gemüthliche Unterhaltung mit Tanz.
- Der Stenographenklub „Stolze-Schrey“ unternimmt heute Sonntag, den 6. März, einen Familien-Ausflug nach Schierstein, Saal zum deutschen Hof. Dabeifolgt humoristische Unterhaltung mit Tanz. Zusammenkunft 2 Uhr nachmittags, Ecke Rheinstraße und Vulkanplatz, eventuell gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 45 Minuten (Rheinbahnhof).
- Die Aktivität des Männergesang-Vereins „Concordia“ beschäftigt am Sonntag, den 12. März, eine „Herrenmütze“ in den Rheinlagen zu machen. Abfahrt 2 Uhr 25 Min. nachmittags vom Rheinbahnhof mit Sonntagsskillet Dattelnheim; in Etzville aufsteigen, zu Fuß über Alsdorf (Besichtigung der schönen Kirche; an der Irren-Anstalt Eichberg vorbei — herrlicher Blick in das Rheintal — nach dem idyllisch gelegenen „Rothher Eberbach“, wo sich ein kurzer Halt. Alsdorf geht's auf guter Sandstraße nach dem eigentlichen Ziel „Dattelnheim“, Einkehr im „Saalbau Rott“. Dauer der Fuhrtour ca. 2 1/2 bis 3 Stunden. Rückfahrt voraussichtlich 9 Uhr 8 Min abends. Die passiven Mitglieder, sowie Freunde der „Concordia“ sind zu dieser „Herren-Tour“ eingeladen. Für Unterhaltung usw. ist bestens gesorgt.
- Der Bapern-Verein „Bavaria“ begeht den Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern am Sonntag, den 13. März, abends 8 Uhr, im Gesellschaftssaale mit einer feierlichen Veranstaltung. Als Mitwirkende sind gewonnen: Fräulein Konzeptsängerin Jasp, Herr Tenorist Bern-

lichkeit“ — oder: „Wie hat er doch unter allen mich Arme erhöht und beglückt.“ Und das junge Mädchen, hat an sich zu arbeiten, daß ein tüchtiger Mensch aus ihm werde, träumt und wartet:

Ich bin die Blum' im Garten
Und wach in Stille warten,
Wie und auf welche Weise
Du trittst in meine Kreise.

Und hat ein nützliches Einzelloben zu führen, ist sie da und wartet, wartet, wartet, bis sie oft eine verdorrte alte Jungfer geworden ist. Die überspannten und phantastischen Romane jener Zeit tragen die Schuld, wenn das junge Mädchen sich unwahre Ansichten vom Manne, von der Liebe und der Ehe zurecht träumte, nach welchen sie nachher sehen konnte, wie sie sich mit der ganz anders gestalteten Wirklichkeit zurechtfinden und oft lebenslang an einer Enttäuschung litt. Spannend und fesselnd waren ja all diese Romane erst einer Gräfin Oshin-Oshin, später einer Marlitt und ihrer Nachfolgerinnen. Um das Jahr 70 herum war es dann der Kriegroman, wo die Heldin den verwundeten Geliebten so rührend pflegte, daß er endlich ihren Wert erkannte.

Die Frauen haben erst aufgehört, nach diesem alten Schema zu arbeiten, als die Frauenbewegung kam:

Der rauhe Atem unsrer Tage
Drang bis ins stille Frauenhaus,
Er jagte uns von Herd und Spindel
Und trieb uns in die Welt hinaus.

Nun begann die Frau aus sich selbst und von sich selbst zu schreiben mit einem Wahrheitsdrang, der nach weiche die schönste Eigenschaft der größten Talente ist. Nun will sie mit eigenen Augen sehen und prüfen. Kein Wunder, daß viel Kampf und Drang, viel Anklage und Aufhebung gegen die Tradition mit unterläuft. Aber die Zeit des Träumens ist vorbei:

Das Leben zu verträumen, heißt lässlich viel veräumen.
An des Jahrhunderts Schwelle, keh' seit an rechter Stelle
Mit klugem Frauenberath sich deines Volkes Schmerzen,
Und jög' nicht zu eilen, die Banden gib's zu heilen,
Da, wo es gilt verstehen, was nur die Frauen sehen,
Da, wo es gilt zu reiten, wo dein Geschlecht in Ketten.
Das Leben zu verträumen, heißt lässlich viel veräumen.

Daß die Lösung: „L'art pour l'art“, d. h. auch die Dichtkunst nur um der Kunst willen ausüben, dabei nicht in Betracht kommt, ist begreiflich. Dazu haben die heute schreibenden Frauen noch zuviel auf dem Herzen, was sie sagen und erklären möchten, nachdem ihre Meinung jahrhundertlang als etwas Nebenständliches

galt und sie mit ihrem inneren Denken und Fühlen so lang unter dem Zwang des Konventionellen gelebt. So finden wir neben den abgeklärten und reifen Werken einer Marie Ebner-Eschenbach, einer Gertrud Franke, Schievelbein oder Lou Andreas-Salome gar manche, die ihre Ansichten besser verschwiegen hätte; aber in Zeiten der Umwälzung, der Prägung neuer Werte, bringen Ebbe und Flut auch Minderwertiges an die Oberfläche.

Bei den heute schreibenden Frauen macht sich der Reichtum der Stoffwahl besonders bemerkbar. So wie das Leben der gebildeten Frau sich nicht mehr allein im Haus und im Salon abspielt, umfaßt auch ihre Literatur alle Schichten der Gesellschaft, vom Hofleben bis zum Proletariat. Sie schildert die Studentin und das Dienstmädchen, den Salon und das Krankenhaus. Sie schildert Arbeiterleben, wie Anna Croissant-Aust in „Feierabend“, sie löst Seelenprobleme wie Lou Andreas-Salome, sie führt uns in fremde Weltteile wie Frieda v. Hilow im „Tropenfieber“ und Baronin Heyking in „Briefe, die ihn nicht erreichten“. Neu sind ja diese Stoffe nicht, neu ist nur die Anschauungsweise dieser Frauen, die das Recht beanspruchen, zu schildern, wie die Welten sich in Frauenaugen spiegeln. Und der weibliche Geist behauptet sich in der Schilderung dessen, was allein seine Feinsichtigkeit und sein Anpassungsvermögen zu sehen vermögen, im Erkennen innerer Zusammenhänge und nebensächlicher Details, die doch so oft den Gang der Weltgeschichte bedingt und beeinflusst haben. Mit der Sicherheit des Nachwärtlers geht sie die schwierigsten Pfade, begreift die fernliegenden Stoffe, und was aus dieser Assimilation geboren, ist immer etwas Lebendiges, das mit dem Herzschlag des Herzes im innersten Zusammenhang gestanden hat. Diese Frauen leiden nicht mehr an persönlichem Leid, einer unglücklichen Liebe, einer verfehlten Wahl in der Ehe. Ihr Leiden ist ein Mitleiden geworden, ihr Lieben ein Lieben der unterdrückten Menschheit, ihre Mutterliebe eine Mutterliebe. Zu den Dichterinnen des großen tiefen Mitleids zählen wir: Helene Wöhlau, Louise Weiskirch, Clara Viebig u. a. m.

Neben diesen Frauen, die die Schmerzen der Menschheit zu ihren eigenen macht, sehen wir freilich auch andere, die mit edlem Freimuth bekennen, daß das Ergebnis mit dem Mann allein Ziel und Zweck ihres Daseins ist, wofür sie von einem großen Teil der Kritik wegen der „Tapferkeit“ ihres Bekenntnisses gepriesen

werden. Die „tapferen“ Frau Marholm wird bewundert, weil sie den „tapferen“ Anspruch wagt: „Das Weib ist physisch und psychisch nur eine leere Kapsel, die zu füllen erst der Mann kommen muß.“ Zu den Schriftstellerinnen, die in dem Weib nur das Geschlechtsweib zu sehen vermögen, gehören Elise Kienieff, Gabriele Reuter und vor allem Marie Janitschek. In dem Roman der letzteren „Die neue Eva“ ist gar nichts Neues. Wir begegnen nur der alten Verfälscherin, deren Interessenkreis niemals über den einen Punkt hinausgeht. Daß es solche Frauen gibt, soll nicht geleugnet werden. Neu an dieser neuen Eva ist nur, daß eine Frau sie schreiben konnte.

Sehr zu beklagen ist es aber, daß man aus Unkenntnis oder Böswilligkeit diese Art Frauenliteratur der Frauenbewegung zur Last legt, obwohl dieselbe mit ihren erottischen und krankhaft überreizten, nur auf den Sinnentzettel berechneten Romanen dem ersten Streben und der heißen Arbeit der in dieser Vereinigung wütenden Frauen um die geistige und sittliche Hebung ihres Geschlechts direkt ins Gesicht schlägt.

Mit dieser kurzen Wiedergabe ist der Inhalt des geistvollen und hochinteressanten Vortrags der Baroness v. Wittam bei weitem nicht erschöpft. Eine Auswahl sorgfältig zusammengestellter Bruchstücke aus „Die Frau“ von Clara Viebig, „Das tägliche Brot“ u. a. belebte und erläuterte ihren Vortrag und festelte die Zuhörer bis zum letzten Wort. Begeisterter Beifall dankte der Rednerin auch für diesen Vortrag, mit dem der Zyklus für diesen Winter seinen Abschluß fand.

Aus Kunst und Leben.

1. Die Hundertjahrfeier der englischen Bibelgesellschaft. Aus London wird berichtet: Am 7. März begeht die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft ihre Hundertjahrfeier. Aus diesem Anlaß war William Canton beauftragt, eine Geschichte der Gesellschaft zu schreiben. Von seinem Werk liegen jetzt zwei Bände vor, die bis zum Jahre 1854 reichen; die weiteren werden folgen. Die Gesellschaft verdankt bekanntlich ihren Ursprung dem religiösen Erwachen Englands in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Es bildeten sich verschiedene Missions- und Sonntagsschulgemeinschaften, und im Jahre 1804 regte der Rev. Joseph Hughes aus Battersea eine Bewegung an, die darauf abzielte, den

hardt, Herr Schauspieler Kunz vom Residenz-Theater und der „Gänger der Wiesbaden“. Erster werden Solt und Duette, letztere eine Anzahl Höre von Kreuzer, Geis, Schaaf, Stollwerk und Pfeil zum Vortrag bringen. Unter der Regie des Herrn Kunz werden zwei Lustspiele: „Der blaue Teufel“, eine Verwendelt aus dem Kriege 1870/71, und „Die Verlobung mit Hindernissen“ in Szene gehen.

Die freiwilige „Fenerhahn-Abteilung 4“ unternimmt am Sonntag, den 13. März, einen Familienausflug nach dem Restaurant „Waldlust“, Platterstraße (Kamerad Daniel).

Vereins-Feste.

(Maximale Zeit bis zu 20 Seiten.)

Am Sonntag, den 28. Februar, nachmittags, fand die karnevalistische Damen-Sitzung des Gesangsvereins „Union“ im Kaiserhof, Doppelmerstraße 15, statt, und zwar mit recht karnevalistischem Pomp. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und erfolgte der Einzug des Komitees pünktlich um 6 Uhr 11 Minuten. Originell war die Verkleidung der einzelnen Komiteemitglieder in buntenfarbigen Papierfäden, welche vor ihrer Vorstellung durch Herrn Aug. Weber ihre Hülle sprengten und sich in echt karnevalistischem Gewand zeigten. An Vorträgen fehlte es nicht und folgten dieselben Schlag auf Schlag. Es sind die Herren K. Weber, Th. Schlein, A. Schlein, Th. Diener, Jakob Weber, Gr. Wirth, A. Bergerlein, D. Madewitz, D. Meur und Guba, welche sich besonders auszeichneten. Ein Gast, Paul Schäfer, erntete unstreitig die größten Lorbeeren. Als Italiener und musikalischer Clown und mehr hielt er die Anwesenden andauernd in der heitersten Stimmung. Die humoristischen Vieder waren verfasst von den Herren G. Schlein, Jos. Riegler, Bender, Diener und Engel; auch wurde das reiche Programm noch durch einige tadellos vorgetragene humoristische Höre unter Leitung des Dirigenten, Herrn Denfel, verstärkt. Die Vortragenden wurden für ihre Mühe durch Deflorierung mit wunderbaren Metallordnen zur immerwährenden Erinnerung belohnt. Nur zu schnell waren die Stunden verfloßen, und noch ein nachfolgender Tanz hielt die Anwesenden recht gemüthlich zusammen. F 404

oo. Sonnenberg, 5. März. In der gestrigen Sitzung unserer Gemeindevorstellung wurde das von hiesigem Gemeindevorstand genehmigte Besoldungs- und Ruhegehaltsstatut der Gemeindebeamten mit schwacher Majorität abgelehnt. Offensichtlich war es nicht das letzte Wort, das in dieser Sache gesprochen wurde.

Erbenheim, 5. März. Morgen Sonntag, abends um 7 1/2 Uhr, veranstaltet die Liedgruppe des Vereines für den Landkreis Wiesbaden einen Familienabend im Gasthaus „Zum Schwanen“, bei dem Herr Pfarrer Hummerich einen Vortrag über „Die Bibel in der weiten Welt“ halten wird.

Dohheim, 4. März. Die Bibliothek unseres Vereines, die sich aus ganz kleinen Anfängen entwickelt hat, ist in der letzten Zeit bedeutend erweitert worden, sie umfasst jetzt ca. 200 Bände. In dankenswerter Weise haben Gönner des Vereines diesem eine bedeutende Anzahl wertvoller Bücher als Geschenk übermitteln. Die Bibliothek wird recht fleißig benutzt; so werden monatlich über 400 Bücher ausgeliehen. Es wäre recht wünschenswert, wenn sich noch mehr solcher hochherzigen Götter finden würden, da bei dem geringen jährlichen Beitrag von 50 Pf. pro Mitglied aus der Kasse des Vereines nicht so sehr viel angeschafft werden kann. — Unsere Gemeindeglieder werden im kommenden Jahre in denselben Prozentsätzen erhoben, wie auch letzter, nämlich 120 Proz. Einkommen- und 180 Proz. Realsteuer. — Die Eränzungs- und Wahl zur Gemeindevorstellung finden hier Mittwoch, den 16. März, statt, und zwar für die 3. Klasse von 10 bis 1 Uhr, für die 2. von 2 bis 4 Uhr, und für die 1. von 4 bis 5 Uhr. Es scheiden folgende Herren aus: In Klasse 1: Wilh. Honch und Ad. Grimm, in Klasse 2: Fr. Bonhaußen und Wilh. Klee, in Klasse 3: Karl Nicolay und Fr. Wilh. Schnell. — Die Vergrößerung in dem Bane der elektrischen Bahn hat hier große Enttäuschung hervorgerufen. Dachte man doch sicher, daß bald der Anfang gemacht würde, zumal mit der Verlegung der Schwalbacher Bahn diese Verbindung für unsere Ort gar keinen Wert mehr hat, da man alsdann, um nach Wiesbaden zu gelangen, erst noch einmal nach Viebrich fahren muß. Wie man hört, beabsichtigt unsere Gemeindebehörde, sich in dieser Hinsicht mit einer Eingabe an den Eisenbahnminister zu wenden. Auch der Bürgerverein wird sich in seiner nächsten Generalversammlung, die nächsten Dienstag im Gasthause „Zur Stadt Wiesbaden“ stattfinden, mit dieser Frage beschäftigen. Die Entrüstung ist hier um so größer, als die Meinung herrscht, die Angelegenheit würde abschließend veräußert, um später bei dem immer steigenden Verkehr der Schwalbacher Bahn eine Überführung des Bahngeländes leichter verhindern zu können. Der Bürgerverein hat aber außer diesem einen Punkt noch andere wichtige Angelegenheiten auf seiner Tagesordnung stehen, wie z. B. die Besserleitung, die Gemeinde-Verreterwahlen usw. — Herrn Schulamtsbesorger Emil Kunz, der gegenwärtig zur Verrettung in Merenberg bei Weilburg ange-

stellt ist, wurde von königlicher Regierung eine der am 1. April hier neu zu errichtenden Lehrstellen übertragen. — Am Schalltage (20. Februar) wurden hier zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, geboren, die also erst in 4 Jahren wieder ihren Geburtstag feiern können. — Der Bau unseres neuen Schulhauses an der Mühlgasse ist soweit vorgeschritten, daß die neuen Klassenzimmer voraussichtlich mit Beginn des Schuljahres bezogen werden können.

Aus der Umgebung. Bei Weilburg wurde in der Bahn die Leiche eines Knaben gefunden. Man stellte fest, daß dieselbe mit dem vor längerer Zeit in der Umhau verunglückten 17jährigen Knaben aus Bilsbach identisch sei.

In Eisenheim verstarb der älteste Einwohner, die Witwe Theodor Edel, nach vollendetem 91. Lebensjahre. Dieselbe war bis zu ihrem Lebensabend geistig und körperlich noch sehr rüstig.

In Cronberg ist wegen der mangelhaften elektrischen Beleuchtung die Stadtverwaltung genötigt, auf teilweise Straßenbeleuchtung mit Petroleum zurückzugreifen. Mit der Aufstellung der nötigen Laternenpfeile ist begonnen worden.

In Bornheim bei Frankfurt a. M. wurde durch Zufall eine grausige Entdeckung gemacht, die auf ein Verbrechen hindeuten scheint. Man fand dort in einem Keller vergraben die Leiche eines Kindes zwischen 1 und 2 Jahren, die noch nicht sehr lange an jener Stelle zu liegen schien.

Dem Steinmetzgesellen Johann Böller zu Billmar wurde die Rettungsmethode am Bande verliehen.

Märs, 5. März. Rheingegel: 1 m 32 cm gegen 1 m 43 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Selbstmord eines Knaben. Im Besein von zwei Altersgenossen hat sich in einem Lagerplatze des Nürnbergers Vorortes Glaishammer der zwölf Jahre alte Knabe L. Dötsch erhängt. Das Motiv des Selbstmordes dürfte Gurdiz vor Strafe wegen Diebstahls sein.

Todessturz. Bei einem im Fiedlerschen Konfektionsgeschäft in Soarbrücken ausgebrochenen Manufakturenbrand stürzte ein Mädchen, das von einem Dachfenster flüchten wollte, aus beträchtlicher Höhe auf das Straßengpflaster und liegt hoffnungslos darnieder.

Aberfahren. In der Nähe der Station Schoened auf der westpreussischen Bahnstrecke Hohenstein-Berent ließ sich die verwitwete Kreisrathsfrau Dr. Sauer im Zustand geistiger Umnachtung von einem Eisenbahnzug überfahren.

Erdbeben. In Lima richtete ein Erdbeben am 4. d. morgens beträchtlichen Schaden an. Seit 30 Jahren fand kein so heftiges Erdbeben statt.

Reiches Vermächtnis an die Armen. Der im vorigen Jahre in Koburg verstorbene sehr vermögende Justizrat Denffing, dessen Gattin vor einigen Tagen starb, hat in seinem Testament, das jetzt eröffnet wurde, außer vielen anderen hochherzigen Legaten auch der Stadt Koburg für ihre Armen 100 000 M. vermacht.

Bazillenangst in Amerika. Der Chemiker der Stadt Milwaukee will herausgefunden haben, daß sich auf einer einzigen alten Dollarnote nicht mehr und nicht weniger wie 98 000 423 Bazillen anhaften. Der Schreck darüber hat ein Kongressmitglied veranlaßt, ein Gesetz einzubringen, monach die Banken verpflichtet werden, alle bei ihnen einlaufenden Banknoten und Papiergeldscheine zu desinfizieren. Ob aber damit die so gefürchteten Bazillen von den Wertzeichen wirklich definitiv verschwinden würden, ist doch wohl noch sehr fraglich.

Lezte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

Wh. London, 5. März. Der „Standard“ meldet aus Tokio vom 4. d. M.: Am 2. März richtete der Kaiser von Japan an den Kaiser von Korea ein Telegramm, in dem er ihn persönlich davon in Kenntnis setzt, daß der Krieg lediglich erklärt worden sei, um den

dauernden Frieden in Ostasien zu sichern, und ihm seine große Genugthuung über den Abschluß des letzten Abkommens ausdrückt, das sicherlich zu erhöhter Vertrauenslichkeit zwischen beiden Ländern führen werde. Der Kaiser von Japan spricht ferner die Hoffnung aus, daß die Beziehungen zwischen Japan und Korea noch enger werden würden und dankt dem Kaiser von Korea und dessen zwei Söhnen für ihre freigiebigen Spenden zum Besten der japanischen Truppen. — Dem „Standard“ zufolge sind die allgemeinen Wahlen zum japanischen Abgeordnetenhaus nahezu beendet. Über wurden 190 Konstitutionelle, 96 Fortschrittsparteiler, 70 Unabhängige und 89 Mitglieder der fünf kleineren Fraktionen gewählt. — Weitere Meldungen desselben Blattes berichten: Die verwundeten Russen, die im japanischen Roten Kreuz-Hospital in Tschemulpho in Behandlung waren, sind geheilt und werden nach Matsujoma an der Küste der Insel Schikoku gebracht. — Die japanische Regierung erließ eine ausführliche Verordnung über die Behandlung der Kriegsgefangenen. Danach soll diesen Nahrungsmittel und Kleidung reichlich zuteil werden und ihre Briefschaften von der Post und ihre persönliche Habe von der Eisenbahn frei befördert werden. — Die „Times“ meldet aus Tokio vom 3. d. M.: Die russischen Truppen, welche kürzlich von Vladivostok nach der Postfabrik vorgerückt seien, hätten den koreanischen Grenzfluß Tumen bei Haijoeng überschritten. — Die „Times“ von gestern aus Tokio telegraphiert wurde, sollen sich die russischen Truppen, die bisher südlich vom Jalusuffe standen, sämtlich in der Richtung zum Gusu zurückgezogen haben.

Wh. Paris, 5. März. Der Spezialkorrespondent des „Matin“ telegraphiert aus Charkow von gestern: Die Ansammlungen chinesischer Streitkräfte westlich von Mukden erscheinen sehr verdächtig trotz der wiederholten Neutralitätsversicherung der chinesischen Regierung. Die Bevölkerung glaubt, daß Port Arthur von den Japanern unterminiert sei, und daß diese versuchen würden, eine kleine Anzahl ihrer Leute, die mit den Verhältnissen vertraut sind, in Port Arthur einzudringen zu lassen, um dort eine Katastrophe herbeizuführen. Die Depesche trägt die Kontroll-Unterschrift des Generals Wolkow.

Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

Wh. Hannover, 5. März, nachmittags 2 1/2 Uhr. Der Zustand Waldersees ist hoffnungslos.

Wh. Paris, 5. März. Der Marineminister Pelletan beauftragte den Seepräseften von Toulon, Admiral Dienalmé, eine Untersuchung über die Veröffentlichungen des „Figaro“ einzuleiten. Mehrfach verlautet, die von Pelletan selbst angestellten Nachforschungen hätten ergeben, daß der Urheber dieser Veröffentlichungen der Seepräsefte Dienalmé selbst sei und daß dieser seines Postens enthoben werden solle. Es heißt, Dienalmé habe seine Angriffe gegen Pelletan schon seit einiger Zeit vorbereitet gehabt und in einem Brief an den früheren Marineminister erklärt, er werde seine Absetzung in Aufsicht erregender Weise herbeiführen. — Der Generalstaatsanwalt Bandoin, der in seinem Plaidoyer in der Revisionsverhandlung des Dreyfus-Prozesses die Rolle des pensionierten Oberleutnants du Paty de Clam in der Dreyfus-Affäre gebrandmarkt hatte, hat von diesem eine scharfe Protestdepesche erhalten, in der du Paty de Clam u. a. sagte, das könne diejenigen nicht betreffen, welche schweigend ihre Karriere geopfert haben, um das Land vor dem Schlimmsten zu bewahren. — Von oppositioneller Seite wurde in den Wandelgängen der Deputiertenkammer verbreitet, daß die von den Deputierten Etienne, Chaumier und Ledron über den gegenwärtigen Stand der Marine in der gestrigen Sitz-

Bedarf an Bibeln zu vermehren und sie zu verbilligen. Damals tobete in den schottischen Hochlanden eine Bibel 25 M.; auf der Insel Skott mit 15 000 Einwohnern war kaum ein Exemplar zu finden. Die Gesellschaft ging auch bald daran, Übersetzungen in fremde Sprachen, auch die schwierigsten, anzufertigen zu lassen. Sehr schwer war z. B. die Übersetzung in das Arabische, die durch den Tod des Übersetzers unterbrochen wurde. Während der hundert Jahre des Bestehens der Bibelgesellschaft sind 180 Millionen Exemplare der hl. Schrift verbreitet worden, und zwar in den verschiedensten Sprachen, die von 1/10 der Bevölkerung des Erdballs gesprochen werden. Die Gesellschaft druckt gegenwärtig die Bibel in mehr als hundert Sprachen, Teile derselben in mehr als dreihundert Sprachen und Dialekten. Ihren Wirkungskreis erstreckt sie auf alle Länder der Erde, und sie unterhält in allen Weltteilen Agenturen und Kolporture. Ebenso hat sie die neuentstehenden Bibelgesellschaften anderer Länder mit Geld, Pressen, Lettern oder Übersetzungen billiger Bibelausgaben unterstützt. Man hielt Wilberforce für sanguinisch, als er das höchstmögliche Einkommen der Gesellschaft mit 200 000 M. annahm; in den letzten zwanzig Jahren hat es aber nie unter 4 000 000 M. betragen. Natürlich ist der Erfolg nicht ohne äußere Opposition und innere Streitigkeiten erreicht worden; es sei nur an den Apokryphenstreit von 1825—27 erinnert, der damit endete, daß die Apokryphen weggelassen werden und den Gesellschaften, die die Apokryphen verbreiten, die Unterstützung entzogen wird.

Ein chinesisches Menu schildert mit großer Sachkenntnis ein Mitarbeiter von „Chambers Journal“. In allem, was die Lebensweise und das Tafelgerät betrifft, sind die Chinesen wahre Epikureer, und die Feinheit ihres Gaumens kann nach dem gefochten Reis beurteilt werden, der die Nahrung der Kulis bildet. Das Hauptunterhaltungsthema der Kulis ist der Reis; sie sprechen mit viel Wärme über diese und jene Eigenschaften, Vorzüge und Ernten; da sie zwei Reisernten durch den Geschmack unterscheiden können, müssen sie einen sehr feinen Gaumen haben. Ein Chinese gibt nur bei der Hochzeit oder dem Geburtstag eines seiner Kinder ein Diner in seinem Hause. Beim Speisen bedienen die Söhne des Himmels sich der Stühle im Gegenjag zu den Japanern, die sich bei dieser Gelegenheit auf dem Boden niederlassen. Alle Gänge werden vor der Ankunft der Gäste auf den Tisch gesetzt. Man kennt in China kein Tischzeug. Die Mahlzeit beginnt

gewöhnlich mit einem Getränk, das man der Reihe nach serviert; dann kommen grüne Erbsen und Rüsse, drittens die Suppe und darauf verschiedene Ragouts und viel Gebratenes. Alle diese Speisen sind in Öl gekocht, dem beim Chinesen muß alles einen sehr ausgesprochenen Ölgeschmack haben. Fleisch wird nicht wie bei uns gebraten, es wird in kleine Stücke geschnitten und gekocht. Zwischen den Gerichten werden zum Zeitvertreib einige Jüge aus der Pfeife geraucht. Eine besondere Bedeutung legt der Chinese der Zeremonie bei, mit einem Freunde Wein zu trinken; die Verbengungen und Begrüßungen nehmen dabei kein Ende. Dann, beim Schluß der Mahlzeit, geht ein Diener um den Tisch herum, und nachdem er eine Serviette in eine Schale mit Wasser getaucht hat, reicht er sie jedem Gast, der sich den Mund und die Hände damit abwischt. . . . Ebenso originell wie die Art des Essens bei den Chinesen ist die Art, wie sie einen Speisezettel zusammenstellen. Manche Speisen sind Abendländern sehr schmackhaft erschienen; die meisten Speisen sind aber doch ein wenig abstoßend für den, der nicht daran gewöhnt ist. So findet man in allen chinesischen Städten Restaurants, in denen Hunde- und Lagenfleisch auf dem Speisezettel figuriert; dieses Fleisch wird in dünne Scheiben geschnitten und auf kleinem Feuer gebraten; darauf wird es mit Zutaten von Kasanien, Knoblauch und Öl gebraten, und es scheint, daß das Ergebnis ehbar ist. . . . In den Schaufenstern der Restaurants werden die Rumpfstüde der Tiere, die man dort essen kann, ausgestellt. Das Fleisch von Tieren mit schwarzem Fell ist das geschätzteste, nicht wegen seines Geschmacks, sondern weil man es für nahrhafter hält. Die Hunde werden erdrosselt oder mit Messerhaken getötet; man stecht die toten Tiere dann in heißes Wasser, um die Haare abfallen zu lassen. Die Chinesen essen auch mit Entzücken die — Augen schwarzer Katzen! Das ist ein außerwähltes Gericht, das nur zu offiziellen Festanlässen aufgetragen wird. In einigen Städten des Tales des Yang-tse-kiang ist man auch das Fleisch von Maulfeln und Pferden, ja sogar Rattenfleisch; die Nation, die in China sehr zahlreich sind, werden als „mets de resistance“ betrachtet — das ist jedenfalls Geschmackssache. Ein sehr origineller Zug bei den Chinesen ist die Art, wie sie die Eier aufbewahren. Man lennt das „frische Ei“ in China nicht. Zu seiner Aufbewahrung verfährt man folgendermaßen. Erst werden die Eier gewaschen und für einige Stunden in ein Wasser gelegt, in das man zuvor einige aromatische Kräuter ge-

legt hat. Dann nimmt man sie aus diesem Wasser heraus, das, durch eine längere Prozedur in eine Art falsigen Zement verwandelt wird; dieser wird in einen Bottich gebracht, und dann werden darin die Eier begraben. Danach schließt man den Bottich hermetisch ab und wartet einen Monat, zwei Monate, sechs Monate; je länger man wartet, desto wohlschmeckender werden, wie es den Chinesen scheint, die Eier. Kurz, die Chinesen verwahren ihre Eier wie wir unsere Weine. . . .

* Die „Wiege der Kultur“. Professor Raphael Pumpelly, der bedeutende Archäologe der Vereinigten Staaten, ist von der „Carnegie-Institution“ in Washington nach Turkestan ausgesandt worden, um dort Ausgrabungen zu machen. Das unmittelbare Ziel seiner Nachforschung ist, greifbare Beweise für die Lage der frühesten menschlichen Ansiedelungen in Zentralasien zu entdecken. Pumpelly glaubt, daß das Land, das er jetzt erforscht, die wahre Wiege der Menschheit ist. In dem Gebiet, das für diese Forschungen in Angriff genommen worden ist, liegen die Stellen einiger der ältesten überhaupt bekannten Städte. Es sollen auch Ausgrabungen in den Ruinen des alten Samarkand und in der Dase Merw, wo viele „Tumul“ vorhanden sind, vorgenommen werden. Diese Tumul sind sehr zahlreich längs dem Fuß der Berge östlich von Kaspijischen Meer, und von diesem Punkt aus östlich, fast bis Indischien reichend.

* Sänger im Kriege. Aus Charkow wird der „Peterb. Zig.“ geschrieben: Dem „Zug“ zufolge werden sich in den nächsten Tagen aus Charkow mehrere Rhapsoden nach dem fernern Osten begeben. Diese Volksrhapsoden, die zum Teil des Augenlichts beraubt sind, ragen in Kleinasien wie Gezeiten aus längst vergangenen Jahrhunderten in die Gegenwart hinein. Mit ihren ebenso eigenartigen wie primitiven hölzernen Saiteninstrumenten ziehen die Volksrhapsoden von Dorf zu Dorf und tragen ihre Gesänge, die zum Teil einen elegischen Charakter tragen oder die Heldentaten eines Reden der Vorzeit feiern, den anhöchtlich laufenden Bauern vor. Eine große Rolle spielen in den Gesängen auch die Leiden, die die Russen in früheren Jahrhunderten von den Tataren und anderen „Angläubigen“ erduldet haben. Nun der Krieg des rechtgläubigen Rusland mit dem heidnischen Japan ausgebrochen ist, halten es die Rhapsoden, die in der Gegenwart nur noch in Kleinasien, und zwar nicht nördlicher als bis Bel-

ung der Budgetkommission abgegebene Erklärung auf die Kommission den tiefsten Eindruck ausgeübt habe. Der Marineminister habe, als er von der an seiner Amtsführung geübten Kritik Kenntnis erhalten habe, seine Erregung kaum bemerksamer können. Die Kommission hat beschlossen, die Erklärung Ciennots, Chaumières und Podrovs dem Marineminister zu überreichen.

wb. Barcelona, 4. März. Die industrielle Krise verschlimmert sich. Infolge der bevorstehenden Schließung einiger Fabriken würden 10000 Arbeiter fressen.

wb. Berlin, 5. März. Der Prokurist Hermann Danilowski der Weinhandlung Wachenhausen, der 4000 Mark unterschlug, erschoss sich heute nach in der Königinnengasse.

wb. Stuttgart, 5. März. In der Karlsvorstadt ist heute nacht ein gefährlicher Hausbrand ausgebrochen. Das Feuer hatte die Enddecke schon soweit um sich gegriffen, daß sämtliche Bewohner, 5 Erwachsene und 7 Kinder, durch Säugente auf Leitern durch die Fenster gerettet werden mußten. Bei der Rettung fiel eine Frau vom ersten Stockwerk auf das Trottoir und erlitt erhebliche innere Verletzungen. Der Hausbesitzer trug schwere Brandwunden davon, denen er heute erliegen ist.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

In Ihrem geschätzten Blatt vom 4. März erhebt ein Abonnent einige Beschwerden über das Königl. Theater, denen wohl alle Abonnenten zustimmen werden. Wenn es nun zum Vermessen wäre, anzunehmen, daß die königliche Intendantur solche Beschwerden irgendwie berücksichtigen wird, so kann es doch nicht schaden, wenn das Publikum sich einmal äußert. Und da möchte ich auch noch zwei Punkte erwähnen. Warum kann man nicht hier, wie an anderen Theatern, 1 bis 3 Tage im voraus Billets bekommen? Dies letzte System der Vorausbestellung ist entsetzlich weitläufig und unsicher. Erst muß man sich eine Besesserte verschaffen; dann muß man deren Rücksendung abwarten, kann aber riskieren, keine Zusage zu erhalten. Befommt man eine Zusage, so muß man zu einer kurzen frühen Stunde zur Kasse und bekommt dort endlich sein Billet. Wieviel einfacher und sicherer ist es, wenn man, wie anderswo, 1 bis 3 Tage vor der Vorstellung zu jeder Zeit an der Tageskasse Billets bekommen kann. Hat man sein Billet in der Tasche, so kann man sich fast auf den Theaterbesuch einrichten, wohingegen man heute fast bis zum letzten Tag nie sicher ist, ob man ein Billet bekommt oder nicht; denn auch Herr Schottensfeld kann das einem nie ganz sicher zufügen. J. S.

Wohlgemerkt im Königl. Theater. Auf einen großen Überhand erlaube ich mir königliche Intendantur aufmerksam zu machen. In Beginn der ersten großen Pause teilt sich abendlich ein solch abscheulicher, aus dem Neugierant kommender Geräusch dem 2. Rang mit — nur davon kann ich es bezeugen —, daß ein Kukulisch in den Wandelgängen nicht weniger als eine Erholung bedeutet. Diefelben, aus der Unterwelt herströmenden Dämpfe darf man auch in den folgenden Pausen einatmen, so daß man es vorzieht, lieber in die oft überbelegten Theaterterrasse zurückzuführen. Ich darf wohl die übertriebene Hoffnung hegen, daß diesem unerträglichen Mißstand energisch abgeholfen wird. Hoc non olet.

In seinem an sich ja begreiflichen Unmut über eine zweifelhafte Änderung der Mittwoch-Vorstellung im Königl. Theater verleiht sich ein Einsender im Morgenblatt vom 4. d. M. zu der ersuchtlichen Forderung, die Bühnenerleitung möge sich und das Theaterpublikum gegen die unliebsamen Folgen plötzlicher Erkrankungen von Bühnensängern durch empfindliche Gehaltsabzüge schützen. Eine solche öffentlich erdrossene Forderung ist auf das entsetzliche zurückzuweisen. Nicht weil sie irgend welche praktische Folgerung nach sich ziehen könnte — das ist bei dem Stande der für alle guten Bühnen maßgebenden theaterfestlichen Verhältnisse ausgeschlossen —, sondern weil sie geeignet ist, den Stand der Bühnengehörigen im öffentlichen Ansehen herabzusetzen. Inwiefern dürfte es seinem billig Denkenden — nur um Theaterbesucher gegen die allerdings niemals angenehmen plötzlichen Änderungen zu schützen — einfallen, zu verlangen, daß der gesundheitlichen Schädigung, die einen Darsteller betroffen hat, noch eine fühlbare Vermögensschädigung hinzugefügt werde. Nebenbei sei bemerkt, daß in vielen Fällen, besonders bei Sängern, eine Abgabe durch den daraus folgenden Anfall des Spielhonorars sowieso schon mit sekundärem Verlust verbunden ist. Andererseits sind aber über den inneren Theaterbetrieb vielfach noch so irrtümliche Meinungen verbreitet, daß mit Bezug auf vorliegenden Fall eine kleine Aufklärung gestattet sei. Abgesehen wegen Erkrankung müssen durch

Mittel des Theater-Krises, der als Vertrauensmann der Bühnenerleitung befehligt ist, beauftragt werden. Natürlich wird in jedem Einzelfall erwogen, ob die Erkrankung Dienstfähigkeit bedingt oder die Berufsausübung noch zuläßt; denn daraus kommt es gerade bei plötzlichen Abgängen an. Man möchte also eigentlich auch den Theaterarzt, der plötzliche Dienstfähigkeit attestiert, mit Geldstrafen bedrohen. Daß besonders Spermittglieder viel häufiger in die Lage kommen, mit Rücksicht auf ihre Stimme — dieses empfindliche und wichtigste Berufswerkzeug — abzulegen, auch wenn das Allgemeinbefinden die Dienstleistung noch zulassen würde, liegt auf der Hand. Schauspielmitglieder sind viel besser daran. Katastrophale Störungen, von denen im Laufe einer Spielzeit nicht ein einziger völlig verschont bleibt, ermüden dem nicht singenden Darsteller oft noch die Durchführung beträchtlicher Rollen; dem Sänger sind sie bereits ein Hindernis, dem er nicht trotzen darf, wenn er sein Stimmorgan nicht ernstlich gefährden will. Dieses soll nicht nur für das eine Engagement oder gar für die eine Vorstellung vorhalten, es ist darauf eine ganze Existenz gegründet. Die deutschen Bühnengehörigen hat es gerade Mitleid genug gelohnt, bis sie allmählich erreichten, daß ihre Aufstellungsverträge und die theaterfestlichen Verhältnisse mit den allgemeinen Rechtsnormen einigermaßen in Einklang gebracht wurden. In diesem an jahrzehntelangen Kämpfen reichem Bestreben hat sie die Sympathie aller Gebildeten wirksam unterstützt. Ohne diese weitreichende Anteilnahme wären so wesentliche Erfolge nie erzielt worden. Das Verlangen des Herrn Einsenders im Freitag-Morgenblatt würde, wenn ihm stattgegeben werden könnte, einen Verlust gegen die gute Verfassung bedeuten. So ist es aber wohl nur der Ausdruck einer jormühtigen Bestimmung, nach deren Schwinden die Einsicht zum Siege kommen wird, daß der herben Forderung die rechtliche und moralische Begründung fehlt. O. K.

Im Vordergrunde des deutsch-nationalen Interesses steht augenblicklich die Stadt Götzsche im südlichen Krain. Wie ich höre, ist zurzeit eine Geldsammlung hier im Gange für ein dort zu errichtendes deutsches Studentenheim. In einer der wertvollsten Zeitschriften in der Lage, mir über Götzsche und seine Verhältnisse in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht nähere Angaben machen zu können? A. V.

Handelsteil.

Reichsschatzscheine. Wie die „F. Z.“ authentisch erfährt, werden die per 1. April und 1. Juli 1904 fälligen Schatzscheine im Betrage von je 20 Millionen Mark nicht zurückgezahlt, sondern in 3/4proz. konvertiert werden. Über die Art dieser Konvertierung, ob sie direkt oder durch Banken vorgenommen werden soll, schweben noch Verhandlungen. Abgesehen von diesen Schatzscheinen werden je nach Bedarf von der Reichsschatzscheine übernommen, von denen voraussichtlich wieder ein Teil der Börse angeboten wird. Die Aufnahme einer Reichsanleihe ist dadurch auf längere Zeit unnötig.

Niederrheinische Kreditanstalt Pöters u. Ko., Krefeld. Dies Institut hat nun Aufschluß über seine Beziehungen zur fallierten Seidenfirma Colombo in Mailand gegeben. Hieraus ergibt sich, daß Colombo der Bank rund 1 150 000 M. schuldet. Gedeckt ist die Bank durch eine unbeschränkte Hypothek von 400 000 Mark. In der Masse liegen noch ca. 60 Proz. zum größten Teil in Seide und Ausständen. Weiter hat die Bank eine Lebensversicherungspolice auf 350 000 M. in Händen. Der drohende Verlust läßt sich noch nicht übersehen. Die Kreditanstalt bringt deshalb nur 4 Proz. Dividende in Vorschlag. Der ganze Rest, die Gewinnbeteiligung und der Vortrag werden zu Abschreibungen verwendet, da noch eine mit Colombo verwandte Firma in Krefeld, mit der die Kreditanstalt ebenfalls in Verbindung steht, in Zahlungsschwierigkeiten zu geraten droht. Schließlich wird noch eine Gewinnrücklage von 300 000 M. reserviert, womit alle Verluste gedeckt sind.

Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. Die Aktien dieser Gesellschaft, die Mitte Januar noch 218 notierten und dann dem Zuge der Zeit folgend bis 197 zurückgingen, haben sich inzwischen wieder bis 212 erholt. Da nun augenblicklich die Verhältnisse in der Kohlenindustrie nicht sehr günstig liegen, Feierlichkeiten an der Tagesordnung sind und auch die Gelsenkirchener Gesellschaft von solchen zu melden wußte, so konnte man sich die plötzliche Kurssteigerung nicht recht erklären. Es hieß zwar, daß infolge des Krieges viel Schiffskohlen gebraucht würden; ein Grund, den man schwer als stichhaltig wird bezeichnen können. Nun heißt es, und dies klingt schon wahrscheinlicher, Aug. Thyssen, der vor kurzer Zeit in die Verwaltung der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft eingetreten

sei, sei in erheblichem Maße Käufer der Aktien. — Warum aber kauft Thyssen? — Sollte es sich doch bestätigen, daß weit ausschauende Pläne mit der Gelsenkirchener Gesellschaft im Gange sind, die darauf ausgehen, dieses Unternehmen zum Mittelpunkt einer aus mehreren großen Montanwerken zusammengesetzten Vereinigung zu machen? Dabei sollen als neue Glieder der Mühlheimer Bergwerksverein, die Gewerkschaft Deutscher Kaiser und der Schalker Gruben- und Hüttenverein in Frage kommen. Es scheint uns nicht sehr wahrscheinlich, daß dieses Projekt jetzt schon seiner Verwirklichung entgegengeht — daß es besteht, ist sehr glaublich. Ganz unwahrscheinlich ist aber das Gerücht, daß der Staat Preußen die Gesellschaft durch Kauf zu erwerben beabsichtigt.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der dritten Februar-Dekade betragen aus dem Bahnbetrieb 127 924 Frank, + 31 422 Frank und gegen die gleiche Dekade in 1903 + 40 749 Frank. Der ganze Monat Februar ergab aus dem Bahnbetrieb 410 264 Frank, + 53 721 Frank und gegen den gleichen Monat in 1903 + 127 111 Frank. Die Gesamt-Einnahme seit 1. Januar bis 29. Februar, ex. aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 831 978 Frank, + 86 199 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Bedburger Wollindustrie, Aktiengesellschaft. Wir haben schon mitgeteilt, daß von der Direktion der genannten Gesellschaft auf die Anträge eines Aktionärs (dieser war infolge des Rückganges der Kurse stutzig geworden) die Mitteilung gemacht wurde, daß infolge von Verlusten und unrichtiger Aufnahme der vorjährigen Inventur eine Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht verteilt werden kann; möglicher Weise auch eine Unterbilanz zu befürchten sei. Es ist dies um so eigentümlicher, da nach Ablauf des ersten Halbjahres 1903 die Dividende auf 5 Proz. und darüber taxiert wurde. Jetzt ist der Aktienkurs von 117 1/2 Proz. bis 75 1/2 Proz. zurückgegangen. Trotzdem erläßt die Direktion noch keine Erklärung, die über die Sachlage befriedigenden Aufschluß gibt.

Geschäftliches.

Kupferberg Gold.



NESTLE'S Kinder-mehl
Unübertroffen bei Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh
Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten
und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 6.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Köstherdt; für die Anzeigen und Belagungen: D. Bornani; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der Z. Schellendbergischen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

gorod anzutreffen sind, für ihre traditionelle Pflicht, sich auf den fernem Kriegsschauplatz zu begeben und die Soldaten durch den Vortrag von Gesängen, in denen die Heldentaten der Vorfahren gefeiert werden, zu neuen großen Taten anzuencern. Unter ihnen ist die Überlieferung lebendig, daß die kleinrussischen Soldaten auf ihren Kriegszügen stets von Hapjoden begleitet gewesen sind.

Piazza Guglielmo Pepe. Aus Rom schreibt man der „Zeit“: Ein nicht gerade schönes, aber für das römische Volkstreiben in den letzten drei Jahrzehnten charakteristisches Bild wird um 1. März für immer verschwinden: der römische „Burstelprater“ auf der Piazza Guglielmo Pepe. Seit den Jahren des großen Banktrahs hatten sich auf dem riesigen freien Platz, der, längs des Bahndammes hinlief, bis fast zur Porta Maggiore reicht, in großer Zahl Buden mit Schenswürdigkeiten angeordnet, Karussellen und Menagerien, volkstümliche Theater und Schießstände, alles war zu finden und bildete für die edlen Quiriten aus den umliegenden volkreichen Vierteln ein großes Gaudium. Mit der Zeit aber gefellte sich dazu eine höchst bedenkliche Erscheinung. Im modernen Rom wurde das Stadtviertel zwischen der Kirche von Santa Bibbiana und dem Friedhof von Campo Marano, das sogenannte Quartier von San Lorenzo, zum wahren Verbrecherviertel. Die Mordtaten, die Verurteilungen, die Straßensämpfe waren Legion, und wenn auch einmal ein besonderer Fall (wie die Ermordung des holländischen Historikers Dr. Modderman), der auf einem Spaziergange in einer warmen Frühlingnacht 1897 sich in jene Gegend verirrt) die allgemeine Aufmerksamkeit erregte, so blieb doch jahrelang nach guter römischer Sitte alles beim alten. Der seit zwei Jahren wirkende neue Polizeidirektor Stungi hat nun zuerst darauf aufmerksam gemacht, daß es nie gelingen werde, jenes Verbrecherviertel zu beseitigen, wenn man nicht die Piazza Guglielmo Pepe beseitigt, die wahre Pflanzschule der Verbrechermwelt in den Abend- und Nachtstunden. Die römischen Volkstreife haben sich längere Zeit gegen den Verlust ihrer Vergnügungen dort gewehrt, aber zum 1. März sind nun doch allen Budenbesitzern die Konzessionsurkunden entzogen worden. Die Buden werden auf verschiedene Punkte der Stadt, fern von den gefährlichen Vierteln, verteilt. Die riesige Fläche des Platzes, der den Namen des tapferen Generals

Pepe trägt, soll nun zum Teil bebaut werden, zum Teil grünen Pflanzenschnud erhalten, also als Platz ganz verschwinden.

Kunstausstellungen (Lanndstraße 6). Neu ausgestellt: Professor Hans Christensen: „Abend“; Wilhelm Feldmann: „Auf der Höhe“, „Abenddämmerung“; Fritz Gräy: „Jahrmarkt“, „Fährleute“, „Motto aus Schenker“, „Motto aus Salzfeld“, „Wägenheim“, „Nischen“, „Marktort“, „Friedhof“, „Gitarre-Spieler“, „Reinlehr vom Felde“, „Dorfmarkt“, „Nebenbürger Bauer“, „Holzhauer“, „Alter Veteran“, „Eichstätt“, „Marktort“ (Zeichnungen); Professor Hugo Adm: „Schäfer“, „Madonna“, „Abend im Walde“, „Kinder auf der Wiese“, „Bei der Veltare“, „Kanal in Holland“, „Waldenlopf“, „Am Waldesrand“, „Gartenbau und Dörner“, „Bäuerin mit Kind“, „Aus Egenhansen“, „Wäckerin“, „Hotel“, „Kanal in Amsterdam“, „In St. Marco“, „Kanal in Holland“; Hermann Krejzer: „Die lange Anna (Holland) bei Nord-West-Turm“; L. Beking-Dal: „Arde bei Dieffen“, „Altes Tor Ralming“, „Klosterkirche“, „Mittags-sonne“, „Rondanengang“, „Derbstimmung“, „Derbstabend“, „Motto aus Tegernsee“, „Via Riffe: „Castell Gandolfo“, „Rabe“, „Abend“, „Winterstunde“, „Kleine Landstraße“, „Dehlgelien“, „Eine Kopie nach van Doo“ (Originalzeichnungen); Christian R. Riffe: 2 Medaillen und 2 Plaketten, „Abschied“, „Sehnsucht“, „Taufmedaille“, „Freundschaftsmedaille“; Hans Sölder: „Im Kanal“.

Verschiedene Mitteilungen. Aus Bremen wird berichtet: Am nächsten Samstag kommt am hiesigen Stadttheater Max Dreyers historischer Schwank „Das Tal des Lebens“ zur ersten Aufführung. Die Direktion des Stadttheaters scheint aber von moralischen Bedenken arg bedrückt zu sein, und wir sind für alle Fälle zu raten, ließ sie den Tagesblättern folgende Notiz zu gehen: „Das Stück ist in Preußen seiner freien Tendenz wegen verboten worden. Diese freie Tendenz ist es, welche die Direktion des Stadttheaters veranlaßt, jungen Mädchen anheim zu geben, dieser Vorstellung fern zu bleiben.“ — „Moralische Bedenken“ können unter Umständen zu einer recht wirksamen Reklame werden.

Eine Frau Staniel in Wien hat soeben die Übertragung von Anzengrubers förmlichen Veriten in Blinden-Punktchrift vollendet. In der Blindenschrift nehmen die Werke Anzengrubers 85 starke Bände ein.

Eine botanische Forschungsreise will der englische Gelehrte Dr. George W. Parker zusammen mit seinem Sohne im Innern von Britisch-Guiana unternehmen. Sie werden voraussichtlich 5 Jahre fortbleiben. Die Absicht Dr. Parkers ist, Exemplare von medizinischen

Plflanzen zu sammeln und auch die geologische Struktur des Landes zu studieren. Er hat bereits eine Liste von den Pflanzen Guianas aufgestellt, wie sie in New (Surrey), Berlin und Paris bekannt sind. Er hat eine Motorbootflotte von 18 Fuß Länge und 5 Fuß Breite zur Verfügung, die 7 Meilen die Stunde fahren und von einem Manne bedient werden kann.

Ermete Novelli ist, einer Meldung der „Neuen Wiener Presse“ aus Florenz zufolge, während des letzten Auftritts im ersten Akte des „Kaufmanns von Venedig“ im Riccolitheater so unglücklich gestürzt, daß er einen Rippenbruch erlitt. Sein Gastspiel mußte unterbrochen werden.

Aber Frühjahrsfrühe plaudert in sehr interessanter Weise die bekannte Redattrice der Wiener „Mode“, Hense Francis, in dem soeben erschienenen Heft 12 dieser mit Recht so beliebten Zeitschrift. Der Reichtum an eleganten Modellen ist wieder ganz überraschend; nur in einer Metropole der Mode, wie es Wien ist, kann man die erforderlichen Anregungen erhalten. Im Unterhaltungsteil ist uns der Plauderbrief einer Wienerin ganz besonders aufgefallen; einen gelungeneren Rückblick auf die zu Ende gehende Saison kann man sich nicht denken. Eine köstliche, echte Blüte des Wiener Humors!

Vom Scherfisch. * A. Verheid, „Die Photographie in natürlichen Farben nach eigenen praktischen Erfahrungen“, bearbeitet von Hermann Scheidemann. (Leipzig 1904, Verlag von G. Haberlandt). Der bekannte Leipziger Photographen Nicola Verheid beschäftigt sich seit Jahren mit dem Problem der Photographie in natürlichen Farben. Nach langem Suchen ist es ihm endlich gelungen, Photographien in überzeugenden natürlichen Farben herzustellen. Das soeben erschienene, vorliegende Büchlein behandelt zunächst im ersten Teile nach den Angaben Verheids leicht faßlich die rein technische Seite des Verfahrens und dient zugleich als Leitfaden für die Verwendung der entsprechenden Apparate nach Verheids Modellen. In dem zweiten Teile befaßt sich der Herausgeber mit dem Verfahren als einer künstlerischen Technik. Die Textabbildungen und ein sehr gelungener Dreifarben-Druck nach einer Farbaufnahme von Verheid ergänzen, was die Darstellung etwa nicht voll zur Anschauung bringen konnte. Das graphische wie das Buchgewerbe, insbesondere der Farbedrucker, wird aus den Verfahren Verheids für seinen Verstand manche gute Lehre ziehen. Denn für diese gewerblichen Techniken, namentlich für das Gebiet der Farben-Reproduktion, werden die Erfolge Verheids nicht ohne wesentlichen Einfluß bleiben.

Gelegenheitstage für das Frühjahr.

In sämtlichen Abteilungen unseres Hauses haben wir zum **ersten Male** in diesem Jahre die Preise **ganz enorm** reduziert, um den eingehenden Neuheiten den nötigen Platz zu verschaffen.

Es ist unserer werten Kundschaft Gelegenheit geboten, den Bedarf in endstehenden Artikeln fürs Frühjahr **zeitig** und **billig** zu decken.

Seidenstoffe, Sammte, Bänder, Spitzen, Kragen, Tüllkleider, Boas, Echarpes, Tülle, Schleier, sowie **sämtliche Modewaren** unterstellen wir diesem Verkauf, **der nur kurze Zeit dauert.**

530

Seiden- und Modewarenhaus J. Hirsch Söhne, Langgasse 41.

Cyclus wissenschaftlicher Vorträge des Volksbildungsvereins.

Der 3. Vortrag des Herrn Conservatoriums-Directors Hochstetter: „Die neue Zeit in der musikalisch-dramatischen Kunst, eine Wanderung durch Werke des Dichter-Componisten Richard Wagner“ findet nicht Dienstag, den 8. März cr., sondern

Mittwoch, den 9. März cr.,

in der Aula der Höheren Mädchenschule, Schlossplatz, statt.

Anfang 8 Uhr, Ende 9¹/₄ Uhr.

Eintrittskarten zu 1 Mk. sind in der Buchhandlung von H. Stadt, Bahnhofstrasse, und an der Abendkasse erhältlich.

Beikarten zu 70 Pf. für die Angehörigen der Abonnenten **nur im Vorverkauf** bei pp. Stadt. F 226

Die Vortrags-Commission.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn d. Sommersemesters: 13. April 1904.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.

- I. Zwei Vorbereitungsklassen f. Knaben im Alter von 11-14 Jahren.
- II. Zwei Fachklassen für Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjahr-Examen.
- III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-20 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.

Schl- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. — Ausführliche Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.

(P. A. 13701 R) F 112



Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Meikum“ Garantirt naturliche türkische Handarbeit.
Cigarette.

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Korb, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.

Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an:

Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück.

Nur acht wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: **Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“**,
Inhaber: **Hugo Zietz, Dresden.**

Über hundert Arbeiter!

Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Der Bezug von

Natürlichem Mineralwasser

aus einer außerordentlich ergiebigen, sehr mineralhaltigen Quelle in nächster Nähe Frankfurt a/M. soll an einen Unternehmer, der es als

hochfeines Tafelwasser

verbreiten will, pachtweise übergeben werden. Offerten von Selbstreflektanten werden erbeten unter A. W. 166 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. (Mg. a 4626) F 115

Eingang sämtl. Neuheiten!

Kleiderstoffe.

Herren-, Damen- und Kinder-
Confection.

Tuche, Buckskins.

Confirmanden-
Anzüge
in allen Preislagen.

Carl Meilinger

Schuhwaren,
erstklassiges
Fabrikat.

Telephon 2481.

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Telephon 2481.

469

Frank & Marx

Zum Storchnest.



Solides Holzbett
mit hohem Haupt,
fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
 - 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil,
 - 1 Feder-Oberbett,
 - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 74 Mk.**



Schweres Holzbett,
fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
 - 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil
 - 1 Feder-Oberbett,
 - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 82 Mk.**

Dasselbe Bett,
Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
102 Mk.



Elegantes Bett

Es besonders hohem Urnen-Aufsatz,
hochfein Nussbaum-lackirt.

- 1 prima Sprungrahmen,
 - 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil,
 - 1 prima Feder-Oberbett,
 - 2 do. Feder-Kissen,
- zusammen 95 Mk.**

Dasselbe Bett,
Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
120 Mk.



Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen,
in allen Farben,
von 6.50 Mk. an.



Eisen-Bettstellen

in grösster Auswahl. 152

Bettfedern und Daunen } enorm billig.
Bettdecke und Barchente }
Franco-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.

Inventur-Ausverkauf mit 33 1/3 % Rabatt.

Spitzenmanufactur Louis Franke,

Telephon 415.

Wilhelmstrasse 22.



**Confirmanden-
Anzüge**

nach Maass

liefert zu
billigen Preisen

Chr. Flechsel,

Schneidermeister,
Jahnstr. 12, P.

Tuchlager.

Feinste Referenzen.

Gesangbücher

von **Mk. 1.20** an, mit Goldschnitt
von **Mk. 1.80** an, 464
in jeder Preislage.

Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwaren-Handlung,
4 Kleine Burgstrasse 4.

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämmt-
lichen **Kasten- u. Polstermöbeln** unter weit-
gehendster Garantie äusserst billig. Frei in's Haus.
Jahrlangefähigen Käufern wird Theilzahlung
gewährt.

Dochachtung
Anton Maurer, Möbelschreiner,
Schauplatz 7.

**Haut- und Nervenleiden,
Schwächezustände.**

speziell voraltete und hartnäckige Fälle, behandelt
gewissenhaft ohne schädliche Mittel

E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstrasse 7, II.
Prosop. u. Ausk. discr. u. franco. F180

Hemden nach Maass.

Garantirt guter Sitz.

Ad. Lange,
Langgasse
29.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1858, * Unter Staatsaufsicht, * Garantiefonds 60 Millionen Mark

Bei dem niedrigen Zinsfuss empfiehlt sich der Abschluss einer

Renten-Versicherung.

Die Thuringia gewährt bei einem Eintrittsalter von

50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
7,258	6,852	6,829	11,827	18,713	15,085	% jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Keine Policenkosten. Kostenfreie Auszahlung der Rente.
Jede gewünschte Auskunft ertheilt gratis. 278

Adolf Berg, Generalagent, Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Fritz Weiser, Damenschneider,

Wellritzstr. 16, II. Et.,

empfiehlt sich zur

Anfertigung englischer und französischer
Costüms, Jackets und Mäntel.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

Frühjahrs-Neuheiten.

**Kleiderstoffe, Costumeröde, Blousen,
Unterröde, Morgenröde**

in grösster Auswahl.

Für Confirmanden und Communicanten
empfehlen besonders

Schwarze, elfenbeinweiße und farbige Wollstoffe
in jeder Preislage.

Alle massgebenden Neuheiten

in

Damen-Confection

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind in grösster Auswahl eingetroffen.

Kleider-Stoffe

grösste Auswahl, nur erstklassiger Qualitäten.

Für die Confirmation und Communion!

Einfarbige Stoffe,
Covercoat, Beige,
Voile, Etamine,

neue Bindungen, wie Panama-Satin und Serge in hellen und dunklen Farbensortimenten.
Meter 3.50, 3.00, 2.00 bis 65 Pf.
neue moderne Melangen, glatt, feine Noppen und Karos, reine Wolle.
Meter 3.00, 2.00, 1.50 bis 75 Pf.
feine und starkfädige glatte Gewebe in grossen modernen Farbensortimenten.
Meter 4.00, 3.00, 2.00 bis 1.25 Mk.

Schwarze Stoffe,
Schwarze Stoffe,
Weisse Stoffe,

Krepp- und Cheviotstoffe, reine Wolle, nur solide Qualitäten.
Meter 1.50, 1.25, 1.00 bis 75 Pf.
Satin u. Armuregewebe, reine Wolle, tief schwarz, ganz besonders dauerhafte Qualitäten.
Meter 3.50, 2.50, 1.75 bis 95 Pf.
crémefarb. Cheviot- und Satinstoffe, reine Wolle, ganz ausserordentlich preiswerthe Marken.
Meter 3 Mk., 2.50, 1.75 bis 1 Mk.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse. 587

Brauer-Akademie
Worms a. Rh.

Beginn des
Sommer-Semesters
am 8. April 1904.

Programm durch E. Ehrlich.

(F.A.1334/1g)
F110

Schuhwaren-Ausverkauf

Wesstr. 23. **Friedr. Vogel,** Wesstr. 23.

Da mein Laden vom 1. April anderwärts vermietet ist, so verkaufe mein grosses Schuhwarenlager

zu jedem annehmbaren Preise.

Friedr. Vogel, Wesstr. 23.

20% Rabatt

auf Uhren, Gold- und Silber-
Waaren. 496

E. Bücking, Marktstr. 29.

Von Ende März ab befindet sich mein
Geschäft **Kranzplatz 3/4, Hotel Ries.**

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Rundschiff, verehrten Damen
und Nachborschiff zur Nachricht, das ich mein
Geschäft nach

Riehlstraße 2,

1. Etage,

verlegt habe und halte mich in allen vorkommenden
Arbeiten bestens empfohlen.

Achtungsvoll

J. Sieber, Damenschneider.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12-50 M.
Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10-30 „
Angorafelle 7, 8, 10, 12-30 „
Schlummer- und Sophakissen
von 1-10 Mark 2732

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspöstrasse, Ecke Museumstrasse.

Für Confirmanden!

Empfehle meine selbstverfertigten
Handschuhe von schönem weichen
Leber und tadellosem Schnitt von
Mk. 1.50 bis 3.50 in arduer Aus-
wahl. — Ferner selbstverfertigte
Sofenträger, Hüte in verschiedenen
Breislagen, neueste **Regenschirme,**
Oberhemden, Kragen und Manschetten zu
außerordentlich billigen Preisen. 590
Verkaufe Niemand diese günstige Gelegenheit.

Fritz Strensch,
Kirchgasse 37, neben Hotel
Nonnenhof.

J. Werle, Damenfriseur,
Nerostrasse 41.

Specialität:

Künstliche Haararbeiten

in naturgetreuester Ausführung.

Modelle neuester Haarfrisuren
immer vorrätlich.

Shampooing.

Buchweizenmehl, Buchweizengrüße,
Maizgries (Polenta), Schott. und amerik.
Safergrüße, Safer, Gersten- und Reis-
Floeken, lose gewogen, stets frisch.
Telephon **H. Zimmermann,** Neugasse
2391. 15.

Fort mit Wichse gebraucht



bester
Schuhcreme
schwarz
&
farbig.

Prima-Wal macht das
Schuhwerk weich, ge-
schmeidig, wasserdicht
und glänzend.

Sensa-
tioneller
Erfolg!

Dose schwarz 20 Pf., farbig 25 Pf.
Hauptverkaufsstelle bei

S. Blumenthal & Comp.,
Kirchgasse 46.

Gegr. 1872. **Prompt, reell, billig.**

Tel. 3197. **B. Schmitt,** Tel. 3197.

Möbel- u. Innendecoration, **Friedrichstraße 34,**
Durchgang n. d. Kath. Pfarrkirche.

Permanente Ausstellung

in 14 großen Schaufenstern. — Grösste Auslage am Plage.

Musterzimmer in den oberen Etagen. —

List. — Specialität: Süddeutsches Fabrikat.

Stuttgarter, Würzburger, Bamberger Hofmöbelfabriken.

Durch äusserst günstige Abschlüsse mit obengenannten ersten und grössten
Fabriken Süddeutschlands, deren nur in Erzeugnisse ich zu Fabrikpreisen auf den
Markt bringe, bin in der Lage, jederseits concurriren zu können.

**Großes Lager in Gardinen u. Decorationen. Eigene Polster- und
Decorations-Werkstätte. — Beschäftigung gerne gestattet.**

Muster-Ausstellung

amerikanischer und deutscher Büreaumöbel.

Alleinvertretung der Firma **Finkenrath & Söhne, Bremen.**

Specialität: Selbstöffner in Büreauschränken, Pultern,
Registraloren etc.

Man verlange Catalog.

65

Jeder Irrtum hat drei Stufen:
Auf der ersten wird er ins Leben gerufen,
Auf der zweiten will man ihn nicht eingestehen,
Auf der dritten macht nichts ihn umgeschoben.
Grillparzer.

(10. Fortsetzung.)

Die vier Glocken des Herrn von Perna.

Münchener Künstler-Roman von A. v. Mindowstroem.

Er war klug und belesen und konnte, wenn er wirklich wollte, von einer Liebeshörigkeit sein, die immer etwas Jungenhaftes, Ursprüngliches besaß und darum erst geradezu beständig wirkte.

Junge hatte ihn bis dahin auffallend gut aussehend, aber nicht gerade angenehm gefunden. Nun er sich Mühe gab, zu gefallen, gelang ihm dies leicht.

Sie war gar nicht belesen, kannte fast nichts von guter Literatur, außer ein paar französische Romane, die der Vater gelegentlich herumliegen ließ, und hatte keinen bloßen Schimmer von der Kunst. Doch sie besaß natürlichen Verstand, machte kein Fehl aus ihrer Unwissenheit und ging munter auf die angeschlagenen Thematika ein.

Egbert stand derweil beiseite, sah sie an und biß sich auf die Lippen. Er merkte sehr gut, daß Fried den Unwiderstehlichen spielen wollte, und daß sie so leicht darauf einging, verdroß ihn über die Mäßen.

Eine qualmende Lampe, die aus Mangel an Petroleum ausging, machte dem Jour der Paulsen endlich ein Ende. Ein Teil der Anwesenden ergriff lachend und manierenlos, ohne sich zu verabschieden, die Flucht vor dem unangenehmen Geruch, und der Rest fand ihn auch nicht verlockend zu längerem Bleiben, wechselte aber doch noch die üblichen Höflichkeiten mit der Gastgeberin.

Anna Martini und Junge Garto standen einen Augenblick nebeneinander, beide in ihrer Art tadellose Menschenexemplare, Vollblut.

Sie waren einander heute nicht nahe getreten, konnten sich nur von flüchtiger Begegnungen auf der Treppe des gemeinschaftlich bewohnten Vorderhauses, aber die ältere Frau empfand Sympathie für das junge Mädchen und streckte ihm freundlich die Hand entgegen. „Behüten Sie mich doch einmal. Wir werden gewiß miteinander gut auskommen.“

Junge sah etwas betroffen drein. Sie dachte daran, daß ihre Häuslichkeit nicht für geselligen Verkehr eingerichtet sei, dann schlug sie herzlich ein und sagte ehrlich: „Gnädige Frau, wir führen ein Eigenleben. Papa und ich, wenn Sie aber keinen Anstoß daran nehmen und gestatten, daß ich hier und da zu Ihnen flüchte, — ich komme gern.“

Fried fand es angemessen, sich wortlos zu verabschieden, preßte aber Junges Hand so fest in die seine, daß ihr das Blut verräterisch in das Gesicht stieg. Er fand dies sehr hübsch. Frau von Martini erhielt von ihm nur eine flüchtige Verbeugung.

IV.

Ins dritte Stockwerk des Vorderhauses kam die Sonne naturgemäß früher als zu den andern.

Herr von Garto pflegte zwar davon nichts zu merken, denn er lehrte immer erst gegen Morgen heim und schlief dann spät in den Tag hinein; aber Junge wachte regelmäßig von der Pfeifen der Ansteln auf, die in den Räumen auf dem Hof ihre Nester bauten, und dann litt es sie nicht mehr in den Federn. Sie war eben auch ein beweglicher, froher Vogel und pfiff gleichfalls gern vor sich hin.

In ihrem Schlafzimmer kamte heute wie immer zu dieser Zeit die alte Aufwärterin, hustend und alles vor sich herziehend, herum. Sie kam nur für Stunden, kehrte jedoch zuweilen noch später, wenn sie die Arbeit im Atelierhaus hinter sich hatte, wieder, um für die junge Dame ihre zweifelhaften Kochkünste in Anwendung zu bringen, wenn Herrn von Gartos Geldbeutel es ihm nicht gestattet, mit der Tochter im Restaurant zu speisen, oder wenn er es bequemer fand, dies allein zu tun. Mitunter begnügte sich Junge auch mit ein paar kalten Bröckchen und einem Glase Milch. Das war ihr alles sehr gleichgültig und tat ihrer gefunden Jugend keinen Abbruch.

Sie saß am Fenster, hatte einen seidenen Strumpf über die Hand gezogen und betrachtete nachdenklich das Loch in der Ferse. Es war ihr nicht recht klar, wie man das stopfen könne, und auch nicht redter Ernst damit, denn dazwischen sah sie lächelnd vor sich hin und hing offenbar heiteren Erinnerungen nach.

Das Zimmer besaß keine glänzende Ausstattung, diente jedenfalls als Wohn- und Speiseraum zugleich, aber eine gewisse Genialität in der Herrichtung ließ sich nicht ableugnen. Das trug alles so deutlich den Stempel der Billigkeit und war so abgemußt, die sadenscheinige Decke über dem Divan, und der bunte Kattunbezug der breitbeinigen Sessel. Im Teppich, unter dem abgetretenen Wollgewebe, kamen große graue Stellen zum Vorschein, und die eschene Holz Möbel hatten von vielfachen Umzügen bespottete Ecken. Aber an den Wänden hingen alte, vornehme Familienporträts, ohne künstlerischen, doch von traditionellem Wert, und japanische Papierfächer, die nachlässig irgendwo hingeworfen waren, ein Rest ererbten tiefroten Seidentoffes, in der Ecke über dem Divan gespannt, und große Büschel farbenleuchtender Frühlingsblumen da und dort verließen dem sonnendurchglänzten Gemach doch ein ungemein wohlthätiges Aussehen.

Rechts davon hatte Junge ihr Schlafzimmer, links Herr von Garto das seine. Der vierte Raum war mit Ausnahm einiger wackiger Rohrstühle unmobiliert geblieben und diente, unbewohnt, nur als Durchgang vom Flur her. Herr von Garto nannte ihn sehr grobartig: „Unser Vestibül.“

Jener erschien übrigens heute ungewöhnlich zeitig, während Junge noch über ihren Strumpf nachdachte.

„Na Maus? Wie geht's?“

„Papachen, ich muß dir gleich etwas Unangenehmes sagen.“

„Kindchen, bleib mir damit vom Leibe! Natürlich ist wieder eine Rechnung eingelaufen.“

„Ganz so schlimm ist's nicht. Ich brauche nur neue Strümpfe.“

„I was du sagst! Schor wieder?“

„Aber Papachen, ich habe doch bloß drei Paar.“

„Na, dann nimm dir welche auf Rechnung. Wenn ich mal wieder bei Kaffe bin, bezahle ich si' gelegentlich.“

„Ich genieße mich so, wenn mich die Leute im Laden

miftrauisch ansehen. Denke dir, wenn sie sich nur weigerten, mir etwas auf Kredit zu geben?“

Er lachte friedlich.

„Kleiner Schafkopf, so geh' in ein Geschäft, wo sie dich nicht kennen und auf Namen Wert legen. Laß dir eine Auswahlendung schicken, behalte einige Paar und bestelle dem Boten, du wirst um den Rest gelegentlich herankommen, die Farben sagten dir nicht zu.“

„Was meinst du, könnte ich nicht baumwollene nehmen? Wenn du mir nur drei Mark geben wolltest!“

„Gräßlich! Baumwollene? Die abfärben? Nee du, eine Garto trägt nicht so etwas. Fange mir nur nicht an, dich wie eine klein Schullehrerin anzuziehen. Du bist ein schönes Mädel, aber selbst der wertvollste Stein sieht in geschmackloser Fassung jämlich aus. Dein alter Name und dein Aussehen sind die einzigen Werte, die du in die Schicksalswaage werfen kannst. Du wirst mir das Jugeständnis machen, daß deine Fassung bisher gut war. Elegante Stiefel und seidene Strümpfe sind nun einmal das Kriterium der vornehmen Dame, mehr noch als gut sitzende Kleider. — Apropos Schaf, was gibst es denn heute bei dir zu Mittag?“

„Ich habe noch gar nicht darüber nachgedacht. Wenns hoch kommt, ein Milchsuppen und Arottopfpudding. Die kann ich zur Not selbst kochen.“

Er schnitt eine Grimasse.

„Eigentlich wollte ich mich heute von dir bekräftigen lassen, doch angesichts dieser Genüsse verzichte ich darauf und verschaffe mir irgend eine Einladung. Komm, mach dich schnell fertig, zieh das Reitkleid an. Garto hat uns keine Pferde zur Disposition gestellt, während er bereift ist. Das wollen wir doch ausnutzen. Es ist ein Jammer, daß er dich nicht auf dem Fuhrer sieht. Brillanter Gaul! Wie für dich geschossen. Im Sattel ist ohnehin immer dein bester Moment.“

Junge blieb auf ihrem niedrigen Soderchen sitzen, sah etwas verlegen aus und kratzte sich den Fuß, der mit einem zierlichen Lackschuh bekleidet war.

„Könnten wir nicht jetzt zu Hause bleiben und erst, wie gewöhnlich, nachmittags reiten?“ begann sie zögernd.

„Warum? Ich habe die Pferde schon bestellt. Es paßt mir heute besser am Vormittag.“

„Ja, weißt du, Herr Hallinger, der Maler von drüben, machte so eine Andeutung, als wolle er uns heute vormittag besuchen, und ich habe nicht direkt abgewinkt. Da wäre es doch komisch, wenn wir nun gerade ausgingen. Und allein kann ich ihn wohl nicht gut empfangen.“

Herr von Garto heftete seine hellen, braungeäderten Augen, die etwas vom Raubvogel an sich hatten, scharf auf das Gesicht seiner Tochter, das sich mit flüchtigen Rote überzog. Er spitzte die Lippen zum Pfeifen.

„Es ist mir gestern so vorgekommen, als mache er dir den Hof.“

„Ach, bewahre! Wie wird er denn!“

„Kindchen, spiele nicht die Naive. Ich bin wahrhaftig der letzte, der dein Vergnügen stört, aber ich muß klar sehen können und vor allen Dingen verlangen, daß du dich nicht nach irgend einer Seite hin kompromittierst. Du weißt, daß ich mehr ein guter Kamerad für dich bin als ein strenger Vater.“

„Lehteres wäre auch nicht sehr angebracht!“ neckte sie und slog ihm lachend um den Hals.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden- u. Modewarenhaus J. Hirsch Söhne,

Telefon 2261.

Gegr. 1871.

Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

Neu aufgenommen:

Voile und Etamine,

nur I. Qualitäten in reichhaltiger Farbauswahl

zu billigsten Preisen.

Täglich Eingang von Neuheiten

in Seidenstoffen, Bändern, Spitzen, Chiffon-Boas und Stolas.

Special-Haus

für Passementrie.

Grosse Auswahl
in
Neuheiten
von
Posamentrien,
Broderien, Grelots,
Knöpfen, Schnallen,
Fransen.

Gustav Gottschalk
Posamentier

**Möbel-
und Decorations-
Posamenten,**
sowie Anfertigung in
Kurbelstickerei
nach neuesten Mustern
bei soliden realen
Preisen. 877

25. Kirchgasse 25.



Futter-Tailen

mit Kragen- u. Aermel-Futter.

Fertig zur Anprobe.

D. R. G. M. 167610.

Mit Verwendung einer solchen Futter-Taille ist jede Dame im Stande, ohne Mühe Kleider mit sehr gut sitzender Taille herzustellen. Schneiderinnen, welche hiervon verschied. Größen vorrätig haben, können ohne Vorbereitung gleich die erste Anprobe machen. Änderungen sind nur an den gehalteneren Nähten erforderlich, in welche auch der Oberstoff eingeknäht wird. 482
Vorrätig in den Weiten 42-50 cm in weiß, creme, hellgrau, mittelgrau, mode Satin-Körper u. zweiseitiger Satin-Körper, eine Seite schwarz, eine Seite grau.

Das Stück mit Kragen- u. Aermelfutter 1.95 u. 2.15.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21.

Allein-Verkauf für Wiesbaden.

Um Angabe der Wohnung des Fräuleins **Hana Vosshardt**, Schneiderin, früher in New-York, jetzt hier (angeblich Hellmuthstraße), wird zu den Akten V. XII. 6 ersucht. F 268
Wiesbaden, den 27. Febr. 1904.
Königl. Amtsgericht, Abt. 8.

Krieger-Verein

Germania - Allemannia.

Dienstag, den 2. März, Abends 8 1/2 Uhr, findet im oberen Saale des „Gambrius“, Marktstraße, eine **Beisprechung** statt, wozu die Mitglieder eingeladen sind.

Anzüge, Paletots, Manufacturwaaren. Auf Abzahlung!
J. Wolf, Friedrichstrasse 33.

Burger Geldlotterie.

Ziehung 9. u. 10. März. 617
Loose à M. 3. Porto und Liste 30 Pf.
nur **F. de Fallois**, Langgasse 10.

Trauermagazin **A. Rheinländer**, Ecke Rhein- u. Wilhelmstraße, empfiehlt große Auswahl eleg. u. einfacher Trauerhüte, Crêpe, Schleier, Soas, Hoffschneppen, Trauerschmuck etc. etc.

Bettfedern

werden im Wiesbadener Bettfedernhaus, **Plauerstraße 15**, mit neuester Bettfedernreinigungsdampfmaschine gereinigt. Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen. Warchent, Daunenschäber, Federleisten billigst.

Fussbodenglanzlacke u. Oelfarben
In jeder gewünschten Schattirung, Leinöl, Terpentinöl, Nicotiv, reiche Auswahl in Pinseln, Parquetwachs u. Stahlspäne (für Hotels etc. Sonderpreise) in bester Qualität bei 618

H. Roos Nachf., W. Schupp, Metzgergasse 5, a. d. Marktstrasse. Fernsprecher 2149.

Urania feinste Marke; ff. Qualität. F 54. Preise enorm billig. Ebenso Pneumatik und alle Fahrradzubehör- u. Einzelteile. Vertretor gesucht. Katalog gratis. **Urania-Fahrradfabrik, Cottbus.**

Vorzüglich bekommen den Hunden **Spratt's Hundekuchen.**
Billigst zu haben in Wiesbaden bei: A. Mollath, Oscar Siebert, Chr. Tauber, Louis Lendle, C. Brodt, Peter Quint, Th. Hendrich, H. Zimmermann, Fr. Jac. Bartels, H. Maus, Louis Linnenkohl, Drogerie Möbus, H. Roos Nachf. F 115

Anzündholz, fein gespalten . . . à Str. Mk. 2.10
Brennholz à Str. Mk. 1.20
frei ins Haus.
J. C. Kießling, Kapellenstraße 57. Telefon 488.

Spitzenmanufactur Louis Franke, Wilhelmstrasse 22. Telefon 415.
Spanische Kopftücher und Echarpes, feinsten Lyoner Genre,
in schwarzer und in Ivoir Seide mit 33 1/2 % Rabatt
im **Inventur-Ausverkauf.**

Hut-Magazin von Jacob Müller, Langgasse 6.
Vom 6.—15. März er.:
Verkauf der bei der Inventur zurückgesetzten
Filzhüte u. Mützen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Versteigerung.
Morgen Montag, den 7. März, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Frau Fr. Knapp, Ww., wegen Geschäfts-Ausgabe im Laden
19 Walramstraße 19,
Ecke Wellstrasse,
die noch vorhandenen Waarenbestände:
Palästina-Weine, Cognac, Zwetschenwasser, Kummel, Rum, Vanille, Nordhäuser, Tauborner, Bittern, Terrac, Pfeffermünz, Reichspostbittern, Kaffee, Chocolate, Cacao, Bourbonn, Biscuits, Candisücker, Thee, Honig, Zimmt, Vanillesücker, Cigarren, Käse, Vogelfutter, Pflanzbohnen, Fleischextract, Wehl, Suppenextrakt, Raccaroni, Erbsen, Linsen, Bohnen, Gerste, Grünkern, Reismehl, Sago, Salatöl, Essigessenz, Pfeffer, Muscat, Pomade, Seife, Pulverextrakt, Milch, Dichte, Bleichsoda, Bläue, Brausepulver, Kaffeebrenner,
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.
Georg Jäger,
Tazator u. Auctionator, Geschäftslokal: Marktstraße 12.
Versteigerungen werden unter constanten Bedingungen stets übernommen.

Mobiliar-Versteigerung.
Nächsten Dienstag, den 8. März, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Aufgabe eines Haushaltes und andere mir übergebene gebrauchte Mobiliar-Gegenstände in meinem Versteigerungslokal
12 Marktstraße 12, 1. Etage,
vis-à-vis dem Rathskeller,
Schwarzes Piano, hochhaptige und andere Betten, polierte und lackirte Kleiderkränze, Kommoden, Konsolkränzen, Pfeilerblegel u. Trümeau, ff. eleg. Stühle, schwarze Satinarmatur (Sopha, 4 Sessel) u. Plüschbezug, schwarzer Salonisch, Waschkommoden, Nähtische, Stoffe, 4-seitige Tisch, Klavierstuhl, Plüscharmatur (Sopha, 4 Sessel), Schreibsecretär, Schreibtische, Schreibbureau, Deckbetten u. Kissen, Nachttische u. Marmor, Auszugstische, Stühle, große Bronze-Standuhr, ein, Hocharmmatrassen, Divan, ein, Sopha, 2 Luster, Spiegel, Del- und Stahlbildchen, große Parthie sehr alte Bücher, eleg. Kinderwagen, Teppiche, Ofenschirm, Ofenvorleger, Kinder-Puppenwagen, Gabelstempel, große Parthie Gloden für Gasbeleuchtung, Bettvorlagen, Weisung, Glas, Porzellan, Nippes, Küchens- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.
Georg Jäger, Tazator u. Auctionator, Gelenenstraße 4, Marktstraße 12.
Versteigerungen u. Tazationen werden unter constanten Bedingungen stets übernommen. Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden. F. C.
Zur Konfirmation empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Uhren und Goldwaren.
Silberne Herren-Uhren von Mk. 12.— an.
Silberne Damen-Uhren von Mk. 10.— an.
Passende Konfirmations-Geschenke, als: Broschen, Ohringe, Kreuzen u. s. w. zu billigen Preisen.
Beachten Sie, bitte, meine Schaufenster.
Paul Jäntsch, Faulbrunnenstraße 3.

Kaffee, rein schmeckende kräftige Qualitäten, von feinstem Aroma, empfiehlt **Carl Witzel**, Michelsberg 9 a. Telefon 249.

W. Michel, Bureau: Taunusbahnhof.
Spedition, Möbeltransport, Lagerung.
Uebernahme von Umzügen in der Stadt, über Land, sowie nach allen Plätzen des In- und Auslandes mit erstklassigen Möbelwagen und geschultem Bedienungspersonal. 173
Billige prompte Bedienung, weitgehende Garantie für tadellose Ausführung. Man verlange Prospekt.
Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, große Auswahl im Lagerhaus, keine Bodenmiete, Kinderräder, Kinderpulle, Triumpfs, Brillants, Lackmoschale, praktische Handhaltungswagen, Schwämme, Fensterleder, Stühle, Duff und Wickelstühle, sämtliche Scheurartikel, Sand- und Leiterwagen in jeder Größe billig. Billige Schürzen, sehr dauerhafte Ausführung.
Kummiräder werden aufgezogen.
Auf Kinderwagen gebe ich 10 % Rabatt, um zu räumen. Es lohnt sich, die Einkäufe hier zu machen. 369

A. Alexi, Seelgasse 10. Telefon 2658.
Musverkauf.
Die Restbestände meines früheren **Porzellan- u. Glaslagers** gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.
Adam Röhrig, 15 Hermannstraße 15.

Parquet-Wachs in Blöcken und lose gewogen. 2401
Stahlspäne.
Aufnehmer.
Gustav Erkel, Seifenfabrik, Gr. Burgstrasse 10, Metzgergasse 17.

Morgen, sowie jeden Tag von morgens 8—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr Verkauf aller Arten Mobilien etc. im **Versteigerungslokal Moritzstr. 12.**
Möbel, Teppiche, Kleider, Glas, Porzellan etc. etc. können täglich zugebracht, auch auf Wunsch abgeholt werden.
Anträge für Versteigerungen und Tazationen werden stets bei billiger Berechnung und gewissenhafter Ausführung übernommen.
Adam Bender, Auctionator und Tazator, Wohnung: Schwabacherstraße 7, Versteigerungslokal: Moritzstraße 12.
Neue Pianos v. VII. 450.— an empfiehlt **A. Adler**, Taunusstr. 2a. 2361

Carl Ernst, Juwelen, Gold- u. Silberwaren,

26 Langgasse 26. Wiesbaden. Ecke am Römertor 2.

Werkstätten
mit Motorenbetrieb
für Reparaturen und Reparaturen an
Gold- und Silberwaren,
sowie an unechten Gegenständen.

Galvanische Anstalt
mit Dynamobetrieb
für Vergoldungen u. Versilberungen etc.
Spezialität: Gewichtsversilberung von
Bestecksachen und Tafelgeräten für
Hotels und Private.

Telefon 2077. **Gravier-Anstalt.** Gegründet 1852.

Dienstag, den 8. März, Abends 8 1/2 Uhr,
findet im Gartensaal des „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, die diesjährige

General-Versammlung

Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei

hat, zu welcher hiermit die Mitglieder des Vereins und alle sonstigen Parteifreunde
eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht; 2. Kassenbericht; 3. Neuwahl des
Vorstandes; 4. Vortrag des Justizraths Dr. Bergas: Der städtische
Gandhaltungsplan pro 1904/05. F 468

Der Vorstand. J. A.: Dr. Alberti.

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir richten im beiderseitigen Interesse an das Publikum
die Bitte, Besuche, deren Ausführung im Laufe des Vormittags
gewünscht wird, sowie Besuche an Sonn- und Feiertagen, wenn
irgend möglich, bis spätestens 9 Uhr Vormittags bei dem
betr. Aerzte anmelden zu wollen, solche für den Nachmittag bis
spätestens 4 Uhr. 637

II. Allgemeine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung des Geflügelzucht-Vereins zu Schierstein

vom 4.—7. März 1904 im Saalbau Tivoli zu Schierstein.
Eintritt: Sonntag 50 Pf., Montag 30 Pf.
Zu jeder Eintrittskarte wird ein Freilos zur Tombola verabreicht.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand
des Geflügelzucht-Vereins Schierstein.

Plissé- und Gaufrir-Anstalt.

Dem verehrten Publikum, sowie Confections-Geschäften und Schneiderinnen
zur gefl. Anzeige, dass ich mit dem Heutigen Langgasse 19 ein

Plissé- u. Gaufrir-Geschäft

eröffnet habe. Im Besitze der neuesten Maschinen bin ich in der Lage,
bis zu 150 ctm hoch zu plüssiren und gaufriren. Sommerröcke,
sowie ganze Kleider werden billigst gaufrirt nach dem neuesten Pariser und
Wiener Schnitt.

Für gute Arbeit und schnelle Bedienung wird garantiert.

Johanna Kipp, Langgasse 19, 2.

Ohne jedes Capital Nur durch Fleiß

Sonnen solide Personen jeden Standes und Berufes bei größerem Institut wirklich
lohnenden Verdienst finden. Dies unter Beibehaltung bisheriger Thätigkeit oder zur
Erlangung eines neuen Berufes. Voraussetzung ist gewissenhafte im persönlichen Verkehr
mit dem Publikum. Offerten sub F. W. 887 an G. L. Daube & Co.,
Frankfurt a. M. (Man.-No. F. 14101) F 7



Zu bevorstehenden Feiertagen und
Confirmationen empfehle meinen
ausgezeichneten Tischwein

per Flasche zu 50 Pf., bei 13 Fl. 45 Pf.,
in Fässchen von 25 Litern an per Liter
50 Pf. — Ferner empfehle bessere Weine,
Süd- und Dessert-Weine,
Deutsche Schanweinweine,
Punsch-Essen per Flasche 1.50
und 1.70 Pf.,
Cognac per Flasche 1.50, 2.—,
bis 7.— Pf.,
Liquore und Spirituosen
zu billigsten Preisen.
Preislisten stets gern zu Diensten.

Telefon 2655. **Wilhelm Wolf, Karlstraße 40.**
Wein-, Spirituosen-Handlung und Likörfabrik. 636

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22.
Schreinerrei gegründet 1858. Telefon 411.
Reiche Auswahl Fargmagazin, in Grabkränzen.
Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in Holz- und Metallfargen aller Art, fertig ausgeschattet, zu
streng realen Preisen.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.
Transporte mit privaten Rechenwagen. 92

AKTE

u. Pikanterien, fotogr. Neuheiten
in Kabinet u. Stereoskopformat.
Katalog u. 100 verkl. Photos geg.
Mk. 1. Verlag „Novitas“
München XXV/447. F 192

An- und Verkauf von
Antiquitäten und Gemälden.
Goldgasse 2 a.

Was sind Tsching-Daunen?

Tsching-Daunen sind chinesische Daunen,
in Farbe wie Eiderdaunen.
Tsching-Daunen sind in Füllkraft und
Reinigung ebenso gut wie die theueren
Eiderdaunen.
Deckbetten u. Plumeaux mit Tsching-
Daunen gefüllt sind wundervoll leicht
und angenehm.
Tsching-Daunen kauft heute jede Haus-
frau, Braut, Anstalt, Hotel u. Pension.
Tsching sind dauerhaft u. haltbar.
Tsching-Daunen der Fld. 3.20 Pf. sind
nur im Wiesbadener Bettfedern-
haus, Rauerstraße 15, zu haben.
Einziges Spezialgeschäft am Plage.

Größtes Bettfedern-Lager.



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen empf. bestens.
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Riechstraße 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 425

??? Warum ???

leiden so viele Menschen unnötigerweise an
Unterleibsbrüchen

und quälen sich mit einem Federband herum?
Seit die Anwendung über das Bruchband ohne
Feder „Ideal“, welche gratis und franks zu-
geschickt wird durch das

Institut für Bruchleidende
Werth & Frochen, Ballenberg, Holland No. 8.
(Da Anstalt, Doppelporto.)

Jetzt ist es Zeit, wo Jedermann eine Kur
mit meinem anerkannt
vorzüglichem

Blutreinigungstee

(aus frischen ausgewählten Kneipp-Kräutern)
beginnen sollte. Zu beziehen in Packeten zu
1 Mk. 50 Pf., sowie lose per Pfund 2 Mk., zu
einer Kur ausreichend.

Kneipp-Haus, nur 59 Rheinstr. 59.
Telephon 3240.

Bitte genau auf die Firma u. No. 59 zu achten.

+ Magerkeit. +

Schöne volle Körperformen durch unser
orientalisches Krautpulver, preisgekrönt
goldene Medaille in Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen
bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich.
Streng reell — kein Schwindel. Viele
Dankschreiben. Preis Karton mit Ge-
brauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder
Nachn. exkl. Porto. F 47

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301. Königgrätzerstr. 78.

Bettmäßen.

Sofortige Lieferung garantiert. Prospect. Zeug-
nisse u. frei durch **Herm. Harburg, Frank-
furt a. M., Alleeheilstraße 76.** F 103

Sirjenspreu zu Krankenkissen

per Fld. 20 Pf.
Weizenschalen,
Nichtennadeln,
Dauhimmen,
Junkraut,
Hafersirob,
Reinfamen,
Senfsmehl,
Focumcragg.
sowie sämtliche giftfreien Heilkräuter und
Gesundheitskräuterthees in stets frischen und
vorzogl. Qualitäten (welches auch von Seiten der
Revision wiederholt anerkannt wurde) empfiehlt
billig **Hch. Meyrer,**
Kneipp-Haus, 59 Rheinstr. 59.
Telephon 3240.

Kocks' Brennessel-Haarwasser

1/2 Fl. 40 Pf., 1/2 Fl. 80 Pf.,
das beste und billigste Lösungsmittel der
so lästigen Schuppen, welches gerne
gekauft wird. Kräuter-Zahnpulver und
Mundwasser und diverse andere Specialitäten.
Wegen grossen Umsatzes billige Bezugs-
quelle in Kräutern und Essenzen. — **Blut-
reinigungstee** lose per Pfund 1.60 und
1.20 Mk. 608

Ernst Kocks,
Sedauplatz 1.

Restaurant „Zur Stadt Frankfurt“,
Webergasse 37.
Heute **Großes Militär-Concert,**
Sonntag:
ausgeführt von einem Telle der Kapelle des
80. Infanterie-Reg. v. Gerdorf. — Anfang 5 Uhr.
Entree frei. **Jean Dietz.**

Hotel-Restaurant Buchmann,

Saalgasse 34, direkt a. Kochbrunnen.
Heute von 6 Uhr ab:
Kalbsaxe auf Bauernart,
Gosalzons Ochsenbrust mit Meerrettich,
Kalbs-Nierenbraten mit Spargelgemüse,
Steirischer Gulasch mit Spätzle.
Diners von 12—2 1/2.

Direct vom Ursprungs-Lande be-
zogenen

Samos,

hochfeine Qualität, 1/4 Ltr. — 85,

Portwein,

3-jährig, 1/4 Ltr. 1.15

empfehl 800

Victoria-Drogerie,
Rheinstraße 82.

1895er Neroberger, Fass No. 12,
Original, per Fl. Mk. 1.50,

1895er Neroberger, Fass No. 16,
Original, per Fl. Mk. 1.70, 898

aus der Königl. Preuss. Domänen-Kellerei.

L. Bauer, Nerostrasse 32, I.

Kauft
CHEPELERS
KAFFEE.
Niederlage bei:
F. Schlothauer Nachf.,
Inh. Wilh. Diederichsen,
Wiesbaden,
Westendstrasse 19. (Man.-No. F 20229) F 18

Glückchenwein-Berkauf.

Wegen Umzug verkaufe m. samml. selb-
gefesteten Weine zu billigen Preisen.

Vorzagl. Tischwein p. Fl. 90 Pf.

Riesheimer - - - 80

Seidenheimer - - - 1.80 Pf.

Rothwein - - - 1.10

ohne Glas.
Bei größerer Bestellung entsprechend billiger.
Günstige Gelegenheit zu Hochzeiten, Confirmationen
u. dergl.

Frau Friedrich, Wittwe,
Goethestraße 22.

Hamilien können viel sparen!!!

Untere Freunde, Bekannte und Verwandten
kaufen den besten gebr. Kaffee, pr. Fld. 1.—,
bei **J. Schaab** hier, Grabenstraße 3.

hierzu 1 Fld. besten **Ceylan-Parfetsucker**
Fld. 16 Pf. Sämmtl. nur beste Colonialw.
zu gleich bill. Preisen. Auf Wunsch wird tägl.
gefragt und alles prompt zugebracht. 519
Ein Beamter.

St. Michel-Ananas,

große Auswahl, hochfeine Früchte, infolge be-
deutenden Umlages enorm billig.

Karl Hattmer,
Buxenburgerstraße 5, Ecke Herberstraße.

Blutapfelsinen,

feinste Qualität, per Kiste, 200 Stück, Mk. 11.—,
1/2 Kiste, 100 Stück, Mk. 6.—, Do. allerfeinste
(Verpackung) per 1/2 Kiste, 200 Stück, Mk. 13.—,
1/2 Kiste, 100 Stück, Mk. 7.— ab hier. 10-Pfund-
Bottford Mk. 3.— franco. **Reifina-Apfelsinen,**
feinste Qualität, per Kiste, 200 Stück, Mk. 8.—,
1/2 Kiste, 100 Stück, Mk. 4.50. Do. allerfeinste
(Verpackung) per 1/2 Kiste, 200 Stück, Mk. 10.—,
1/2 Kiste, 100 Stück, Mk. 5.50 ab hier. 10-Pfund-
Bottford Mk. 2.50 franco. **10-Pfund-Korb**
Citronen Mk. 2.50 franco, Kiste, 300 Stück,
Mk. 9.— ab hier. **Reife Ananas,** tadellose
Früchte, per Stück Mk. 2.50—3.50. Preisl. grat.
Theod. Schürmann, Versandhaus,
Hamburg 23. (M.-No. H. 1825) F 5

Kartoffeln.

Magnum bonum, gelbe gelbkörnige,
Schneeflocken, Daber'sche, Mandkartoffeln,
Gierkartoffeln, Saiger u. in prima Qualität
liefert centnerweise frei Haus
Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung,
Schwalbacherstr. 71. Telefon 2784.

Südf Früchte-Lager,

Schilderplatz 3, im Hofe rechts.
Stets frische prima **Reifina, Valencia**
Blut-Apfelsinen, Citronen, Mandarinen,
Feigen, Datteln, **Almeria-Trauben,**
Malta-Kartoffeln. **Karl Muth.**

H. Cacao,

leicht löslich und von feinsten Qualität,
à Pfd. Mk. 2.— und Mk. 2.40,
bei Abnahme von 5 Pfd. Extra-Rabatt.

Julius Steffelbauer,
23 Webergasse 23. 2688

Ich will verl. 7 Postersessel à 3,50, Canapes 15, 20 M., Betten 15, 35, 45 M., Ottomane 20 M., Rückenst. 15 M., Baldachnmode 16 M., einbü. Eich-Rückenstuhl 25 M., Vertico 85 M., gold. Trümpelstuhl 25 M., großer Anlehnstisch 40 M., Ledertische 10 u. 15 M., Blumentisch 4 M., 2 Delgemäbe 25 M.
Schwarzhornstraße 17, B. r.

Polierte u. lackierte Möbel aller Art billig zu verl., auch auf Teilzahlung, Koonstr. 19, Verticow, Küchenstr. 1. v. d. Waldallee 6, Dth.

Neues nussb. pol. Verticow mit Spiegel und Säulen für 45 M. zu verl. Schmiedstraße 49, 2. links.

Sch. Zylinder-Schreibkommode u. Hobelbank billig Marktstraße 12, Dth., Verticow.

Alterthümer: Kommode, Truhe, Kinn, billig zu verkaufen Waldallee 6 Dth.

Stänchenstrauß
 sofort bill. zu verl. Herrngartenstraße 17, 1. Spiegel u. Bänckelst. in Kuchbaum, fast neu, für 25 M. abzugeben Dohheimerstraße 8, 1.

Um damit zu räumen:
 Zwei moderne Küchen-Einrichtungen, 140 und 150, 4 gut gearbeitete polierte Betten mit Sprungrahmen, Wolframstraße und Teil 95, Taschensofha, Chaiselongue, Waschkommode, Verticow, Kleider- und Stänchenstrauß, polierte Sophastr. 20, Trümpelstuhl, Stühle u. f. w. zu verl. Jean Thüring, Marktstr. 23, gegenüb. d. Einhorn, Lager im Hinterhaus.

Umzugshalber
 billig zu verkaufen: 1 Küchenstrauß, 2 Kinderbetten (complet), eiserne Bettstellen mit Spiralmatratzen, 1 Klavier, Feldstraße 20, Dth. 1.

Sofort bill. z. verl. Tisch, Deck, Stuhl, Badenschr. mit Hähern, Dgim., u. and. Waagen, f. v. Band, Regulator u. bronz. Standuhr, Tisch, Stühle, Treppenleiter, Betten, Waschl., Nachtschr., Kleider- u. Rückenst., Kuchbaum, m. Spiegel, Bild, u. n. B. Aug. Knapp, Marktstr. 72, G. 1 l. Kuchbaum-Eingangsbüch für 18 Mark abzugeben Dohheimerstraße 8, 1.

Sophastr., schön, von Mahagoni, billig zu verl. Wilhelmstraße 8, 1.

Gebr. Schreibpult, alte Plachen, Klavierregale, Chaiselongue, 3 fl. Offiz.-Bücher, Gabeln u. f. w. billig zu verkaufen Herrngartenstraße 12.

Zwei Schreibpulte, diverse Glasstufen sehr bill. zu verl. Spigenmanufaktur Wilhelmstr. 22.

Murlolette, fast neu, 15 M. u. verl. Röh. Tagbl.-Berl. 1.

Verschiedene gebrauchte Koffer u. mehrere neue Koffer-Koffer, nur gute Qualität, einz. Muster billig zu verkaufen Neugasse 22, Kofferladen.

Eine ganz neue Schuhmacher-Nähmaschine bill. zu verkaufen bei H. M., Adlerstraße 42, 3.

Bill. abzug.: Stahl-Gasfeste, Jüdische-Maschine, Blauschneid, Klappstiel, Feinstrich, u. St.-Einrichtung, Parthie Herren-Kleider (n. mittel. Figur), Gummi-Rohr, Plieg. Blätter, K. Noten u. M. m. Händler verb. Kapellenstraße 8, 2.

Neue Speisekreise und Ledentische, solid und sauber gearbeitet, billiger wie gebrauchte, Marktstraße 12, Dth., Verticow.

Große Tische mit Marmorplatte wegen Platzmangel billig zu verl. Wiedemannstraße 26, Dth. 1.

Verschiedene gebrauchte Doppelspanner Chaiselongues zu verl. Dohheimerstraße 14.

Ein neues und gebrauchtes Eins u. Zweifspanner-Geschirr verkauft billig G. Schmidt, Goldstraße 8.

Fast neuer Landauer sehr billig abzugeben. Offerten unter G. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Doppelpf. Wagen, sowie versch. Sandkarren mit u. ohne Federn u. v. Schachtstr. 11, 3.

Schnepfkarren u. Pferdgeschirr, sowie vierad. Wägelchen, für viel pass., billig zu verkaufen 7 Sandbrunnstraße 7, 3.

Federrollen.
 Neue Federrollen, 30 Ctr. Tragf., verschiedene abtr. von 15, 30—35 u. 60—70 Ctr. Tragf., sowie eine feste Rolle, bis 100 Ctr. Tragf., billig zu verl. Dohheimerstr. 101, Wohnung No. 83, B. 3.

Gebrauchter Klavierkasten u. v. Launstr. 43.
 Ein erhaltener Sportwagen für 9 M. zu verkaufen Bülowsstraße 12, 8 St. links.

Kinder- u. Sportw. u. v. Marktstr. 41, Doh.
 Ein gut erhalt. Sportw. d. zu verkaufen Dohheimerstraße 17, 3 St.

Schöner einlig. Sportwagen mit Gummirollen billig zu verkaufen Marktstraße 38, Dth. 2 l.
 Kinderwagen m. Gummirollen, noch nicht abtr., b. zu verl. Off. unter G. 788 an den Tagbl.-Berl.

Kinderwagen bill. zu verl. Römerberg 16, 4.
 Ein gebrauchtes Herren- und Damen-Fahrrad, fast neu, bill. zu verkaufen Dohheimerstraße 21, 1.

G. Petrol-Delelampen, a. a. Koch, 5 M., 2 eif. Beil. à 8 M., 1 Saufst. 2 M., Adlerstr. 39, B. 1.
 Ein blau emailierter Pfannenring Petroleumföcher billig zu verkaufen Dohheimerstraße 26, Vorderh. 2.

Große Flurampel f. Gas u. 4 Petroleum-Bandarme b. zu verkaufen Langgasse 50, Bart.

Gebrauchte schmied-eiserne Röhren für Leitungen und Einfriedigungen äußerst billig. **Schacht-rahmen** mit Deckel, in verschiedenen Größen, sonstige gebrauchte Eisenwaaren stets abzugeben.

Georg Jäger, Moritzstraße 10. Alt-Eisen- und Metall-Handlung.
 Schwere geschw. 1/2" u. 3/4" Weidmühlrohr u. 1" u. 1 1/4" Weidmühlrohr b. z. v. L. Weyand, Marktstr. 18, 1.

Vollgatter nebst Kreisläge billig zu verkaufen. Röh. bei Honssek, Dohheimerstr. 80.

Zwei kleine Häuser, passend für Werkstätte oder Wärrner, auf Abbruch zu verl. Röh. Kirchgasse 13, Blumenladen.

Maurer-Küstholz!
 Diele, Rüstklängen, Klammern u. sofort zu verkaufen. Off. u. Z. 784 an den Tagbl.-Berl.

97 Hb. M. Baumst. mit Schuppboch, zwei Schiedethoren und 1 Laufstiege sofort billig zu verkaufen. Zu besichtigen Neubau Bollweidenstr.-gebäude. Offerten erbitte an H. Carstens, Rummelstr., Zahnstraße.

Ein gr. Vogelheide, Kanarienvogel, ein Petroleumbecken zu verl. Marktstraße 95, Verticow.

Sireca 800 Festmeter
 Rothbannenslangen I. bis VI. Classe, von schönem Buchs, sowie eine Parthie Rothbannenschnitten für Gerüstklängen haben preiswerth abzugeben **Gebrüder Wüller, Dampf- und Hobelwerk, Rautenstraße 14.**

Vierkränzer, fr. i. Zwergobst, wegen Umbau sofort b. abzugeben. Wegner, Wilhelmstraße 44.

Sphenkasten, groß, fast, billig zu verl. Wilhelmstraße 8, 1.

Prima Mistbeete zu verkaufen. Gärtnerei Georg Erkel, Marktstr. 14.

Mistbeete bill. z. v. Verticowstr. 22, B. 3 l.

Verschiedenes

50 Mark Belohnung
 Dem, der mir nachweist, wer Samstag, den 27. Februar, früh, meinen Zweifspanner-Lastwagen v. Abteubadhof gekohlen hat, so daß ich den Thäter gerichtlich belangen kann. Vor Anlauf wird gewarnt. Th. Schweißguth, Baugeschäft, Rüdelsheimerstraße 14.

Tausch.
 Villenbauplatz, 33 Aith. arch. an fert. Straße, mit vorgelegten Straßentritten, gegen ein Haus in Wiesbaden zu vertauschen. Offerten unter L. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Hotelier.
 Für einen oder zwei ständige Kellner oder Koch ist Gelegenheit geboten, in einer Stadt mit großem Fremdenverkehr, unmittelbare Nähe des Bahnhofs, ein neues Hotel zu erwerben unter den günstigsten Bedingungen. Näb. im Tagbl.-Verlag. Jg

Gute Eisen
 geboten einer Dame, welche im Stande ist, einer erstklassigen Fremdenpeni, in vorzüglicher Lage selbstständig vorzugehen, jedoch die gegenwärtige Beförderung zeitweilig sich entfernen kann! Kapital ca. 25,000 M. nötig, welche absolut sicher gestellt werden. O. Engel, Adolfsstr. 8.

Fräulein sucht Filiale zu übernehmen, geht auch auswärtig. Offerten unter H. 780 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Victualiengeschäft verhältnißmäßig mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Jx

Thätige oder stille Betheiligung
 mit 10,000 Mk. bei mindestens 10% Verzinsung u. nachweislich gut rentir. hies. Geschäfte sucht geb. Herr. Off. u. Z. 779 an den Tagbl.-Verl.

Theilhaber
 mit 20 Mille für hochrentabl. Geschäft gesucht. Offerten unter G. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
 sucht bei gut situiertem Herrn oder Dame Stellung als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin für dauernd. Off. unter P. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Verlobten
 bietet sich besonderer Umstände halber die äußerst günstige Gelegenheit, eine elegante, vornehme **Wohnungseinrichtung,** Salon, Speises., Herren-, Schlaf- und Fremden-Zimmer, nebst dazu passenden Dekorationen, sowie Küche, zusammen oder getheilt, in einer 1. Hofmöbelfabrik zum Verkauf bereitstehend, mit 20% Nachlaß per sofort oder später lieferbar, zu erwerben. Anfragen unter F. D. 4055 an **Kudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. Da. 4055) F115

Geld-Darlehen
 für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effectuirt prompt und discret

Carl von Berecz, handelsgerichtlich protokolll. Firma, **Budapest, Josef-Ring 33.** Actourmarke erwünscht.

Darlehen gibt Selbigeber realen Leuten. **Klensch, Berlin, Friedrichstr. 212, Rückporto. F 156**

Gelucht ein Darlehen von 200 Ml. gegen Sicherheit und Hinfen. Offerten unter H. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Junge geb. Person sucht Darlehen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre C. D. 343 hauptpostlagernd.

Offerte auf dunkle Schmierseife
 erbeten sub P. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Maurerarbeiten zu einem Neubau sofort am Philippsberg zu vera. Näb. Oranienstr. 4, 1.

Wer liefert Ladeneintr. u. Günt. Bed., ev. auch gebrauchte? Offerten u. J. 782 an d. Tagbl.-V. Vorzugl. Mittagsstisch zu 80, 80 Ml. in u. außer d. Hanse empf. M. Jude, Marktstr. 16.

An einem guten bürgerlichen Privat-Mittagsstisch können noch einige Gäste theilnehmen. Schwalbaderstraße 34, 2. links.

An einem guten bürgerlichen Privat-Mittagsstisch können noch 2-3 Personen theilnehmen. Näb. im Tagbl.-Verlag. Jw

Sehr guten israel. Privat-Mittags- und Abendstisch erh. Herren u. Damen in besserem Hause zu billigen Preisen, ev. auch mit Zimmer. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fr

Baugrund kann abgeladen werden. Näheres Baubüreau Dreiwaldstraße 8.

Umgabe übernimmt **Karl Ropp, Schreiner, Marktstraße 25.**

Radfabrik Diebriehstr. können Motorwagen eingestellt werden. Dasselbst auch Tennis-Plätze zu verarben.

Musik.
 Gesucht zum Triospielen Altsaxofon, Damen und Herren, für Cello und Geige. Sprecht. 2-4. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Jb

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer-Declarationen, Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig alt. erfahrener Kaufmann discret nach langjähriger Praxis. Philippsbergstr. 17/19, 3 r.

Elektrische Klingelanlagen, sowie Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Fr. Schalek, Herrngartenstraße 12.

Alle Tücher- und Lackirerarbeiten, Renoviren von Wägen u. Wohnungen, Küchen- u. Deckenweihen, Polsterarbeiten u. dergl. unter Zus. treuer Bed. J. Schliak, Schwalbaderstr. 35.

Sämmtl. Tapezier- und Polsterarbeiten bill. u. gut ausgeführt. Näb. Marktstr. 46, Hinterhaus 2.

Antiquitäten u. Möbel, sowie alle Schreinerarb. über. bill. Ph. H. Weis, Schachtstr. 15.

Poliren u. H. v. Möbeln übernimmt billig H. Opel, Schreiner, Feldstraße 9, B. 3 St. 1.

Poliren, alle Möbel, Renov. und Montiren ant. Möbel hübsch u. bill. Schreinerin. Marktstr. 27, Specialgeschäft seit 1885.

Poliren u. Mattiren, Anstrich der Möbel, Treppen, Fußböden besorgt schnell und billig G. Donath, Marktstraße 9.

Stühle werden billig u. gut geputzt. Marktstraße 10, B. 3.

Projektierung, Ausführung, Instandhaltung von **Gartenanlagen.** **Karl Reinhard, Weiststr. 1, 1.**

Handkleider, Confirmanden- u. Straßenkleider werden auf u. billig angef. W. Bergasse 43, Dth. 8.

Schneiderin f. n. R. in u. a. d. Gasse, a. m. Reparaturen angeh. Näb. Goldgasse 16, 2 St.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Frau **Rosalie Klüber, Marktstr. 28, 5.**

Fräulein empfiehlt sich zum Kleiden nähren und Kleiden von Costimen u. außer d. Gasse. R. Platterstr. 56, B.

Güte werden die und billig garnirt. Tüll- u. Stoffarbeiten aufgefärbt und modernisirt, alle Zubehöre verwendet.

Emma Liedtke, Rein Voden, Luisenplatz 2, B. Markt.

Federn w. gewaschen, getraucht, in a. Farb. u. Nütern gefärbt, Spitzen gewaschen, Boas und Fächer ger. u. gefr. Fr. A. Bierwirth Nachfg., Goethestraße 24, B. r.

Bett federn m. d. Dampfapparat gründl. gerein. Fr. Klein, Marktstr. 80.

Von einem größeren **Wadehotel** wird eine **Landwäscher** gesucht, welche einen Theil der Wäsche übernimmt. Offerten u. Chiffre L. 775 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vorchänge wird gew. u. gepf., pro Fenster 1 Ml. Marktstr. 46, B. r. Weingärtner.

Gardinenpannerei **Höderstraße 20.**

Gardinen w. vorf. gepf. u. geb. **Hausbrunnstr. 12, 2 l.**

Gardinen-Wäsche u. **Bügerei** **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Gardinen-Wäsche, Spann. u. Bügl. **Marktstr. 46, B. r.**

Die berühmte Chronologin deutet Kopie u. Handlinien. R. f. Dam. Delenstraße 12, 1. Erbrecht. Morgens 9 bis Abends 9 Uhr.

Tüchtiges älteres Mädchen, Anfangs 30, wünscht sich mit einem besseren Geschäftsmann oder Beamten zu verheiraten. Bild erwünscht. Offerten unter J. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Reiche Partien verm. sof. verbl. H. u. D. Frau M. Heineck. Seipala, Barfuha. 5. F 170

Heiratsparthien

Jeden Standes verm. discreet u. reell Frau Wohl. Frankfurt a. M., Bornheimerlandstr. 2, 2. F 54

Junge Witwe mit 150,000 Mk. Vermögen möchte sich recht glänzend mit ehrenhaft. wenn auch vermögenslos. Herrn verheiraten. Nur ernstgemeinte Offerten u. „Veritas“ Berlin N. 39 erbeten. (Be. 300/3) F 115

Vornehme Dame, j. Witwe, hier fremd, wünscht gesellschaftl. Anschluss an ebensolche Dame. Offerten unter F. G. 200 hauptpostlagernd.

Heirat! Ernstgemeint!

Witwe mit einem Kinde, in den 30er Jahren, wünscht sich mit einem ruhigen, soliden, am liebsten alleinstehenden Mann in fester Lebensstellung zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Offerten unter J. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat!!

Strebsam. Herr. (auch ohne Vermög.) werden häuslich erz. vermög. Damen sofort nachgew. Senden Sie nur Adressen an Fortuna, Berlin S. W. 19. F 115

Heirats-Gesuch.

Junger Mann, 28 Jahre alt, katholischer Religion, angenehmes Aussehen, mit gutem Charakter, sucht ein Dienstmädchen od. Witwe zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Offerten erbeten unter „Einigkeit 202“ postlagernd Bismarckstr.

Wittwer,

Mitte 40er, mit gutem Charakter, Vater von drei Kindern, mit gutgehendem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe ohne Kinder, im Alter von 35-40 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks baldiger Heirat. Verschwiegenheit zugesichert. Nur direkte Offerten mit Bild werden berücksichtigt. Off. unter W. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Unter Amor und Blöde Suchen drei lebenslust. Fische Drei ebensolche heff. Herren Jda. sp. Heirat kennen zu lernen. Wer nun fühlt ein menschlich Mähen, G. d. Fische d. Element zu entföhren, Melde sich u. Tagen schon Unter Chiffre G. 782 an d. Expedition.

Das Hühnchen Ohne Beenden Hoffst noch dieses Jahr Auf dem grohen Bofor, Viel Freunde zu haben, Zu küßen die Tischen, Drum Dank R. J. King Für solch köstlich Ding!

Verloren Gekunden

Im eigenen Interesse wird die Person, die am 29. Februar d. d. Kettenarmband gefunden, um Rückgabe ersucht, da selbiges durch einarob. Zeiden kunnlich. Abzugeben Friedrichstr. 8, 1.

Verloren 3/4 m. schwarz. Seidenstoff, Taunusstr. bis Michelberg. Abg. a. Del. Kapellenstr. 20, 1.

Entlaufen Boyer,

braun mit weißer Brust. Wiederbringer Belohnung Poststraße 4, 1 l.

Entlaufen H. br. Dachshündin. Nachricht per Karte. Hammer. Dohheim, Rheinstraße. Rehpinscher, schwarzbraun, zueulaufen, ohne Marke. Näh. Wagner, „Neue Post“, Bahnhofsstr. 11.

Arbeitsmarkt

Das Sonntags-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabentags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Beschäftigungsstellen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verfall, das Blatt 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Anzeigen. Bei schriftlichen Offerten ersucht es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Kopien beizulegen; für Vorüberlassung eines delegierten Original-Zeugnisses über sonstige Urkunden übernimmt die Zeitung keine Haftung. Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden, werden unentgeltlich vernichtet.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Stellen-Nachweis „Bienenkorb“, Kirchgasse 37, 1. Annie Garne, Stellenverm., sucht Erziehlerin, musikalisch, Jungfrau, w. nähren und servieren kann, klein zur Stütze, Kinder-Fräulein, sowie Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Allein- und Küchenmädchen für Hotels und Herrschaftshäuser.

Perfekte Verkäuferin für Schweinefleisch sucht G. Horn, Kirchg. 51.

Eine junge bessere Dame, welche der engl. und engl. der franz. Conversation mächtig ist, als Verkäuferin gesucht. Offerten unter W. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin für Modesucht F. Peauceller, Marktstrasse. Für den Verkauf von Damen-Confection suche per sofort oder später

Zwei tüchtige Damen. Schriftl. Off. erb. S. Hamburger, Langg. 11. Tüchtige Arbeiterin für Damen-Confection gesucht Philippbergstraße 15, Part. rechts.

Internationales Central-Placierungs-Bureau Wallrabenstein,

Langgasse 24, 1, Telefon 2555, vis-à-vis dem Tagblatt,

erstes Bureau am Plage für sämtliches Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen,

sucht eine Kammerjungfer nach Bräufel, eine perfekte u. eine fein bürgerl. Herrschaftsköchin nach England, ferner eine israelit. Köchin nach England, eine perfekte Herrschaftsköchin nach Holland und eine fein bürgerl. Köchin nach Antwerpen, freie Reise, hohes Gehalt, eine Empfangsdame mit Sprachkenntnissen für photographische Atelier für hier, ein Hausfräulein für Sanatorium nach außerhalb, eine englische Gesellschafterin, sehr musikalisch, zu einer älteren feinen Dame, eine geprüfte Erzieherin zu größeren Kindern (lat.), eine englische oder franz. Sonne für großhiesiges Haus, Kindergärtnerin u. 2. Klasse, Kinder-Fräulein, Kinderpflgerin, bessere Kinder-mädchen, ansehende Jungfern, bessere Stubenmädchen, fünfzehn Hausmädchen, über fünf- und zwanzig Alleinmädchen für H. feine Fam. (25-30 Mk.), zwei Mamsellen für Hotel-Resi. (Jahreshelte), tüchtige Köche u. Weißköchinnen, Haushälterinnen für Hotel u. Privat, Fräul. zur Stütze, große Anzahl Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäuser für hier und außerhalb, eine perfekte Büglerin für Hotel, adrette Zimmermädchen für Hotel und Pensionen nach hier u. außerhalb, Stüffet- und Servierfräulein für feinste Restaurants, Koch- und Lehrfräulein, Küchenmädchen u. s. w.

Frau Eina Wallrabenstein, geb. Dörner, Stellenvermittlerin.

1. Tailleurarbeiterin, die in guten Geschäften thätig war, sofort gesucht. Off. mit Lohnanspr. u. M. 782 a. d. Tagbl.-V. Arbeiterinnen auf dauernd verl. Damen-schneiderei Taunusstraße 36. Tüchtige Tailleur- u. Zuarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht.

M. Reiter-Vodach, Gr. Burgstr. 9, 1. Tüchtige Koch- und Zailleurarbeiterinnen sofort verlangt. Lehrmädchen werden gegen Verabreichung angenommen. M. Schwarz-Wentl, Adelsbstr. 22, Ecke Adolfsallee.

Zuarbeiterinnen für Damenschneiderei gesucht. H. Debus, Am Römerthor 5.

Zuarbeiterin f. Schneiderei gef. Hellmundstr. 17, 11. Ja. Nähmädch. f. Mittags gef. Frankenstr. 28, 3 r.

Mädchen, das gut nähen kann, möchte sich melden Emserstraße 6, Etb. 1 St.

Für feines Weißwarengeschäft perfekte Näherin außer dem Hause gesucht für feinere Arbeit. Dieselbe muß selbstständig auszeichnen und richten können. Offerten unter G. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Modes. Putzarbeiterin gesucht für feine Vorarbeit, auch zum Garnieren. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter H. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Etiderin u. Lehrmädchen gesucht Bleichstr. 9, 1 r.

Lehrmädchen gegen sofortige Bepta. engagirt Kirchgasse 29. Kleisemann R.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen sucht zu Ostern Seiden- und Modewaarenhaus J. Girsch Föhne.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches Ostern die Schüle verläßt, wird bei sofortiger Vergütung für ein Wäsche-Geschäft als Lehrmädchen gesucht. Offerten unter T. 775 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrmädchen f. Damen-Confection gesucht. Clara Steinmetz, Moritzstraße 35. Junge Mädchen zum Schneidernlernen nimmt an Frau Dollase, Poststraße 18.

Mädch. l. das Kleiderm. u. Ausm. gründl. erlern. J. Diefenbach, Schwabacherstr. 5, 2.

Mädchen erlern. d. Schneiderei arbl. Adelsbstr. 47. Braves Mädchen kann das Kleiderm. gründlich erlernen Philippbergstraße 15, Part. rechts.

Mädchen können gründlich u. unentgeltlich das Kleiderm. erlernen Grabenstr. 14, 1.

Modes. Lehrmädchen sucht Brühl, Poststraße 13, 1.

Modes. Ein Lehrmädchen per 1. April gesucht.

Modes. Emma Brandenberg, Wellstr. 4. Lehrmädchen sucht

Modes. G. Rüder, Langgasse 8.

Haushälterin gesucht. Zur Führung des Haushaltes bei einem Herrn wird eine adrette Haushälterin gesucht. An-erbietung mit Beifügung der Photographie unter V. 783 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche Köchinnen geg. hohen Lohn. Hausmädchen für gute Häuser, sowie eine große Anzahl Allein-, Kinder-, Köchen- und Zimmermädchen. Frau Adelaine Baumann, Stellen-Bureau, Paulbrunnenstraße 8, 1 Tr.

Christl. Heim West-ndstr. 20, 1. Haltef. der Straßenbahn, sucht sof.: Köchinnen, Allein- und Hausmädchen. Mädchen vom Lande. G. Geiger, Stellenverm.

Gesucht zum 1. April für Freiburg in Baden erfarrene Köchin mit guten Zeugnissen für herrschaftliches Haus. Offerten an G. Weber, Sonnenbergstr. 10, Wiesbaden.

Suche mehrere Herrschafts-Köchinnen, Herrschafts- u. Restaurations-Köchinnen, Hotel- u. Hotel-Zimmermädchen, Haus- und Alleinmädchen, Küchenmädchen bei hohem Lohn. Frau Eise Lang, Stellenverm., Schulstraße 6, 1. Tel. 2963.

Suche fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, b. Kochen, Hausmädch., Kinder-mädchen, Zimmer- und Küchenmädchen. Alle in prima Stellen, bei hohem Lohn. Frau Müller, Stellen-Vermittlung, Walluferstraße 9, Laden.

Weißköchin, die in einer Restauration als Küchenchef weiter ausbilden möchte, in ein Pensionshaus außerhalb Wiesbadens per 1. April gesucht. Näh. Adelsbstr. 33.

Herrschaftsköchin für Ausland gesucht (Vorstellung hier) d. Gräber's Rhein. Stellen-Vermittlung, älteres Placierungsbureau am Plage, Goldgasse 17. Telefon 434.

Gesucht durchaus tüchtige Köchin mit prima Zeugnissen Schöne Aussicht 13 a.

Eine einfache bürgerliche Köchin auf sofort od. zum 15. März gesucht Adolfs-allee, Eingang Albrechtstraße 17, Part.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen aus besseren Häusern f. kleine Familie per 15. März gesucht Große Burgstraße 13, 2.

Tüchtiges Mädchen in kleinen Haushalt zum 15. März gesucht Schmalbaderstraße 23, B. Mädchen, das fein bürgerl. kocht u. Hausarbeit macht, gesucht Taunusstraße 11, 3.

Mädchen geg. h. Lohn a. pl. gef. Adelsbstr. 31, 3. Ein brav. Mädch. gef. a. 15. März Adelsbstr. 27, 1. Ein zuverlässiges Hausmädchen, welches gut nähen und servieren kann, gesucht. Sehr gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Kapellenstraße 34. Ein einfaches fleißiges Mädchen auf gleich oder später gesucht Blatterstraße 102a.

Mädchen für bürgerl. Küche und Hausarbeit zum 1. April gegen guten Lohn gesucht Adelsbstr. 2, 2.

Junge Mädchen von feiner Familie gesucht Dohheimerstraße 20, 2. Ein junges fleißiges und treues Mädchen wird bei guter Behandlung zum 15. März gesucht Postenplatz 1a, 2. Etage.

Ein geübt. Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann, zu ein. Dame gesucht. Vorstellung nur 10-12 u. 4-5 Uhr Victoriastraße 29, Part.

Gesucht für 15. März ein zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Zu melden Vormittags und Nachmittags zwischen 2 u. 4 Uhr. Näheres Rheinstraße 50.

Ein besseres Hausmädchen, das Liebe zu Kindern hat und perfect schneiden kann, zum 1. April gesucht. Frau Oberachmann, Kapellenstraße 29.

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen Victoriastraße 37.

Zuverlässiges älteres Kinder-mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Kungasse 9, 2 links.

Gesucht zum 15. März in kleinen Haushalt ein Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, bei gutem Lohn. Solche mit guten Zeugnissen bitte sich zu melden Poststraße 9, 2.

Ein tüchtiges Mädchen, welches in jeder Hausarbeit bewandert, bei gutem Lohn gesucht Walluferstraße 3, 3r.

Tücht. braves Mädchen, zu jeder Hausarbeit willig, auf 15. März gesucht Dohheimerstr. 36, 2. P.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. gefucht Friedrichstr. 23, 1 l. Einfaches Dienstmädchen gesucht Kungasse 23, 1 r.

Ordentliches Mädchen, das kochen kann, sofort gesucht Beltrigstr. 45, 1.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Wehdenburgstraße 1, im Laden.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann, Humboldtstraße 11, 3.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht.

Jac. Krupp, Deutsches Haus.

Einfaches starkes Mädchen für alle Haus- u. Küchenarbeiten per 15. März oder auch schon früher gesucht. Lohn 25 Mark.

Rainier Bierhalle, Nauergasse 4. Alleinmädchen, welches gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden von 11-12 und 4-5 Uhr Posten-straße 22, 2. Etage rechts.

Ein braves fleißiges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 27, 1 Treppe.

Gesucht zum 1. April ein besseres Kindermädchen mit nur gut. Zeugnissen zu drei Kindern, das nähen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Gehalt 30 Mk. monatlich. Angebote mit Zeugnissabschr. unter H. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Büffet-Hausmädchen, sowie zwei Hausmädchen per sofort gesucht. Näh. Taunusstraße 29, 1.

Ein junges sonderes Mädchen gesucht Poststr. 19, 3 l.

Alleinmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird zum 15. März in kleiner Familie bei 25 Mk. Lohn gesucht Nicolaststraße 18, 1.

Ein einfaches gebildetes Mädchen zu zwei Kindern im Alter von 3 u. 6 Jahren gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen oder gut empfohlen mögen sich melden Kirchgasse 42a.

Tüchtiges Alleinmädchen für 15. März gesucht. Pension Schiller, Adolfsstraße 7, 1 St.

Ein durchaus zuverlässiges tüchtiges Hausmädchen, etwa 30. mit besten Empfehlungen, zum 15. März gesucht Kapellenstraße 64.

Sofort ein einfaches Fräulein oder besseres Mädchen für eine alle kränkliche Dame gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1 links.

Tüchtiges Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zu Mitte März gesucht Schlichterstraße 14, 2.

Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht Museumstraße 4, 1.

Tüchtiges kräftiges Mädchen, perfect in Küche u. Hausarbeit, für kleinen feinen Haushalt zum 15. März gesucht. Meldungen Vormittags oder Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, nur berücksichtigte von Suchenden mit besten langjährigen Zeugnissen, Bülowstraße 2, 1 l.

Ord. Mädchen gef. Helenestraße 27, Meberstr. Einfaches junges u. Alleinmädchen für H. bürgerl. Haushalt sof. o. lb. gef. Dohheimerstr. 34, 1 r.

Tücht. Hausmädchen mit besten Zeugnissen. Nissen gesucht Alexandersstraße 14. Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Friedr. Guener, Kungasse 14.

Ein gewandtes Zimmermädchen, das gut servieren kann, a. 15. März gesucht Pension Friedrich Wilhelm, Taunusstraße 16.

Grünberg's Rheinisches Stellen-Bureau, ältestes Placierungsbureau Wiesbadens, 17 Goldgasse 17, Telephon 434.

Sucht Hotel- und Restaurant-Personal jeglicher Art zur kommenden Saison. Carl Grünberg, Stellenvermittler.

Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarb. gründl. versteht, gesucht auf sofort od. baldigt von kinderlosem Ehepaar Adelsbstr. 79, 2. Vorausstellen Vormittags 10-12 u. Nachmittags 3-6.

Gesucht auf sofort ein tüchtiges Mädchen Dienstmädchen gesucht Moritzstr. 4, 3.

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit zum 15. März gesucht Saalgasse 8, 2. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 15. März gesucht Hellmundstr. 54, Part.

Ein zuverlässiges, durchaus selbständiges Mädchen, welches gut kochen kann, zum 15. März gesucht Langgasse 3, 1.

Ein solides kräftiges Mädchen wird in kleiner besserer Familie zum 15. März gef. Hellmundstr. 30, 2. Sauberes ordentl. Mädchen für H. Haushalt mit zwei H. Kindern gefucht Sedanplatz 9, 2 r.

Alleinmädchen gesucht Emserstraße 40a, 3r. Gefucht zum 1. April junges williges braves Hausmädchen zu zwei Damen. Wäsche im Hause, Nähen erwünscht. Näh. Emserstr. 8, 1. Nachmittags von 3-5 Uhr.

Küchenmädchen, ein tüchtiges, zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 54.

Sauberes Mädchen zum 15. März gesucht. Gute Behandlung. Niehlstraße 18, 1 l.

Suche zum 1. April oder etwas früher ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit verr. Frau Dr. Rahstein, Friedrichstr. 40.

Gesucht ein besseres Mädchen oder Fräulein zur Pflege und Gesellschaft einer alten Dame. Meldung von 9 bis 2 Uhr Alwinenstraße 6.

Suche dersch. Alleinmädchen, w. kochen l. b. Kindermädchen, Landmädchen f. a. Geschäfte, bei b. Lohn, 20-25 Mk. Frau Eise Gerich, Stellenv., Schulgasse 2.

Einfr. Mädchen f. alle Arb. gefucht Taunusstr. 45. Zimmermädchen gesucht.

Hotel zum Rheinfein, Taunusstr. 43. Saub. fl. Alleinmädchen f. Penf. Taunusstr. 44, 1. Gefucht auf gleich oder auch zum 15. ein gewandtes Alleinmädchen mit guten Zeugnissen bei sehr hohem Lohn.

Fri. Mertens, Neuberg 2, 1. Einfaches williges Mädchen gefucht Dohheimerstraße 72, 1.

Einfaches braves Mädchen per 15. März gefucht Dohheimerstraße 38, Part.

Sauberes, tüchtiges, in Küche u. Hausarbeit perfectes Alleinmädchen gegen gut. Lohn von feiner Familie (drei Personen) gefucht Moritzstraße 31, Part.

Für die Pilege eines kleinen Kindes alleinstehende ältere Frau oder Mädchen, welches sich auch sonst im Haushalt etwas nützlich macht. Näh. Siebrich, Rathhausstraße 10, 1.

Buchfran für Compt. gef. Adelsbstr. 11, Compt. Hoefling. Sofort gefucht ein Buchmädchen für 3 Stunden Vormittags Sonnenbergstraße 2.

Unabh. Monatsfrau gefucht Frankenstr. 16, B. Monatsmädchen od. Frau sofort gefucht Bismarckring 10, Molkerei Steinmann. Monatsfrau oder Mädchen für Morgens 2 St. gefucht. Wagner, Bismarck-Ring 24, Part. Monatsmädchen gefucht Serobenhstraße 5, 1 l. Monatsm. tagl. 6 Std., 2. 20 Mk. N. Langg. 18 l. Monatsfrau tüchtig Wörthstraße 13, 1 rechts.

Monatsmädchen gesucht Wollfstraße 8, 3.
Eine reinliche Frau für Montags u. Donnerstags zum Probieren der neuen Anzeigenschriften 20, haben.
Werkfrau gesucht Wehrstraße 48, Bäckerei.
 Ordonn. Mädchen tagsüber gesucht, welches in allen Arbeiten bewandert ist, Morighr. 48, 3. St.
 Jg. ord. Mädchen tagsüber gel. Heilenstr. 4, P.
 Jg. ord. Mädchen tagsüber gel. Heilenstr. 4, P.
Sanjmädchen gesucht
 Morighr. 85, 1.
 Ein kräftiges wirtliches Kaufmädchen sofort
 gesucht Hahnstraße 18, 1.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellen-Nachweis „Dienekorb“,
 Kirchgasse 37, 1, Annie Carus, Stellenberm., empfiehlt sich zur Verleihung von Dienst-Personal und höheren Berufsarten.

Buchhalterin und Kassierin
 od. auch als Verkaufserin in Bug und Nordmaaren sucht, geküht auf gute Zeugnisse, Stellung. Näheres Wehrstraße 19, 1.

Fräulein,
 welches schon längere Jahre in einem hiesigen Geschäft als Verkäuferin in einer Filiale thätig und der englischen Sprache mächtig ist, sucht für 1. April oder früher anderweitige Stellung. Zu erfragen Parfümerie-Geschäft: Gr. Burgstr. 10.

Delicatessen u. Colonial, tüchtige Verkäuferin dieser Branche wünscht baldigst Stellung. Offerten unter **N. 781** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Fräulein sucht in besserer Bäckerei oder Conditorei Stellung als ansehende Verkäuferin. Pension im Hause erw. Offerten unter **C. 782** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Für ein junges intelligentes Mädchen, das eine höhere Schule u. kaufm. Fortbildungsschule besucht, Stenoar. u. Maschinenschreiber, wird Anwartsstelle auf einem Bureau gesucht. Offerten unter **N. 780** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, welches die Handelslehre besucht hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Geschäft oder auf einem Bureau. Näh. Langgasse 8, Laden.

Jg. M., d. d. b. Töchter u. Handelsschule absolviert, wünscht als Volontärin Stellung auf Bureau. Goethestraße 18, 3. Stock.

Jg. Mädchen, der engl. Spr. mächtig, w. etwas kenngraphiren L. m. g. Schulbild., f. zu Oheren Stelle als Lehrmädch. auf e. Bureau od. in bess. Confectionsgech. Zu erf. im Tagbl.-Verl. Jg.

Jg. Fräulein, w. Stenoar. u. Schreibmaschine erlernt hat, sucht Anwartsstelle f. Bier. f. gl. od. 1. April. Off. u. **C. 784** a. d. Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus guter Familie, gebildet, Mitte 30, in Allem erföhren, sucht Stelle bei alleinstehendem älterem Herrn oder Dame aus besserer Kreise, um sie auch auf Reisen zu begleiten. Offerten erbeten unter **F. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes junges Mädchen, das im Haushalt sehr thätig ist und mit Kindern umzugehen versteht, sucht passende Stellung, am liebsten als Stütze der Hausfrau.

Offert. unt. **J. N. 2217** an D. Fren, Mainz. (Nro. 2117) F 2.

Geb. evang. Fräulein, bewandert im Kochen, Haus- u. Handarbeiten, sucht Stell. als Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung der Kinder. Gute Zeugn. vorh. Gest. Off. erbitte u. **N. 788** a. d. Tagbl.-Verl.

Engagement
 sucht gebild. jung. Fräulein aus driffl. unter Familie als Stütze der Hausfrau. Dasselbe ist in allen häusl. Arbeiten erföhren und macht Fam-Anschl. zur Bedingung, dagegen kleinen Gehaltsanfor. Gest. Offerten sub **V. 782** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, Ende Dreißiger, in allen Zweigen eines Haushalts, sowie Kinder-Erziehung erföhren, wünscht Stellung bei älterem Herrn oder Dame oder zur Erziehung mittelalter Kinder hier oder auswärts. Näh. Wehrstraße 11, Deimath.

Eine Herrschafts-Köchin, welche in der Küche vollständig bewandert ist, sucht sof. od. 15. Stelle. Friedrichstraße 28.

Durchaus perfecte Restaurations-Köchin mit guten Zeugnissen sucht per 1. April best. Stelle. Näh. unter **N. 14**, N. 10 postl. Mainz.

Herrschafts-Köchin, sowie e. im Köchen, Waschl., Servieren etc. Zimmermädchen, Beide mit prima Zeugnissen aus vorfeineren Häusern, suchen Stelle auf 1. April. Gest. Offerten an Frau Kasi, Karlsruher, Waldstraße 29.

Empfehle Restaurations- u. Kaffee-Köchin, Köchin für gr. Geschäft, Zimmermädchen für Hotel für hier und ausw. u. Jg. Frau **Gisela Gerich**, Stellenverm., Schulgasse 2.

Früherer Landwädchen, auch solche mit Kochkenntnissen, sowie perfecte Köchinnen empfiehlt Frau **Louise Werner**, Eisenach i. Th., Schmiedestraße 22.

Gewissenh. gebildetes Fräulein mit besten Referenzen, heißt Sprachkenntnisse, sucht Vertrauensposten. Off. unter **A. 784** an den Tagbl.-Verlag.

Beste Stellen-Vermittlung! Vermittlungsgebühr freira. restl. keine weitere Annoncen-Berechnung! Empfehle drei perfecte Herrschafts-Köchinnen, sechs Jungfern und angeh. Jungfern, eine Stütze, mehrere kleine Stubenmädchen, sowie einfache Haus-, Allein- u. Köchinnenmädchen, zwei bürgerl. Köchinnen, zwei Büffetierl., fünf Dienstmädchen, acht Hotel- und Pension-Zimmermädchen (25 M.) aus Wiesbaden. Jene, die liegen auf mein. Bureau Goldgasse 18, Ecke Langgasse, offen; ferner empfehle: Große Anzahl Personal aller Branchen, kleinere Berufs-, als: Grisehen, Hausdamen, Kinderf., Stütze, große Anzahl Hausmädchen für einzelne Herrn, zwei Verkäuferinnen für Schwämmegeschäft, eine Filialleiterin, die Caution stellen kann. Frau **Karl**, Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Telephon 2035.
Central-Bureau u. Stellen-Vermittlung für allererste Häuser hier u. d. Ausland.

Grünberg's
 Rheinisches Stellen-Bureau,
 Altestes
 Placierung-Bureau Wiesbadens,
 17 Goldgasse 17,
 Telephonruf 484,
 empfiehlt mit prima Zeugnissen verschiedene
 Hotels, Restaurants und Herrschafts-
 Personal jeder Art.
 Carl Grünberg, Stellen-Vermittler.

Ein junges Mädchen, evang., aus guter Familie, erfahren in Küche und Haus, Liebe zu Kindern, sucht a. 1. April in Wiesbaden Stelle als Stütze der Hausfrau. Familienanstellung Bedingung. Gest. Off. u. **C. 778** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädchen, 18 J., ev., Beamten-, m. höh. Schulbild., im Haushalt, Nähen, Handarbeiten nicht unerfahren, sucht Stelle als Anbeterl. in feinem Hause, evont. als Stütze bei alt. Ehepaar oder einz. Dame bei bescheid. Ansprüchen. Off. u. Schiffe **P. 780** postl. Wehrstr. a. d. S.

Jüngeres Mädchen, das etwas Kochen kann, sucht Stelle als **Alleinmädchen** in bess. Hause sof. od. zum 15. März. Zu erf. Oranienstr. 39, 3, bei Baronin von der Necke Montag und Mittwoch von 10-4 1/2 Uhr.

Fräulein, perfecte Näherl. sucht Stellung als besseres Hausmädchen u. Näheres bei Fuchs, Seestraße 13, 1.

Gebildete Dame geacht. Alters, musikalisch und im Haushalt erfahren, sucht Stellung bei einzelner Dame oder in einem kleinen Haushalt. Angebote erbitte u. **C. 783** a. d. Tagbl.-Verlag.

Gut empfohlenes gebild. Fräulein geacht. Alters, durchaus erföhren im Haushalt u. Küche, sucht Vertrauensstellung in gutem Hause. Beste Referenzen. Näheres Schwabacherstraße 27, 2. Etage rechts.

Mädchen i. Stelle a. 15. März, Hochst. 10, 3 L. **22-j. Mädchen** aus gutem Hause sucht Stelle als Hausmädchen nur in besserem Hause. Offerten unter **N. 784** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Bäckerin sucht Beschäftigung in Bäckerei. Oranienstraße 10, 4 St. **Büchlerin** sucht Beschäftigung in Hotel u. Privat. Näh. Rosenhaldenstraße 10, Wb. 3 L.

J. Fr. f. Lad. od. Bdr. u. v. Frankstr. 5, d. D. **Mädchen** i. Bsch. u. F. u. v. Frankstr. 16, 8. **Anst. Mädch.** nimmt Monatsk. an. Zu erf. Herberstr. 4, 3 St. I. **Anna** unabh. Frau sucht tagsüber Beschäftigung, kann Kochen und ferniren. Morighr 24 d. S.

Männliche Personen, die Stellung finden.
 Für Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Nutz.) kostenfreie Stellenvermittlung durch d. Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Bis jetzt 46,000 Stellen belegt. Geschäftsstelle in Wiesbaden bei Gustav Wöckner, L. S. Th. Denbrich, Dambachthal 1. F 47

Agenten, Reisende
 für Privatkunden überall geucht.
 Grüssner & Co., Neurode,
 Holzrouten- u. Jalousiefabrik,
 Neuartige Gardinenspanner. (Br. 4589) F 114

Für ein Landesproductengeschäft
 „Detail“ wird per 1. April a. c., ev. auch etwas sp., ein junger Mann gel. Derselbe hat auch kleinere Comptoirarbeiten zu verrichten. Solche, welche in der „Colonialwaarenbranche“ ihre Lehre beenden haben, werden bevorzugt. Gest. Offerten u. Schiffe **A. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Mitarbeiter

mit guten Umanahmeformen gesucht für prima altrenommierte Versicherungsgesellschaft.

Angenehme lohnende Thätigkeit.
 Off. unter **E. 778** an den Tagbl.-Verl. Ein Eng.-os-Geschäft in Spezialitäten der Lebensmittelbr. sucht zum Besuche von Privaten, Wirthen u. thätiger Stadtreisende gegen sehr hohe Provision. Bei entsprechender Leistung außerdem Gehalt. Gest. Angebote u. **C. 785** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. energ. Bauführer kann in viel. Bauersch. sofort eintreten. Offerten unter **N. 781** an den Tagbl.-Verlag.

Baugehilfe, der schon in einem Baubü. thätig gewesen, zum bald. Eintritt bei e. Architekt gel. Näh. Ang. mit Anfr. u. **N. 44** hauptpostlag.

Ein tüchtiger, in Zeichnungen durchaus erföhrender Schloffer als Kolonnenführer für eine größere Künchschiede und Eisenconstructionswerkstätte in der Nähe Wiesbadens gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen u. **W. 783** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Schlosser, der auch einige Stunden die Heizstelle versehen muß, sofort gesucht. Offert. unt. **T. 778** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Bauhandwerker zum Anstücken von Kolläden gesucht. Offerten unter **N. F. 6**, postlagernd.

Tüchtige Malergehilfen gesucht Rheinstraße 96, B.

Kücher und Antreiber gesucht. **Kaus & Rohr**, Neuenhaldenstraße 6.

Tücht. Antreiber gel. Wehrstraße 32, 1. **Gute Tücher** u. Stuccaten gel. Wehrstr. 10. **Ein Tapezierer** gel. Delaspestraße 3, 1. **Tapezierer** gel. **B. Schmidt**, Friedrichstr. 34. **Schneidergel.** für Kleinkind dauernd sucht **Chr. Jih**, Friedrichstraße 46.

Wochen-schneider gel. Röhrenstraße 36, 2. **Tüchtiger Schneider** auf Werkstoff sucht **G. Spielermann**, Kellerstraße 7. **Schneider** auf B. gel. Seestraße 24, 1 l. **Young** **Tüchtiger Wochensneider** gel. Hermannstraße 18, 8; das. Schneidestühle zu vergeben.

Schneider a. W. dauernd gel. Schwalbacherstr. 55. **Gesucht Ofen- und Wochenschneider.** **U. Pothe**, Friedrichstraße 36, 1.

Suche Köchinnen in erstklassige Hotels, Küche in Restaurants, Kbs, Portier in gutes Hotel, Ober-, Zimmer-, Restaurations- und Saalkellner, angehenden Köcher für Bahnhof, Diener für Herrschaftshäuser und Pensionen, Kopfburschen, Hausdiener, Kutscher für feines Herrschaftshaus u.

Central-Bureau Wallrabenstein,
 Langgasse 24, Teleph. 2555,
 Frau **Lina Wallrabenstein**,
 Stellenvermittlerin.

Ein Schumacher gel. Hermannstr. 2. **Ein jüngerer Gärtnergehilfe** gesucht, kann sofort eintreten. Dohrheimerstraße 101. **Tüchtigen Gärtnergehilfen** sucht gleich **Adolf Erst**, Wehrstraße 44. **Bauerer**, Gärtnergeb. gel. Wehrstraße 44. **Bauerer**.

Lehrling für mein Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft gesucht **Otto Blumer**, Ecke Wehr- und Schiersteinerstraße.

Lehrling. **Junger Mann** aus guter Familie, mit guten Schulkenntnissen, per Oheren gesucht. **Conrad Drew**, Tammstraße 18, für Comtor gesucht. **Lehrling** **Stephan Eberhard**, Heilenstraße 21. **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. **Dracarte S. Anepb**, Goldgasse 9.

Lehrling mit besserer Schulbildung per sofort oder zu Oheren gesucht. Derselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen vorl. Comptoirarbeiten und im Verkauf für In- u. Ausland gründlich auszubilden. **Gg. Wakenfeld**, Baßmenterie en gros, Export.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen zu Oheren gesucht. **Ludwig Becker**, Papierhandlung, Große Burgstraße 11.

Lehrling mit guter Schulbildung, Sobu achtbarer Eltern, gesucht. **Wihl. Unverzagt**, Eisenwaarenhdlg., Langgasse 30.

Gesucht ein **Lehrling** für ein Bankgeschäft. Offerten u. **N. 781** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung gesucht. **Neustadt's** Schuhwarenhandl., Langgasse 9.

Photographie.
Lehrling sucht **Reiter Stritter**, Ged. Rhein- und Morighstraße.
 Für unsere Exped. und Druckerei suchen wir je einen Lehrling bei sofortiger Vergütung. **Carl Schanzberger & Co.**, Leihdruckerei, 21. Schwalbacherstraße 8.

Gravurlehrling gesucht Schwabacherstraße 10. **Ein gewerkter Junge** in die Lehre gesucht. **Emil Nonnate**, Goldschmied, Webergasse 8.

Für die versch. Abteilungen unserer Fabrik suchen wir zum 1. April einige **Lehrlinge** gegen entspr. Vergütung. **Maschinenfabrik Wiesbaden** G. m. b. H.

Ein Lehrling gel. **G. Siffer**, Mechaniker, Wilsberg 8.

Lehrling gel. **Karl Rensch**, Mechaniker, Wehrstraße 9.

Lehrling für Gas- u. Wasseranlagen, sow. Lehrling für elektrische Anlagen sucht **Georg Kuer**, Tammstraße 55, Installationsbureau.

Schlofferlehrling unter günst. Bedingungen gel. **Georg Vos**, Wehrstr. 15.

Schlofferlehrling bei sofort. Vergütung gel. **Fr. Schmid**, Herengartenstraße 12.

Schlofferlehrling gel. **Dr. Dr. Dr. Dr.** **Schlofferlehrling** gel. **Hellmuthstraße 8.**

Schlofferlehrling gel. **Gedr. Horn**, Herberstraße 35.

Schlofferlehrling wird gesucht bei **J. Bausch**, Wilsbergplatz 2, 1 St.

Schlofferlehrling gel. **Kleine** Webergasse 13, 2.

Schlofferlehrling gel. **Delenestraße 14.** **Auf Oheren ein braver Junge** in die Lehre gesucht. **Franz Hund**, Spengler und Installateur, Webergasse 11.

Golbschlofferlehrling sucht **D. Drew**, Friedrichstraße 48

Schreinerlehrling gel. **Rosenkeller**, Jahrb. 23. **Schreinerlehrling** gel. **Delenestraße 17, V.** **Glaserlehrling** gel. **Wehrstraße 9.**

Malerialhrling sucht **Geinr. Pflug**, Poststraße 23.

Malerialhrling gel. **Scherr**, Frankensteinstraße 5. **Malerialhrling** gel. **Joh. Müller**, Wehrstraße 32, Bart.

Lehrting sucht **Chr. Ludwig**, Maler- und Antreibergeschäft, Herberstraße 83.

Malerialhrling gel. **Dramen-** **straße 44, Bart.**

Tücher- u. Studenlehrlinge zu Oheren gel. **Joh. Pautz jr.**, Tücher- u. Studengeschäft. **Braver** **Bergelderlehrling** g. S. gel. **Schwalbacherstraße 8.**

Kräftiger Bäderlehrling sucht **Bäckerei Auf**, Ind. A. Feil, Wilsberg.

Schneiderlehrling gel. **Wehrstr. 7, Lang.** **Schneiderlehrling** gel. **S. Frank**, Wehrstr. 41, 2. **Haus** **Burische** gel. **Samen- u. Vogel-** **handlung Nauersasse 2.**

Ein junger Hausbursche gel. **Ch. Reiper**, Webergasse 34.

Tücht. solider Hausbursche gel. **Siffr. 18.** **Junger** **Kaufbursche**, mögliche Rob-fabrik, gel. **Ju** **melben** **Blumenhandlung W. Weber & Cie.**, Wilsberg- **straße 4, Nachm. zw. 2 u. 8 Uhr.**

Bursche, **Reihner**, Isbiger, gel. **Junger ordentlich Kaufbursche** sofort gel. **Uteiler Walter**, Wehrstraße 6.

Sofort gelucht
Koffer-Reit- u. Fahr **Bursche**, gebierter Kavallerist bevorzugt, gegen hohen Lohn. Kost und Logis im Hause. Zeugnisabschriften und Referenzen unter **V. 788** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Fuhrwerk gel. **Neurostraße 44.** **Ein Bursche** von 16-18 Jahren bei letztes Fuhrwerk gel. **Näh. im Tagbl.-Verlag.**

Ein zuverlässiger Fuhrmann gel. **Dohrheimerstraße 18.** **Ein Schweizer** gel. **Schwalbacherstraße 39.** **Jwanja** bis 25 Erbsenbrenner, auch Doppelpänner u. Karrenfuhrwerk gel. **Scharnhorststraße 6,** **ob. Bauh. Humboldtstr. 10, Christ. Wänerdörber.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Bautchniker, m. viel. Verbindungen betr., sucht Stell. Off. u. **C. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Kaufmann, 27 J. alt, gew. Corresp., der franz. u. engl. Spr. mächtig, sucht für Bureau oder Reise Engagement in gutem Hause, gleichviel in Fremde. Gest. Angebote unter **F. 2** Nr. 4029 an **Rudolf Hoffe**, Mainz. (F. M. 4029) F 115

Verk. Wuchd. i. sofort. Stellung, a. auswärts, fl. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **N. 775** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 21 Jahre, d. engl. lesen, schreiben u. sprechen kann, sucht irgend welche Stelle. Gest. Offerten u. **V. 780** an den Tagbl.-Verlag.

Conditor, Köcher, in Deutschl., Engl. u. Fransk. gearbeitet, sucht Stelle als **Chef** in Hotel für Saison. Nur allerbeste Zeugnisse zur Verfügung. Offert. sub **G. 803** an **Saatenstein & Vogel** u. Co., Straßburg i. G.

Tücht. selbst. Schreiner sucht dauernde Beschäftigung im Anstlagen oder für Werkstoff. Gest. Offerten u. **T. 783** an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Mann geacht. Alters, geküht auf gute Zeugnisse, sucht Stelle als Kassier oder funktionen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **N. 774** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafstdiener.
 Junger Mann, in ungel. Stelle, 8 Jahre in feinem Herrschaftshause, Servieren, Bedienung und Hausarbeit perfekt, auch in der Krankenpflege und Reisen sehr gut bewandert ist, sucht seine Stellung zu ändern. Freundl. Offerten unter **C. 788** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger zuverlässiger

Kutscher, seit 8 Jahren in ungel. Position Stellung bei erstem Hause, sucht sich sofort oder später **zu verändern.**

Gest. Angebote unter **F. A. H. 921** an **Rudolf Hoffe**, Frankfurt a. M. erb. F 115

Sold. tücht. Hausdiener m. langjäh. prima Zeugn. sucht 3. 1. April Stelle, ev. auch als Hausmeister od. deral. Off. an **Kunze**, Oranienstr. 53, erb.

Zuverlässiger Mann mit feinem, energischem Charakter, schreibend, in 40er Jahren, sucht St. als best. Assistent od. f. Kommissionen u. dgl.; dergleichen ist auch bereit, leid. Orn. od. Dame auszuföhren. Off. u. **N. 782** a. d. Tagbl.-Verl.

Tüchtiger Hausdiener, militärl. erl. sucht Stell., auch auswärts, in Hotel od. Villa. Eintritt sofort od. 15. 8. Off. u. **N. 784** an d. Tagbl.-Verl.

Veranstaltungen

Sonntag, den 6. März. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Montag, den 7. März. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der zerbrochene Krug. Cyprien.

Wahlfeld-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Wahlfeld-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Wahlfeld-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Wahlfeld-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Wahlfeld-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Wahlfeld-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Wahlfeld-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Wahlfeld-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Wahlfeld-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Wahlfeld-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Kirchliche Anzeigen

Russischer Gottesdienst. Sonntag, vormittags 11 Uhr: Heil. Messe.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 4. März, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, etc.

Wetter-Bericht des 'Wiesbadener Tagblatt'. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

7. März: wolkig, starke Winde, Niederschlagswärmer.

8. März: wolkig mit Sonnenschein, starke Winde, Niederschläge, normale Temperatur.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

Table with 4 columns: März, im Süd, im Nord, im West, im Ost. Rows for 7. and 8. März.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 6. März. 69. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Volks-Vorstellung. Emilia Galotti. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.

Personen: Emilia Galotti, Odoardo und Clotilde, Eltern der Emilia, Dettore Gonzaga, Prinz von Guastalla, etc.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schief. Kostüml. Einrichtung: Herr Oberinspector Kaupp.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine Pause von 10 Minuten statt.

Sonntag, den 6. März. 70. Vorstellung. 87. Vorstellung im Abonnement.

Carmen. Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Personen: Carmen, Don José, Sergeant, Escamillo, etc.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schief. Kostüml. Einrichtung: Herr Oberinspector Kaupp.

Nach dem 1. und 3. Akt 10 Minuten Pause.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 7. März. 71. Vorstellung. 87. Vorstellung im Abonnement.

Der zerbrochene Krug. Ein Lustspiel in 1 Aufzuge von Heinrich von Kleist.

Personen: Walter, Gerichtsath, Adam, Dorfrichter, etc.

Cyprien. (Divorçons!) Lustspiel in 3 Akten von Victorien Sardou und G. de Rajac.

Personen: Herr von Brunelles, Cyprien, seine Gattin, etc.

Ort der Handlung: Reims. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, 8. März. 72. Vorstellung. 88. Vorstellung im Abonnement.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Der böse Geist Lumpacivagabundus, oder: Das liederliche Blechblatt.

Personen: Stellas, Feenkönig, Fortuna, etc.

Personen: Beim, ein Tischlergeisel, Zwirn, ein Schneidergeisel, etc.

Personen: Rannette, Frau des Wirths, Ein Hausfrier, etc.

Personen: Reiner, ein Schustergeisel, Pantisch, Wirth und Herbergsbater, etc.

Sonntag, 6. März. 169. Abonnements-Vorstellung.

Hafemann's Töchter. Original-Volksstück in 4 Akten v. Adolph Freiherr v. Wilbrandt.

Personen: Anton Hafemann, Kunst- und Handelsgehirner, Albertine, etc.

Personen: Baron von Jinnow, Rinkler, Handschuhmacher, etc.

Nach dem 2. u. 3. Akt finden größere Pausen statt.

Residenz-Theater.

Montag, 7. März. 170. Abonnements-Vorstellung.

Lutti. (Louta.) Schwank in 4 Akten von Pierre Leber.

Personen: Lutti, Dupont, Cahillon, etc.

Personen: Kätze, Erlhoff, Paul Otto, Gustav Schulze, etc.

Nach dem 1. u. 3. Akt finden größere Pausen statt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 6. März, Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Konzert.

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Jrmser.

Programm: I. Ouverture zu 'Der Freischütz' Weber. II. Drei Sätze aus der Suite No. 1, op. 43 Tschaiakowsky.

II. Introduction e Fuga. III. Divertimento. IV. Marche miniature.

III. Allegro non troppo. IV. Adagio non troppo. V. Allegretto grazioso, quasi Andantino. VI. Allegro con spirito.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark. Tageskarten (nicht nummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, sowie Abonnements für Hiesige sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzulegen.

Die Gallerien sind geöffnet. Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saal geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen zu einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.

I. Grosses Frühjahrs-Programm. Heute Sonntag: 2 Vorstellungen 2. Nachmittags 4 Uhr Abends 8 Uhr kleine Preise. gewöhnl. Preise.

Patty Franck, die besten Parterre-Akrobaten der Welt, sechs Personen. Les trois Etoiles, Wiener Gesangs- und Tanz-Terzett.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 6. März 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, 1. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Das Märchen eines Schacheinsiedlers.

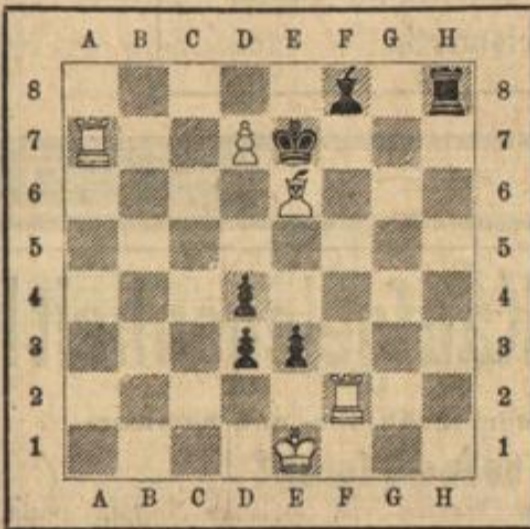
Von Max Weiß in Bamberg.

(5. Fortsetzung.)

Tief gekränkt schwieg der pensionierte Turm und gab so
einem etwas zu klein geratenen Bauern Gelegenheit, sich in den
Vordergrund zu drängen.

„Ich, ich habe euch alle überholt.“ kollerte dieser hervor.
„Obgleich der Däumling unter euch, gelangte ich doch, ein
zweiter Prinz Eugen, zum höchsten Offiziersrange. Als Dame
habe ich mich fürs Vaterland geopfert und hierdurch den
Meinen den Sieg gesichert, wie Ihr aus folgendem Gefechtsbilde
ersehen könnt.“

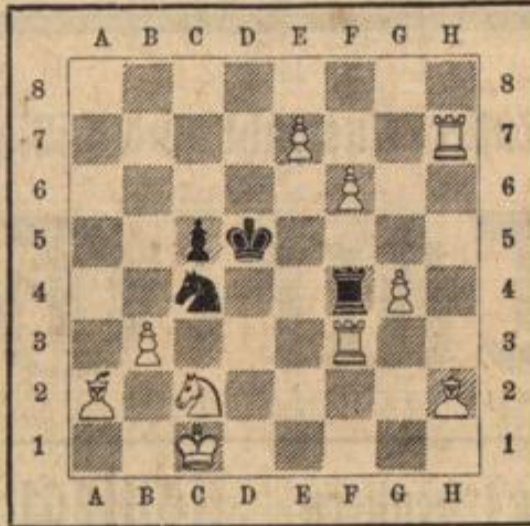
F.
Horwitz.



Weiß zieht und gewinnt.

„Wer steht noch höher als ich?“ rief er mit überschnappender
Stimme und blickte triumphierend im Kreise umher.
„Ich!“ ertönte die Stimme des fünften Bauern zur allge-
meinen Verwunderung. „Ja ich; denn ich habe in meiner einzigen
Person in dieser Stellung:“

G
W. A. Shinkman.



Matt in 3 Zügen.

alle die Würden vereinigt, die auf euch einzeln getroffen sind;
ich bin Läufer, Springer, Turm und Dame geworden!“
Ein Murren der Bewunderung erhob sich.

„Und nun frage auch ich — und zwar mit mehr Recht als
mein Vorredner.“ fuhr Bauer No. 5 fort, „wer steht höher, noch
höher als ich?“

(Schluss folgt.)

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Quadrat-Rätsel.

Folgende Buchstaben: a, a, a, d, d, e, i, i, k, n, n, o, r, r,
v, v, ergeben wagerecht und senkrecht gelesen:

- 1) einen römischen Dichter,
- 2) einen russischen Mädchennamen,
- 3) ein Hochland in Asien.
- 4) eine Verpflichtung der Höflichkeit.

Bilder-Rätsel.



Diamant-Rätsel.

Die längste Zeile von links
nach rechts, sowie von oben nach
unten bezeichnet dasselbe Wort.
1. Buchstabe. 2. Stadt in
Italien. 3. Hohlmaß. 4. Fahr-
zeug. 5. Stadt in Holland.
6. Amerikanischer Staat. 7. Ge-
schäftsraum. 8. Hoher persi-
scher Titel. 9. Buchstabe.

Rechen-Aufgabe.

In einem Verein war die Summe von Mk. 1682.— aufzu-
bringen. Als man nun die Berechnung aufstellte, welcher Beitrag
hierbei auf den Einzelnen entfiel, ergab es sich, daß ein jeder
genau doppelt so viel Mark beizusteuern habe, als der Verein
Mitglieder zähle. Wieviel Mitglieder waren in dem Verein?

Dreieck-Rätsel.

An Stelle der Punkte sind
Buchstaben zu setzen und zwar:
a, a, a, c, e, e, e, g, g, h, h,
i, i, i, l, l, l, m, n, o, p, r, s, s,
t, t. Bei richtiger Lösung
nennen alsdann die wagerechten
Reihen folgendes: 1) einen Kon-
sonanten, 2) ein tierisches Pro-
dukt, 3) einen Sohn Noahs,
4) ein Baumprodukt, 5) einen
Kurort, 6) ein Erdöl, 7) einen
Dichter. Die erste senkrechte
Reihe macht gleichfalls einen
deutschen Dichter namhaft.

Auflösungen der Rätsel in No. 99.

Bilder-Rätsel: Baumeister. — Marisches Quadrat: Blau,
Laut, Auge, Ufer. — Citaten-Rätsel: Was von Herzen kommt,
Das geht zu Herzen. — Scharade: Baum, Bach, Baumbach.

Herren-Anzüge

in Gehrock-, Sacco- und Jaquetfaçon empfiehlt in grösster Auswahl

Jean Martin, Langgasse 47.

Gegründet 1868.

Telefon 117. 612

J. Bacharach

4. Webergasse 4.

Frühjahr
1904.

Grösste Auswahl der neuesten Modelle in
Costumes, Blousen, Jaquets und Mänteln
von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Reichhaltige Sortimente classischer Stoffe und aller Nouveautés für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Rüdersberg & Harf

9 Marktstraße 9

bieten die

größte Muster-Auswahl und billigsten Preise

in

Engl. Tüll-Gardinen.

Restbestände bis zu 4 Fenstern
im Preise bedeutend reducirt.

Rouleaux von den einfachsten bis
zu den feinsten Genres
äußerst preiswerth.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.

Günstige Kaufgelegenheit!

Wegen eintreffender Frühjahr- und Sommer-
Neuheiten!

werden die auf Lager habenden Waaren und so lange Vorrath reicht, zu
nie wiederkehrenden Preisen verkauft: 448

Herren-Anzüge v. Mk. 8—10. | Kinder-Anzüge v. Mk. 2.— an.
Herren-Hosen v. Mk. 1.50—10.—. | Kinder-Hosen v. Mk. —.75 an.

Neu eingetroffen:

Confirmanden-Anzüge von Mk. 7.— an.

Oranienstr. 12. C. W. Deuster, Oranienstr. 12.

Einladung

zur freien Besichtigung unserer anerkannt vor-
züglich ausgestatteten Ausstellungshäuser:

Darmstadt, Hauptausstellungshaus
Heidelbergerstrasse 129,
Filiale Rheinstrasse 39,

Filiale Frankfurt am Main.

Kaiser Wilhelm-Passage.

Bedeutendstes Etablissement dieser
Branche Mitteldeutschlands.

Wir haben ca. 220 Zimmer-Einrichtungen
einschl. Küche, ca. 160 Zimmer-Einrichtungen in
Darmstadt, ca. 60 in Frankfurt a. M., in seltener
Formenschönheit und denkbar bester Fabrikation
zu aussergewöhnl. billigen, aber festen und offen
ausgezeichneten Preisen ausgestellt und stets
lieferfertig vorrätig.

Man verlange Offerte und Preisliste.

Darmstädter

Möbel-Fabrik,

Darmstadt,

Grossherz. Hess. Hofmöbelfabrik.

Franco Lieferung. = 10-jähr. Garantie.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

(F12074) P 3



Pelerinen

mit abknöpfbarer Kapuze
aus wasserdichten Lodenstoffen

empfiehlt

zu billigsten Preisen

Heinrich Wels

Marktstrasse 32.

Telephon 2491.

Knaben-Anzüge

für das Alter von 8 Jahren aufwärts, von Mk. 10.— anfangend, empfiehlt

Jean Martin, Langgasse 47.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 46.

Kirchgasse 46.

Sehr vortheilhafte Kaufgelegenheit

in

Gardinen.

Unserem Einkaufshaus in Plauen

ist es gelungen, einen großen Posten Gardinen außergewöhnlich preiswerth zu erwerben und haben wir solchen u. A. in unserer 1. Etage enorm billig zum Verkauf ausgelegt.

Teppiche.

Diese Abtheilung haben bedeutend vergrößert:

Linoleum-Teppich, Größe 150 × 200, Mt.	6.50.
Linoleum-Teppich, " 180 × 250, "	10.80.
Linoleum-Teppich, " 200 × 300, "	15.50.
Sopha-Teppich, schöne Dessins, "	5.50.
Wohnzimmer-Teppich, aparte Neuheiten, "	12.80.
Speisezimmer-Teppich	21.50.
Salon-Teppich, moderne Zeichnungen, "	31.50.

In bekannt großer Auswahl empfehlen:

Gardinenband.	Bronce-Quasten.	Messing-Ringe.
Gardinenhalter.	Porzellan-Quasten.	Holz-Ringe.
Rouleaux-Kordel.	Holz-Quasten.	Porzellan-Ringe.
Schnurhalter.	Holz-Rosetten.	Brises-bises-Stangen.
	Portièren-Stangen.	Holz-Gallerien.

Vorlagen. Tischdecken. Läufer.

Neu aufgenommen:

Portièren.

S. Blumenthal & Comp.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 6. März:

Ausflug nach Erbenheim

(Saalbau Stein).

Für Unterhaltung und Tanz ist bestens Sorge getragen. Abfahrt 2³⁰ Uhr Ludwigshafen.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Besondere Einladungen ergeben nicht.

Bäcker-Club Heiterkeit.

Heute Sonntag, den 6. März, findet im Saale der Turngesellschaft, Wellstr. 41:

Großes

Tanz = Kränzchen

statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Clubs höflichst einladen.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Wanderclub „Alpenrose“.

Heute Sonntag,

den 6. März, Nachmittags 4 Uhr,

findet im Saalbau „Germania“, Platterstraße 100, eine

Humorist. Unterhaltung

mit Tanz

statt, wozu Freunde und Gönner des Clubs höflichst eingeladen sind.

Der Vorstand.



Großf. Russ. Hofpediteur,

Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobile etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind

Lagerräume nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, welche durch Arnheim'sche Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrankfächer (1-1 1/2 Cubikmeter haltend) für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebstahnsichere Panzerthüren u. die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

394

Fahnen

Reinecke, Hannover.

F47

Confirmanden - Anzüge

von Mk. 15.— anfangend empfiehlt

Jean Martin, Langgasse 47.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 6. März cr., Abends 8 1/2 Uhr,
findet in der Turnhalle Platterstraße 16:



Humoristische Liedertafel mit Tanz

statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundl. einladen.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Der Vorstand.

Wiesbadener Depositencasse

der
Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg,
Leipzig, London, München. 3701

Actiencapital Mk. 160,000,000.

Reserven „ 55,283,295.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß wir in Gemeinschaft mit unserem Aufsichtsrat beschlossen haben, von heute ab den Zinsfuß für sämtliche Vorschüsse und den Wechseldiskont von vier auf vierundneinhalb Procent zu erhöhen.

Wiesbaden, den 4. März 1904.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Samstag, den 19. März 1904, in allen Räumen des Kurhauses:

Strandfest auf Capri (Bühnenkünstlerfest).

Einlasskarten werden vom 1. März ab in fest bestimmter Anzahl zum Vorverkaufspreis von Mk. 7.50 bei folgenden Stellen ausgegeben: Kunstsalon Banger, Taunusstr., Reisebüro Engel, Wilhelmstr., Musikalienhandlung Schellenberg, Burgstr., Musikalienhandlung Schellenberg, Kirchgasse, sowie im

Büreau des Residenz-Theaters.

Am Tage des Festes selbst erhöht sich der Preis auf Mk. 10.—.

Wilhelm Reitz,

22 Marktstrasse 22,

Goldene Medaille
Wiesbaden 1896,

Telephon 596,

empfiehlt in reicher Auswahl und bekannt guten Qualitäten:

Leinen, Halbleinen, Cretonnes, Madapolam
in allen Breiten.

Handtücher, abgepasst und am Stück.

Badelaken.

Tafeltücher, Tischtücher und Servietten
in allen Preislagen.

Tisch- und Bettdecken, weiss und farbig.

Farbige Tischzeuge.

Bettendamaste, in 80, 120
und 160 cm breit.

Steppdecken.

Wollene Coultens.

Fertige Wäsche,

sowie Anfertigung derselben unter Garantie.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Große Vortheile

beim Einkauf von

Möbeln, Betten und Ausstattungen

bietet Ihnen zum bevorstehenden Umzug meine nachstehende, hervorragend günstige

Rußb. Büffets, reich geschm., Mk. 135.—	Schreibtische	Mk. 30.—
Rußb. Bücherschränke	Ausrichtische	„ 24.—
Spiegelschränke	Rußb. Kommoden m. 4 Schubl.	„ 24.—
Kleiderschränke, 1stb.	Baldachinsolen u. Kommoden	„ 17.—
do. 2stb.	Eingelne Sophas	„ 36.—
Küchenschränke	Titomanen	„ 35.—
Verticows m. hohen Aufsätzen	Eleg. Salon-Garnituren in Plüsch, Sopha, 4 Sessel	„ 185.—
Plurtoiletten		

Betten eigener Anfertigung.

Compl. Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen in modernem Stahl, Eisen, Stühle, Spiegel, Luxusmöbel etc. in reicher Auswahl.

Für Haltbarkeit meiner Fabrikate übernehme weitgehende Garantie.

Eigene Polsterwerkstätten. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Der Hotel-Neubau auf dem Adlerterrain in Wiesbaden, Langgasse, allererste Geschäfts- und Aurlage, soll der Sommer 1904 an solbenten, tautionfähigen Jaumann mit Vorkaufrecht auf 10 Jahre verpachtet werden. Im hochgelegenen Restaurant- und Speisesaal Platz für 400 Gäste, im Terrassen- und Garten-Restaurant für 200 Personen. Ca. 35 elegante Zimmer mit 50 Betten, jedes Zimmer hat 1 Balkon.

Dampfheizung, Gas- und elektr. Beleuchtung. Elektr. Lift, sowie jeglicher moderner Komfort. Ausstellungsräume für d. S. Geschäftsreisenden, Säle für Festlichkeiten, Versammlungen, Sitzungen. Auf Wunsch wird das Objekt betriebsfertig eingerichtet.

Näheres beim Besitzer H. Wolfssohn, 10 Schlichterstraße, Wiesbaden. 483

Spitzenmanufactur Louis Franke,

Telephon 415. Wilhelmstrasse 22.

Spitzen und Einsätze für Kleiderbesatz mit 33 1/3 % Rabatt

im Inventur-Ausverkauf.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer, Tapeten-Manufactur, 9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618. Reste zu jedem Preis. 2917

Grosser Räumungs-Verkauf

vom 21. Februar bis 1. April

wegen Geschäfts-Uebergabe an meinen Sohn, Bruno Schwarz,

mit 10 % Rabatt

welcher Betrag an der Kasse in Abzug gebracht wird. — Besonders günstigste Gelegenheit, zur Confirmation

schwarze und weisse Stoffe, sowie Leibwäsche.

Die bereits eingetroffenen Frühjahrs-Neuheiten

unterstehen dem Räumungs-Verkauf ebenfalls, wodurch die günstigste Gelegenheit geboten ist, nur gute Qualitäten in grösster Auswahl zu den vorteilhaftesten Preisen zu kaufen. 449

Gardinen- und Rouleaux-Stoffe.

A. Schwarz, Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

Tanzschüler

des Herrn Heinrich Schwab.
Heute Mittag:
Ausflug nach Erbenheim,
Saalbau zum Löwen,
wogu wir die verehrlichen Eltern, sowie die früheren und Privatschüler ergebenst einladen.
Abmarsch bei günstiger Witterung 3 Uhr von der Englischen Kirche oder mit dem Zuge 2⁰⁰ (Sess. Ludwigsbahn).

200,000 M.

baar zu gewinnen in der F115
Burger Geldlotterie.
Ziehung 9. u. 10. März.
Loose à M. 3. Portou. Liste 30 Pf.
Georg Prerauer,
Berlin W., Mohrenstrasse 8.

Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Siebel,**
Langgasse 20. F329



Victoria

Fahrräder, F115
Transporträder
Motorräder
sind unübertroffen.
Vertreten **Jacob Gottfried,**
Wiesbaden, Grabenstrasse 14.



Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Aufziehen von Gummireifen.
Einzelne Wagenheile.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme **Mk. 3,376,000.—**

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1903 **Mk. 186,563.11.**

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3 1/2 % vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher **kostenfrei.**

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr. F483

Reinigt das Blut!



Ein ganz vorzüglich vorbeugendes Hausmittel gegen Gichtausfälle, Säureverderbnis, Nieren- und Blasenleiden, besonders

Rheumatismus

und Blutandrang nach dem Kopfe ist der wirklich vortreffliche

Grundmann's

Blutreinigungsthee,

wel. geistig. Viele Dankschreiben. Packt 50 Pf., 5 Packete 2 Mk., 25 Packete 7.50 Mk. Unter 5 Packete wird nicht verkauft. Nur echt zu beziehen durch **Apotheker Grundmann,** Berlin N. W., Rahbadstrasse 10. F156
1 Fl. Rheumatismmedl 1 Mk., 4 Fl. 3 Mk.

Wagenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gerne und unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Wagenbeschwerden und Magenkrämpfen befreit hat und auch Bestandteile an.

Frau L. Woell,
Querstrasse 6, Göppingen.

Kinderwagen

finden Sie in reicher Auswahl bei

H. Schweitzer,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant.

Galanterie- und Spielwaaren,
Ellenbogengasse 13. 213

Gegr. 1859. Prämiirt 1896.

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehr wichtiger Verzenswünsche erbielt Deutsches Reichs-Patent. Es ist damit die sicherste Gewähr erboten, das dasselbe von jeglichem Erfolg ist. Anzeigbl. Broich, N. 1. 20.
H. Oschmann, Ronstau I. 47. F 189

Den Empfang sämtlicher Neuheiten

in

deutschen und engl. Stoffen

zur

Anfertigung nach Maass

zeige ergebenst an.

Jean Martin, Langgasse 47.

MAGGI'S Suppen Schutzmarke Kreuzstern sind **sehr ausgiebig**

und deshalb besonders billig. 1 Würfel zu 10 Pfg. für 2 gute Teller.

Man verlange ausdrücklich „Maggi's Suppen“ mit der Schutzmarke und weise andere Marken zurück.

Wein-Versteigerung in Mainz.
 Donnerstag, den 24. März 1904, vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses, Große Bleiche 56, in Mainz, läßt Herr
Conr. Jungkenn,
 Wein- und Obstbesitzer in Oppenheim, Dienheim, Ludwigshöhe etc.
 35/1 u. 13/2 Stück 1901er selbstgekelterte Weißweine aus besseren und besten Lagen,
 5/1 „ 6/2 „ 1900er
 sowie 2/2 und 1/4 Stück 1900er Rotweine, Burgunder
 öffentlich versteigern. Probetage am 10., 14., 21. und 22. März im Hause des Versteigerers in Oppenheim, in Mainz im Konzerthaus am 16. März, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.
 Oppenheim, 25. Februar 1904. Justizrat Hubert, Gr. Notar.

Arthur Koppel,
 Düsseldorf,
 Rollbahn-Fabriken,
 Vertreter: Frh Brodh, bei Frankfurt a. M.,
 hält stets große Lager vorräte in Rollbahngleisen, Weichen, Drehscheiben, Patent-Riegel-Rollenlagern etc.
 Reparatur-Werkstatt in Rödelsheim. P 192

Den verehrl. Bauunternehmern und Hausbesitzern teile ergebenst mit, dass ich einen grossen Teil meines Lagers in
Tapeten und Borden
 im Preise wesentlich **herabgesetzt** habe und bietet sich deshalb eine sehr günstige Gelegenheit zur Deckung des Frühjahrsbedarfs.
 Hochachtungsvoll
Julius Bernstein,
 54. Kirchgasse 54.

Süddeutsche Bank in Mannheim.
 Wir beehren uns, die Herren Actionäre unserer Gesellschaft zu der am
 Dienstag, den 20. März d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, in unserem Geschäfts-
 Local D 4, 9/10 stattfindenden
7. ordentlichen General-Versammlung
 ergebenst einzuladen. Tagesordnung:
 1. Vorlage von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichts.
 2. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinns.
 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
 Unsere Herren Actionäre werden gemäß § 14 des Geschäftsvertrags ersucht, sich über den Besitz ihrer Actien bis spätestens 25. März d. J. in Mannheim bei der Kasse der Gesellschaft, in Worms bei der Filiale der Süddeutschen Bank, in Karlsruhe bei den Herren Straus & Co., in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- u. Wechselbank, in Berlin bei der Preussener Bank, in St. Johann a. d. Saar bei den Herren Lazard, Brach & Co., in Wiesbaden bei der Wiesbadener Bank, Herren S. Bielefeld & Söhne, oder bei einem Notar auszuweisen und dagegen eine Eintrittskarte in Empfang zu nehmen. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, die Bemerkungen des Aufsichtsrathes und der Geschäftsbericht liegen in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.
 Mannheim, den 8. März 1904. Der Aufsichtsrath.

Pferde-Verkauf.
 Bin mit einem großen Transport erstklassiger belg. **Arbeitspferde** schweren und leichteren Schlags angekommen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.
Joseph Blumenthal,
 Pferdebehandlung,
 nur Schwalbacherstraße 24. Telefon 2578.



Einladung
 zur unverbindlichen Besichtigung meiner übersichtlich zusammen-
 gestellten zahlreichen Musterzimmer und reichhaltig ausgestatteten
 großen Ausstellungsräume.
 Größtes Lager in Möbeln jeglicher Art.
 Ich habe circa 100 Zimmer-Einrichtungen in durchweg guten,
 bewährten Fabrikaten am Lager. Sämmtliche Sachen sind zu billigen,
 festen Preisen offen in Zahlen ausgezeichnet.
 Möbel von Auswärts zu beziehen ist nicht mehr
 rathsam; ich biete mindestens die gleichen Vortheile
 wie auswärtige Firmen. Auch betreffs der Garantie-
 Erfüllung hat der Kauf am Platze seine Annehmlich-
 keiten.
 Ich lasse den größten Theil meiner Möbel von hervorragend
 tüchtigen Specialisten, deren Geschäftsbetrieb erheblich weniger
 Speise als ein Fabrikbetrieb erfordert, herstellen und bin durch die
 auf diese Weise erzielten Vortheile in der Lage, mit jeder
Möbel-Fabrik
 erfolgreich concurrenzen zu können.
Wilhelm Baer,
 Möbel und Innendecoration,
 48 Friedrichstr. 48, Wiesbaden, 48 Friedrichstr. 48.
 Franco-Lieferung. Weitgehendste Garantie.
 Telefon 2321.

Complete
Küchen-Einrichtungen
 in jeder Preislage empfiehlt
Franz Flössner,
 Wellstr. 6.



Wiesbadener Kohlen-Consum,
 Inh. H. J. Mulder,
 empfiehlt
Anthracit, Kohlen, Briketts, Brennholz, Coles
 bester Qualität zu billigsten Tagespreisen. — Reelle Bedienung.
Büreau: Schillerplatz 1. Fernsprecher 2557.
 Bestellungen werden im Büreau und in der Privatwohnung, Sülzstr. 13, 1, angenommen. Preislisten zu Diensten. 3157

Kräuterwein „Salus“ m. d. Nonne.
 Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Genesende, regt die Verdauung, Blutbildung und den Stoffwechsel an. Gr. Flasche 1.75, kl. Flasche 1.25.
 Bestandtheile: Tarragona-Portw. 333,0, Weing. 160,0, Citronensch. 25, Pommeranzensch. 20, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wachholderb., Carduibenediktenkr., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelika, Eutian, Galgantw., Camilleubl., Coriander, Pfeffermü zbl., Canohl je 0,5, Quendel 0,25.
 Zu haben **Victoria-Apotheke, Rheinstraße 41. — Telefon 156.**



M. Stillger,
 Gegründet 1858. Inhaber: Wilhelm Stillger, Versandt nach allen Orten prompt.
 Telefon 2082. **Hänergasse No. 16.**

Kristall — Porzellan — Steingut — Majolika.
 Specialität: **Brautausstattungen**
 in allen Preislagen und enormer Auswahl.
 Stets Eingang von Neuheiten in
 decorirten Tafel-Services (ca. 120 diverse Decore am Lager), Thee- und Kaffee-Services, Mocca- und Theetassen, Waschgarnituren, Römer (ca. 250 Sorten), Trinkgarnituren, Kristall-, Dessert- und Eisservices, Kunst- und Luxus-Gegenstände.

Frühjahrs-Paletots

in den neuesten Façons und modernsten Stoffen empfiehlt

Jean Martin, Langgasse 47.

Gegründet 1868.

Telefon 117.

610

Tapeten und Linoleum.

Grösstes Lager und reichhaltigste Auswahl am Platze

Preisermässigung

für Bauunternehmer und Architecten.

Hausbesitzer erhalten

höchsten Rabatt

bei

en gros

Carl Grünig,

en detail

Kirchgasse 35.

Telefon 244.

4.11

Alle Damen lieben

blendend weisse Hände und gebrauchen daher

Recht in

ALBION

Apoth. Blum's
Flora-Drogerie,
Gr. Surastraße 5.

(patentantl. geschützt.)

Toiletteseife (No. 200)

mit höchstmöglichem Fettgehalt, in fünf verschiedenen Gerüchen, beste Familien-Seife. Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf.

Lilienmilch-Seife

eigener Fabrikation, mild und von hervorragender Qualität, Stück 50 Pf., Carton von 3 Stück Mark 1.35. 551

Seifenfabrik C. W. Potlis, Langgasse 19.

Seifen-Abichlag!

Beste weisse Kernseife per Pfd. 29 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.

Beste hellgelbe Kernseife per Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 26 Pf.

Beste gelbe Kernseife per Pfd. 27 Pf., bei 5 Pfd. 25 Pf.

in Centner billiger. Die Seifen werden trocken und vorgewogen geliefert. 324

Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13.

Direct aus erster Hand.

Feinstes Magdeburger

Pflaumen-Mus

Fässer v. 200-300 Pfd. p. Ctr. M. 13,-
100 „ „ „ „ 14,-
Kübel 60, 50, 40, 30 „ „ „ 14,-
Holzleimer 30 „ „ „ 5,-
Emalle-Eimer 25 „ „ „ 4,50
„ -Kochtopf 18 „ „ „ 3,90
„ „ „ 28 „ „ „ 5,50
Post-Büchlein 9 „ „ „ 2,-
Post-Em.-Eim. 9 „ „ „ 2,30

alles unfrank. gegen Nachnahme.
Gefässe frei. Preis, gratis, franko.

Ww. Wilhelmine Klaus

Magdeburg-Magdeburg-N. 30

F 47

Privat-Mittags- u. Abendisch,
gut bürgerl., empfiehlt v. 60 Pf. an, auch Abonnement und außer dem Hause, Frau Sprenger,
Helmstraße 46, Ecke Wellenstraße.

Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten. Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Illustr.-Cataloge kostenlos. 459

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik.

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Biebrich a. Rh.

Hotel zur Krone.

Alleinausschank des weltberühmten

Salvator-Bieres

aus der Paulaner-Brauerei, München.

B. Müller-Anthes.

Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahl. Anzahl. 25-50 Mk. Absch. 8-15 Mk. monat. Gegen Barzahlung lief. Fahrräder v. 70 N. an. Man verl. umsonst Preis. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln 238.

Brüh-Bohnen

in Foh pro Pfund 15 Fg.

frisch eingetroffen.

Erstes Frankfurter Consumhaus,

Adam Schneider.

Welfenstr. 30 u. Nerostr. 10.

Lebensversicherung.

Altinngesellschaft, welche besteht ist, in dem Bezirk Wiesbaden selten Ruhe zu fassen. Ist zu besonderen Konzeptionen bereit. Tüchtige Fachleute wollen Offerten mit Lebenslauf einreichen unter A. W. 135 an Central-Annoncen-Bureau, Berlin S. W. 57. Strengste Discretion zugesichert. F 193

Garantirt frische Eier

mit Tagesstempel, à St. 10 Pf., 60 St. portofrei, verkauft Rittergut Zimmern, Post Göddas Bauhen, Agr. Sachf. (J. D. 3546) F 168

Grosser Ausverkauf

von

Glas, Porzellan und Luxuswaren

im Hause der Löwen-Apotheke Langgasse 37

auf nur kurze Zeit. von Dienstag, den 8. März ab.

Wilh. Baader Nachf.

Grosse Posten Wein-, Bier- und Wassergläser, Römer und sonstige Gebrauchsgeschirre in Glas und Porzellan.

Waschgarnituren, Tafel- und Kaffeeservice!

Alles zu enorm billigen Preisen.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Hotels, Restaurants und Pensionen!

611

Spitzenmanufactur Louis Franke,

Telephon 415.

Wilhelmstrasse 22.

Bäffchen-Kragen, echte duchesse Spitze,

sowie vorzügliche Imitation, von Mk. 2.- an

mit 33 1/3 % Rabatt

im

Inventur-Ausverkauf.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs an Brot, Brötchen, Wasserweck, Mehl, Fleisch, Wurst, Fett, Schmalz, Dörrfleisch, gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen soll für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem auf den 15. März d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, anberaumten Eröffnungstermin an den unterzeichneten Vorstand verschlossen mit der Bezeichnung „Submission“ einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Lokal der Anstalt, Schwalbacherstraße 61, eingesehen werden.

Wiesbaden, im Februar 1904.

Der Vorstand.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Dienstag, den 8. März, Abends 8 Uhr, in der Aula der Höheren Töchterschule (Eingang von der Mühlgasse):

Projections-Vortrag

des Herrn Prof. Schulze-Naumburg.

Im Anschluss daran wird Herr Dr. von Grolmann eine Auswahl hiesiger Bauten in Lichtbildern vorführen und kritisch erläutern.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2.50 Mk. sind bei den Herren Banger, Aktuaryus, Feller & Gecks, Heuss, Noertershäuser und Stadt, sowie Abends an der Kasse zu haben.

F 486

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Montag, den 11. März, Abends 8 Uhr, im grossen Casinoaal, Friedrichstrasse:

II. Vereins-Concert

unter Leitung d. Vereinsdirigenten Herrn Prof. Frz. Mannstädt und unter gütiger Mitwirkung von

Frau Leffer-Burckard, Kgl. Hofopernsängerin hier,

Herrn Prof. Franz Mannstädt, Kgl. Hofkapellmeister hier.

Die Einführung von Nichtmitgliedern ist nicht gestattet. Sämtliche Eintrittskarten sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Der Vorstand.

F 370

Familien-Gesellschaftsreise

nach Ober-Italien, den Seen, der Riviera und Paris.

Abfahrt 27. März 1904. Reisedauer 23 Tage. Preis Mk. 750.

Illustrierte Prospekte durch das

635

Reisebureau Schottensfels & Co.,

Frankfurt a. M.,

Wiesbaden,

Central-Hotel und Engl. Hof.

Theater-Colonnade.

„Zum Rheinstein“, Taunusstraße 43,

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte, reine Weine, Bilsener und Münchener Bier.

Aechtes Hausener Kornbrod

aus der Brodfabrik von

Lautz & Hofmann,

Hausen bei Pfaff. a. M.

ist täglich frisch zu haben bei 3136

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15, Haupt-Niederlage.

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| G. Becker, Bismarckring 37. | H. Krumb, Westendstrasse 24. |
| J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 27. | W. Kohl, Seerobenstrasse 19. |
| Gehr. Dorn, Wörthstrasse 15. | C. W. Leber Neht, Bahnhofstrasse 8. |
| D. Fuchs, Saalstrasse 2. | L. Linnenkohl, Moritzstrasse 38. |
| Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12. | Ph. Lieser, Oranienstrasse 52. |
| Job. Gruel, Wellritzstrasse 7. | Carl Lotz, Gneisenaustrasse 19. |
| A. Haybach, Hellmundstrasse 43. | Heinrich Maus, Moritzstrasse 64. |
| J. Heibig, Bismarckring 22. | Jacob Minor, Schwalbacherstr. 33. |
| Franz Horn, Gustav-Adolfstr. 16. | A. Mosbach, Kaiser-Fr.-Ring 14. |
| J. Jäger Wwe., Hellmundstrasse 38. | Philipp Nagel, Neugasse 2. |
| J. C. Keiper, Kirchgasse 52. | Peter Quint, Marktstrasse 14. |
| Louis Kimmel, Nerostrasse 46. | E. Rudolph, Frankenstrasse 10. |
| August Klapper, Emserstrasse 54. | Adolf Schüller, Hirschgraben 7. |
| Aug. Korthauer, Nerostrasse 26. | Friedr. Weber, Kaiser-Fr.-Ring 2. |
| J. Karbach, Platterstrasse 40. | J. W. Weber, Moritzstrasse 18. |
| Ph. Kissel, Röderstrasse 27. | Carl Witzel, Michelsberg 9a. |

Wir bitten genau auf unsern Firmenstempel L. & H. zu achten

Augen auf!

beim Einkauf von Cacao wegen vieler im Verkauf befindlicher loser Sorten zweifelhafter Beschaffenheit. Man wähle die ebenso vorzüglichen als ausgiebigen Marken: F 522

Cacao vero 1/2 kg. 3 Mk.

Cacao Fortuna 2

Cacao Juno 2.40

Cacao Apollo 1.60

Hartwig & Vogel, Dresden-A. Nur in Packungen, die unsere Firma tragen, erhältlich. Vertreter Louis Jacobs, Agenturen, Stiftstrasse 11. Telephon 2074.

In Qualität

Kalbfileisch, Keulen, auch im Ausschnitt, Fricandeau u. Schnitzel empfiehlt

H. Mondel, Ellenbogengasse 6. Telephon 2572.

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 6. bis 12. März 1904: Serie I: Canada. Reise der Englischen Geographischen Gesellschaft nach Ottawa. Serie II: Die französ. Schweiz. XIII. Eine Reise 30 Pf. Beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf. Abonnement.

Verein für Arbeitsnachweis.

Zu unserer am Montag, den 14. März, nachmittags 4 Uhr, im Wahlsaal des Rathhauses stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Ausschusses.
2. Entlastung des Kassiers.
3. Wahl der Rechnungs-Revisoren.
4. Wahl des Ausschusses.

Der Vorsitzende: Stadtrat Bickel.

Brauchen Sie



dann decken Sie Ihren Bedarf nirgendwo besser und vorteilhafter als in dem

Tapetenhaus

Georg Diez, Adolfstrasse 5. Telephon 3025.

Reiz: Geflügelall. Hagen, Brucier, ämtl. Justizgerichte, fertige tragb. Geflügelhäuser u. Preisbuch gratis. Geflügelpark i. Auerbach, Hess. F 50

Julius Bischoff, Herrenschnneider,

Kirchgasse 11,

beehrt sich den Eingang der

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

zur Anfertigung eleganter, moderner und gut sitzender Kleidungsstücke ergebenst anzuzeigen.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietlern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Zimmern und Einzimmerwohnungen
Geschäftsbüros — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa mit Garten, Mainzerstr. 21,
10 Zimmer u. an eine Familie auf mehrere Jahre
zu vermieten. Preis 3600 M. Näh. beim
Gärtner Mainzerstr. 19, 808

Marktstraße 53

11. Villa, ca. 9 Wohnräume u. Nebengelass,
sch. Garten, zu vermieten für 3800 M.
oder zu verk. für 85,000 M. Näh. daselbst.

Victoriastraße 45.

Landhaus zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer,
Centralheizung, elektrisches Licht, per 1. April
zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusehen
von 8-5 Uhr Nachmittags. Näheres
Otto & Eschenbrenner, Luisenstr. 22.

Geschäftslöcher etc.

Adolfstraße 3 1 Laden mit Ladenzimmer sofort
oder später zu vermieten. Näh. Gartenh.

Marktstraße 10 Laden oder Bureau zu verm.
Näh. bei Hess, 1 St. 61

Bahnstraße 3 ist ein großer Laden mit daran-
hängenden Räumen nebst Wohnung auf 1. Okt.
1904 zu verm. Näh. zu erfragen (außer Sonn-
tag) auf dem Bureau Bahnhofsstr. 2, B. 777

Bismarckring 30, 1, 2 Souterrainräume m.
Licht, geräuml. Werkst. u. Lager zu verm.

Stückerstr. 18, 2, 1 r. kleine Werkst. zu verm.

Zwei Läden

Dohheimerstraße 47, Ecke Dreiwidenstraße,
mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh.
Dohheimerstraße 26, Part. 400

Friedrichstraße 5, n. d. Wilhelmstr., Laden s.
1. April zu verm. 300 M. Näheres bei
Meißner Voltz, Delespacher.

Großer heller Laden Friedrichstr. 40,
neben M. Schneider, evtl. mit schöner
Wohnung, per sofort oder später zu verm.
Näheres daselbst. 872
Wilhelm Gasser & Co.

Stienenstraße 9 Werkst. billig zu vermieten.

Langeasse 51 kleiner Laden mit anstößendem
Zimmer per 1. April zu vermieten. Näheres
Kranzplatz 12. 367

Luisenstraße 24 3-4 Zimmer für Bureau oder
sehr geeignet, zu vermieten. Näh. 2. St. 837

Entresole als Bureau oder dergl. zu ver-
mieten Marktstraße 12, 2.

Großer Lagerraum als Werkst. oder Nieder-
lage u. Keller zu vermieten Marktstraße 12, 2

In lebhaftester Geschäftslage neues
Geschäftshaus, Reichsberg 6, bestehend
aus Souffl. Partier und 1. St., mit
besonder. Treppe u. Waaren-Aufg. verb.
evtl. mit darüberliegender 4-Zimmer-
Wohnung, zu vermieten. Näh. daselbst
im Postbüro.

Nichtstraße 3 große Werkstätte mit 2- oder
3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Rauenthalerstraße 11 Laden mit Wohnung,
geeignet für Butter, Eier und Buchhandlung,
eigene Rechnung oder Filiale, Unterfertigung
großer Firma zugesichert. Näh. bei Part. 764
Rheinstr. 87 Laden, per 1. Juli
zu verm. Preis 1800 M. Näh. 1. St. d. r.

Schöner Laden

mit Ladenzimmer, geräumigen Magazinen
und besonders schönem Keller, Schier-
steinerstraße 15, Ecke der Erbacher-
straße, mit oder ohne Wohnung, auf gleich
oder später zu vermieten, eignet sich da
keine Konkurrenz, vorzüglich für bessere
Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft
oder ff. Metzgerei bzw. Ausschmitt-Geschäft.
Näheres daselbst Part. 899

Schlachthausstraße 18

große Lagerräume mit Stallung, Kontor und
event. 11. Wohnung, auch als Werkstätte zu
benutzen, dazu großer umzäunter Lagerplatz
sodort oder später, event. auf längere Jahre
zu vermieten. Näh. Wurmortel Wiesbaden,
Kontor: Sniffenstraße 28. 611

Tannusstr. 57, B.,

3-4 große Räume, für Bureau oder Sprechzimmer
für Verate u. geeignet, per April zu vermieten.
Näh. Bureau Lion, Schillerplatz 1.

Weberstraße 45/47 chemische Waschanstalt,
seit 25 Jahren besteh., mit Ein-
richtung sofort zu verm. Näh. Weggerladen.

Werkstr. 44 großer Dachstuhl als Lager-
raum zu vermieten. Näh. Vorberd. Part.

Lagerraum, Partier, mit etwas Keller,
ca. 270 q-Meter, auch für
ruhige Werkstätte geeignet, eventl. mit Wohnung,
in Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres
Große Burgstraße 14, im Laden.

Laden,

ca. 106 q-Mtr. groß, mit 2 großen Erkerfenstern
pr. 1. April zu vermieten. Näheres Moritz-
straße 28, Comptoir. 781

Laden,

ca. 65 q-Mtr. groß (kann auf Wunsch abgetheilt
werden für Laden, Ladenzimmer o. Lagerraum).
Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 780

In zentraler Lage des Westviertels
ist ein schöner großer Laden mit
2 Schaufenstern, für Manufaktur-, Kurz- und
Schuhwaren u. passend, auch als Filiale, zu
verm. Off. u. N. 787 im Tagbl. niedergel.

Ein Laden mit 2 Schaufenstern, mit
oder auch ohne Wohn-
ung, ist in bester Geschäftslage Schwalbach auf
1. April zu vermieten. Carl Kuppfer,
Bad 24, Schwalbach, Adolfstraße 6.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 46,

1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, groß,
geb. Balkon, Bad, Küche, Speisek., Kohlenaufg.,
2 Klosets, 2 Tr., reichl. Zubeh., sofort od. später
zu verm. Näh. h. Frau Leicher dal. 898

Herrschaftliche Wohnung.

In vornehm ruh. Lage, An der Ringkirche 7,
ist die 2. Etage, elegant eingerichtet, bestehend
aus 7 Zimmern, Küche, Badzimmer, reichlichem
Zubeh., 3 Balkons, elektr. Lichtanlage, Gas,
per 1. April oder früher umständelicher preis-
werth zu verm. Näh. daselbst Partier. 410

Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. Etage, 7 Zimmer,
Küche, reichliches Zubeh. auf sofort zu ver-
mieten, Anzusehen von 8-5 Uhr. Näheres
Rheinstraße 20, 2. 897

Rheinstraße 65, 1. Etage, herrschaft-
liche Wohnung, 7 Zimmer, Balkon, Bad
nebst reichlichem Zubeh., auf 1. April zu
vermieten. Näh. Rheinstr. 65, Part. 888

Victoriastr. 47, 2 Tr.,
ist eine elegante geräumige Wohnung
von 7 Zimmern mit Centralheizung und
elektrischem Licht zu verm. Näheres bei
Otto & Eschenbrenner,
Luisenstraße 22. 894

Dranienstr. 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. u. reichl.
Zubeh. gleich oder später preiswerth zu ver-
mieten. Näh. daselbst Partier. 896

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 8, 2. Etage, herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer, großer Balkon, 3 Manikarden, Küche,
reichliche Kellerräume. Besichtigung jederzeit,
außer von 1-4 Uhr.

Dohheimerstraße 58, 1. Et., 6 Zimmer, Bade-
zim., 3 Manikarden, der Neuzeit entsprechend, per
April zu vermieten. Näh. zu erfr. nebenan.
No. 60, B., einzuleben von 11-1 Uhr. 66

Für Ärzte, Zahnärzte etc.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse,
ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer und
Zubeh. (schöner Riecher Herr Zahn-
arzt Mecher), per 1. April, event. später,
zu verm. Näh. Wilhelm Gasser & Co.
daselbst. 255

Merenthal schöne Hochpart-Wohnung,
6 Z., Balkon, Bad, nebst
reichl. Zubeh., p. 1. April zu verm. Best.
Kranz-Altstraße 6.

Herrschaftl. Wohnung **Radesheimer-
straße 7, Part., 6 Zimmer** mit reichlichem
Zubeh., wegzunehmen zu vermieten.
Näheres Bureau Lion, Schillerplatz 1.

Radesheimerstraße 17 sind schöne 6-Zimmer-
Wohnungen, 2 u. 3. Etage, Sonnenseite, schöne
freie Lage, 3 Balkons, Gas, elektrisches Licht.
Alles der Neuzeit entsprechend, sofort oder
später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 3061

Villa Victoriastr. 16
eine eleg. Wohn., 6 gr. schöne Z., Küche, 2 Neben-
zim., Badzimmer, 2 Balkons m. reichl. Zubeh.
zum 1. April zu verm. Näh. 1. St. 797

Al. Wilhelmstraße 7,
2. Etage, Salon, fünf Zimmer, Bad, reichl.
Zubeh., per 1. April zu vermieten. Anzusehen
v. 10-1 Uhr. Näh. Al. Wilhelmstr. 5, 2. 328

Wohnungen von 5 Zimmern.

Bismarckring 30, 1. oder 2. Et., 5 große
Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubeh. zu ver-
mieten. Näh. 1. St. 289

Dohheimerstr. 60, 2. Etage, 5 gr. Zim., Bad, der
Neuzeit entspr., kein Interd., eine Wohnung
i. d. Etage per 1. April preisw. zu verm. 8055

Gödenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung auf
gleich oder später preiswürdig zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage bei Matthes. 671

Göthestraße 1 große 5-Zimmer-Wohnung i.
750 M. zu vermieten. Näh. 1. St. 789

Serdorfstraße 31 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit
entsprechend sof. zu verm. Näh. Part. r. 409

Moritzstraße 21, 1. Etage rechts, 5 Zimmer,
Zubeh., Bad u. Mädchenzimmer, im Abschluß,
of. od. später zu vermieten. Näheres daselbst
und Kirchgasse 8. 392

Müllerstraße 4, zweite Etage, hoch-
eleganter eingerichtet, sof. od. 1. April zu verm.
Näh. Tannusstr. 18, Reichard. 821

Nicolaststraße 27, schöne freie Lage,
schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, großer
Balkon, Bad, sofort zu vermieten. Näheres
3 St. links. 890

Rheinstr. 52, 2. St., 5 Zimmer, Balkon u. Zu-
beh. auf 1. April zu verm. Näh. Seitenb. 8. 67

Wohnungen von 4 Zimmern.

Marstr. 22a, Villa Minerva, ist die komfortabel
eingerichtete 4-Zimmer-Wohnung, Partier, mit
Küche, Bad und reichl. Zubeh., Benutzung des
Gartens und Bleichplatzes, per 1. April oder
sof. zu verm. Nähe Haltestelle der Elektr. 204

**Ringkirche u. Claren-
thalerstraße 1,** Gebäu, freie
Lage, 4, 5 u. 6-Zimmer-Wohnungen, modern
eingerichtet, sehr preiswerth zu verm.
Näh. beim Hausmeister daselbst oder bei
dem Besitzer Scharnermeister Kern.
Körnerstraße 8. 744

Serowenstr. vier Zimmer, Küche, Bad, reichl.
Zubeh. per April zu verm. N. Moosstr. 10.

**Im Hause der Bismarckapotheke am Bis-
marckring** ist zum 1. April eine Wohnung von
4 resp. 8 Zimmern nebst Zubeh. zu verm. 714
Neubau Dreiwidenstr. 2, Sonnenseite, sind
mehrere 4-Zimmerwohnungen, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet, per 1. April zu vermieten.
Näheres auf der Baustelle und Moritzstraße 16
bei J. Splitz. 761

Ecke der Röder- und Kersstraße 46 ist
4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche u. auf
1. April 1904 zu vermieten. Näheres im
Gladen daselbst. 293

Villa Islandstraße 10 herrschaftl. Partier-
wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., bis 1. April.
Preis 1200 M. Näheres daselbst. 889

Moritzstraße 7 4-Zimmer-Wohnung mit reichl.
Zubeh. per 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelheidstraße 46, Mittelbau, 3 Zimmer,
Bad, Küche, Keller verwegungslos auf 1. April
zu vermieten. 886

Adlerstr. 61, Part., schöne 3-Zimmerwohnung
zum 1. April zu vermieten.

Clarenthalerstr. 4 hochherrschaftliche 3-Zimmer-
Wohnungen, alles der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtet, auf 1. April eventl. auch früher preis-
werth zu verm. Näheres im Hause daselbst. 70

Dohheimerstraße 85, Südseite, Vorderhaus,
3-Zimmer-Wohnung, Küche und Bad, 1 Treppe
hoch, und 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche,
Mittelbau Partier, per 1. April zu verm. 710

Stivillerstr. 4 herrliche 3-Zimmer-Wohnungen
mit großer Veranda, der Neuzeit entsprechend
hergerichtet, nebst Zubeh., zu vermieten.

Frankenstraße 26, 2. St., schöne 3-Zimmer-
Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh.
Bilowstraße 3, Part. 1. 831

Nicolaststraße 19

schöne abgelaufene Frontispiz-Wohnung mit drei
oder 4 Zimmern, je nach Wunsch, vom 1. April
ab zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 798

Nichtstr. 4 sch. 3-Zim.-Wohn. u. v. N. Bad. 356

Wölderstraße 31, Südstr., 3 Zimmer und Küche
i. d. 1. April zu vermieten. 824

Ecke der Röder- und Kersstraße 46 drei
Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh.
daselbst im Laden. 745

Scharnhorststraße 16 8 Zimmer, Küche nebst
Zubeh. per 1. April 1904 zu vermieten.
Näheres 1 St. 782

Scharnhorststr. 26 Wohnung, 8 Zimmer mit
allem Zubeh., 1. Etage, an kleine ruhige
Familie zum April preiswerth zu vermieten.
Näheres Partier. 408

Walluferstraße 5, Südstr., 3 Z., Küche, Speisek.,
2 A. Abz. pl., per 1. April b. zu vermieten.
H. Lenz, Abd. Part. 804

Weichenburgstraße 1 schöne 3-Zim.-Wohnung,
Part., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf
1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 28

Moritzstraße 20 schöne 3-Zimmerwohnung mit ob.
ohne Mantel, sof. zu verm. Näh. 1. St. 1. 279

Moritzstraße 21, 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohn.,
s. 1. April zu verm. N. dal. 1. Etage links. 3063

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adlerstraße 4 zwei Zimmer u. A. per 1. April
zu vermieten. Näh. Part.

Adolfstraße 6, Südstr., zwei große belle Zimmer
(auch als Bureau geeignet) p. 1. April zu verm.
Näheres bei Meißner Voltz, Delespacher.

Adelheidstr. 37 Dachw., 2 Zim., Küche, Keller, an
H. Kam. a. 1. April zu verm. Näh. Vobs. 1 St.

Biebricherstraße 7, Gartenhaus,

2 Zimmer u. Küche, eigenes Treppenh.,
an ruhige ordentliche Familie per sofort
oder 1. April zu vermieten.

Stivillerstraße 10 schöne 2-Zimmer-Wohn., billig
zu vermieten. Näh. daselbst.

Da ich Anfang April meine Sprechstunde nach
Wilhelmstr. 18 verlege, so sind meine beiden
Zimmer **Friedrichstr. 14** in feinerer Weise
oder als Bureau billig weiter zu verm. Näheres
nach schriftlicher Anfrage bei mir Auguststr. 21.

Dr. H. Breggen, Kgl. Sanitätsrat.
Neubau Gneisenaustr. 5, Südstr., 2 u. 1-Zim.-
Wohnungen auf 1. April zu vermieten.

Eine sehr schöne 2-Zimmer- Wohnung zu vermieten

Goldbach 2, Bad.

Stammstraße 42 2 Z., K. u. A. u. v. N. 2 St.
Herrngartenstr. 12 zwei Zimmer, Küche auf
1. April zu vermieten. Näh. Part.

Jahnstr. 2, Part. r., ist eine 2-Zim.-Wohn. u. v. m.
N. zu verm. b. S. Bedrend, Adelheidstr. 37, B. r.
Jahnstr. 38, Südstr. (freie Lage) 2-Zimmer-Wohn.
in Glasabsluß zu verm. Näh. Jahnstr. 36, B.
Neugasse 22 eine Dachwohn., 2 Zim., 1 Küche,
1 Kell., 1 Manj., 1 Weinkel., a. d. 1. April u. v.

Pensionat Worbs

für Schüler höherer Lehranstalten.
 Pension mit und ohne Arbeitsstunden
 beaufsichtigt, d. Schulaufgaben bis Prima incl.
 beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J. i.
 Verhältnis erth. der U. Unterricht in allen
 Schul- u. kaufm. Fächern u. Sprachen, auch für
 Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-
 pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle
 Klassen, Schul- und Militär-Examina vor.
 Worbs, Koall. o. Oberlehrer, Luitensstraße 43.



Für Knaben

Erziehungs- u. Vorbereitungsanstalt für höhere Schulen

staatl. genehm. und beaufsichtigt,
 von **Dr. phil. Seibert,**
 Pfr. u. Rgl. Kreis-Schulinsp.,
 Panrod (Lamm, 300 Mtr. Höhe).
 Zurückgebliebene, mangelhaft beanlagte, Körperl.
 Schwächliche Knaben bei Berücksichtigung Ferien-
 Aufenthalt mit Unterricht für Eltern Pension.
 (Sonnen). Auskunst und erfrischl. Referenzen des
 In- u. Auslandes durch d. Inhaber u. Leiter.

Das Töchter-Pensionat für Haushaltung und Wissenschaft

von **Frau Oberlehrer Deberthm,**
 früher Villa Albitz, Bachmayerstraße 10,
 befindet sich seit 1. März in
Villa Zannenburg,
 Kapellenstraße 41.

Berlitz School.

Einzelstunden sind billig abzugeben. Offert.
 unter V. 784 an den Tagbl.-Verlag.
Privatstunden
 nach bewährter Methode erteilt gepr. Lehrerin,
 Norddeutsche. Gest. Offerten sub J. 775 an
 den Tagbl.-Verlag.

Gebt während der Universitäts-
 ferien (bis Ende April) Privat-
 unterricht. **Otto Bonte,** stud. theol. et phil.,
 Yorkstrasse 17, 8.
 Engländerin erteilt Unterricht, Conversi-
 on. Elisabethstraße 17, 3.

Institut Meerganz

Dir. M. Meerganz
 21, B. Doppelmerstraße 21, B.



Bestbesuchtes Institut am Plage.

Am 1., 3. und 7. März
 Beginn neuer Tages- und
 Abendkurse
 für

Damen u. Herren.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht
 nach sehr leichtfasslicher Methode unter
 Garantie des sicheren Erfolges in:
 Alle Arten Buchführung incl.
Bücher-Abschluss.
 Kaufm. Rechnen und Konto-
 torrentlehre.
 Prakt. Wechselkunde u. recht.
 Schönschreiben. Lackschrift.
 Kaufm. Korrespondenz.
 Stenographie. Kontorpraxis.
 Maschinenschreiben etc.

Stellenvermittlung kostenlos.
 Nach Vereinbarung der Kurse ertheilen
 alle Schülerinnen und Schüler durch
 Vermittlung der Direktion gut bezahlte
 Stellen.
 Unaufgefordert laufen fast täglich
 Dankschreiben ein.

Für Damen

separate Räume u. Unterricht
 unter persönlicher Leitung von
 Frau Direktor M. Meerganz.
 langjährige Buchhalterin und
 Handelslehrerin.
 Beste Referenzen aus hiesigen
 Bürgerkreisen.
Projekte gratis und franko.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carno.

Dame erz. bill. engl. u. fra. St. (Conv. u. Gram.), auch Kochh. Näh, im Tagbl.-Berl. Ja
 Neue Kurse u. Privatstunden im

Französischen

von akad. gebild. Franzosen ertheilt
 A. Frétigny, Moritzstr. 10.
 Conversationstunden **Madame Frétigny.**
 Parisienne Institutrice donne leçons
 de gram. et convers. Prix mod. Elisabethstr. 13.
 Pariserin, der deutschen Sprache mächtig,
 giebt Unterricht in franz. Conv. und Gramm.
 Doppelmerstraße 86, P. 1. Eprecha 3-4.
 Französisch, Engl., Deutsch. Nicolost. 17, 2
 Leçons de franç par une institutrice parisienne.
 Prix modéré. Mlle. Marmond de Pollox, Karlstr. 5, 3.

Italienerin giebt Unterricht in ihrer
 Muttersprache (Gram.,
 Lit., Conv.). **A. Viczoli,** Rheinstraße 88, 3 L.
Signora, Mollerstr. 8, P.

Gründlichen russischen Unterricht. Ueber-
 setzungen. Correspondenz. Müllerstraße 9, 1. Et.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt

Prima
 Referenzen.
 Frequenz 1903:
270
 Schülerinnen und
 Schüler.

103, I. Rheinstr. 103, I.
 Größte u. renommierteste
 Fachlehranst. am Plage.

Nur erste Lehrkräfte. Tag- und Abendkurse

für
Gründl. Unterricht in:
 Buchführung, einf., dopp. u. amerik.
 Hotel-Buchführung.
 Wechsellehre.
 Handelskorrespondenz, deutsch, franz.,
 engl. u. ital.
 Kaufm. Rechnen, Kontorrentlehre,
 Kontorarbeiten, Echenogr. (Gabel-
 berg oder Stolze-Schren).
 Maschinenschreiben u. Schönschreiben
 Perfekte Ausbildung garantiert.
 Nach Schluss der Kurse schrift-
 liche und mündliche Prüfung. —
 Jeuanis.
 Kostenloser Stellennachweis.

Projekte gratis und franko.

Die Buchhalterinnen-Kurse,
 welche heutzutage den Damen
 zur Erlangung einer ge-
 sicherten Existenz die besten
 Aussichten bieten, stehen unter
 persönl. Leitung von Frau
 E. Schreiber, langjährige
 Handelslehrerin. —
 Durch Vermittlung der Anstalt fanden
 viele Schülerinnen und Schüler nach
 Abschluss der Kurse sofortige Anstellung
 bis zu M. 120.— Anhangsgehalt und ist
 dieses gewiß für viele Eltern, die ihren
 lernbegeisterten Töchtern und Söhnen
 zu einer gesicherten Existenz verhelfen
 wollen, von Interesse.
 Dankschreiben a. d. ersten hies. Kreisen
 können von Interessenten einsehen werden.
Auf Wunsch Privatunterricht.

Münchener Maltschule

(nach Art der Münchener Privatschulen).
 Kopf-, Geküm- u. Aet.-Rechnen u. Malen für
 Damen und Herren. **Siragasse 36.**
 Monats- u. Halbjähr-Kurse.
 Aquarell-Kursus für Damen.
 Stundenlohn für Abendk. —
 Anmelh. u. Prosp. von 10—1. P. Weber.

Junge Damen erhalten vorzüglichsten
 Gesangsunterricht. Mühseligste Arbeit für
 Anfängerinnen. Preis p. Section M. 1.80. Näheres
 bei. Anfragen erb. u. E. 783 a. d. Tagbl.-Berl.

Gründl. Unterricht
 für Violine, Viola,
 Trompete, Pflon erteilt
H. Heinemann, Albrechtstr. 3, 1. Et.
 Pöselb. sind einige Violinen billig abzugeben.

Bügelkursus

im Fein- und Glanzstich wird jederzeit gründlich
 erteilt. Frau **Anna Bader,** Schwalbacher-
 straße 7, Stb. 1. Et. Giffhaus

Arnold's Handels-Schule

41 I Karlstrasse 41 I

lehrt unter weitgehendster Garantie
 gründlich, rasch und billig
 einf., doppelte, amerik. Buch-
 führung, Correspondenz, Schöns-
 schreiben, Wechsel-
 lehre,
 kaufm.
 Rechnen.



Unterrichtsstunden zu jeder
 Zeit begiennend.
 Zur Erlangung v. Stellungen behülflich,
 mit 20 größeren Städten in Verbindung.

seit 1874 als größ. Erzieher,
 sowie praktisch unter grosser An-
 erkennung als L. Buchh., Büroverf.,
 gerichtl. Liquidator, Bücher-
 Revisor, Neuorganisator, Director
 bei gross. Unternehmen thätig gewesen.

Rechnen u. Geog.-Unterricht wird gründl.
 erteilt. Albrechtstraße 83, 1. und Nerostraße 3, 2.

Akademische Zeichenschule

von **Hrl. Joh. Stein,**
 6 Bahnhofstraße 6, S. 1. u. 2. Etage,
 erste u. älteste Fachschule am Plage
 für die sämtl. Damen- u. Kindergarderoben. Ver-
 liner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht-
 fassliche Methode. Vortügl. prakt. Unterricht in
 monatl. u. 1/2 Jahres-Kursen. Gründl. Aus-
 bildung für Schneiderinnen u. Directr. Schüle-
 rinnen-Aufnahme tägl. Collage werden ge-
 schnitten und eingerichtet. **Taillemuster nur
 M. 1.25 incl. Futteranprobe.** Nachschnitt
 75—1 M., sowie sämtl. Schritte preisw. Aller-
 neueste Kleiderstoffe. Bälchen-Verkauf in Stoff und
 Bad. An Samstagen zum Reduzpreis.

Jede Dame ihre eigene Schneiderin!

Jede Dame fertigt ihre Garderobe gut sitzend
 nach bewährtem System in dem von zahlreichen
 Schülerinnen gut empfohlenen Lehr-Institut
 für Damen-Schneiderei von **Marie Wehrlein,**
 Neugasse 11, 2. Gest. Anmeldungen von 9—12
 und 3—6 Uhr.

Kaufschule

Ein rentables **Hotel-Restaurant**
 (für 30 bis 35 Fremde eingerichtet), das
 modern und der Reuzzeit entsprechend aus-
 gestattet ist, bei einer Anzahlung von
 20—25 Tausend Mark zu kaufen gesucht.
 Gest. Offerten, nicht von Vermittlern,
 erbitte unter „Masin“ an F 54
Hausenstein & Vogler A.-G.,
 Frankfurt a. M.

Gasthof oder Wirtschaft

Platz egal, fude direkt zu kaufen. Ausführl.
 Offerten unter F. V. P. 919 an F 115
Rudolf Hesse, Frankfurt a. M.
 Nachw. rentabl. Cigarren-Geschäft zu kaufen
 gesucht. Off. u. O. 780 an den Tagbl.-Verlag
 Gebr. **Maninos,** alte Violinen faust und
 tauscht **Reinrich Wolf,** Wilhelmstraße 12

Steinway oder Blüthner

zu kaufen gesucht, darf nur wenig gebraucht
 sein. Offerten mit Preisangabe sub H. 782
 an den Tagbl.-Verlag.

Gegen sofortige Barzahlung

kaufe ich zu hohen Preisen alle Arten Möbel,
 einzelne Stücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen,
 Erbschaftsnachlässe und dergl.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
 Telephon 2787.

Den höchsten Preis bezahle

für antike Porzellan- u. Damen-Kl., für Gold,
 Silber, Handschmuck und noch sonstiger werthvoller
 Gegenstände. **G. G. Iach,** Wegergasse 16.
 Frau **Gröbmann,** Wegergasse 2,
 faust gut erb. Herren- u. Damen-Kleider, Stiefel,
 Gold- u. Silber-schmuck, Brillanten, Möbel, ganze
 Wohn-Einricht., Nachlässe etc. Postkarte genügt.

50 Procent mehr 50

als jeder Andere zahlt Frau **Gröbmann,**
 Wegergasse 2, für nur gut erhalt. Herren-
 und Damen-Gehäuse, Schuhe, Gold, Silber,
 Möbel u. l. m. Postkarte genügt.

Getrag. Kleider

Schuhwerk, Möbel, Betten, sowie ganze
 Nachlässe werden angekauft u. gut bezahlt
K. Kunkel, Hochstraße 19.
H. Barmann, Wegergasse 7,
 faust gut erb. Herren- und Damen-Kleider, Stiefel,
 Gold u. Silber, ganz Nachlässe etc. Postkarte ge-
 nügt. On parle français.
 Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde,
 Russ-Zufuhrerente faust fortwährend
L. Herz, Friedrichstraße 25.

A. Geihals, Wegergasse 25, faust zu
 hohen Preisen gut erhalt.
 Kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungs-
 einrichtungen u. Nachl., Handschmuck von Gold u.
 Silber u. Brillanten. Auf B. l. in's Haus.

Frau Handel, Goldgasse 10,

faust zu sehr guten Preisen getragene Herren-
 und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-
 Einrichtungen, Nachlässe, Handschmuck, Gold, Silber
 und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.
 Ein Piano zu kaufen gesucht. Offerten unt.
60411 L. postlagernd Wiesbaden.

Ganze Einrichtungen u. Nachlässe, sowie
 einzelne Möbelstücke faust bei sofortiger Kasse
 unter strengster Discretion. Off. unter C. 782
 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Möbelstücke, Wohn-Einricht.
 und Erbschafts-Nachlässe werden sofort bei
 unter Brezahlung angekauft. Näh. Westendstraße 1,
 Partierre links. Behell. d. v. Postkarte.

Suche zu kaufen:

einen eleganten Gewehrschrank u. einen elegant.
 Bücherdruck. Offerten mit Preisangabe erbitte
 unter C. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Bequemer Sessel zu kaufen gesucht.
 Offerten u. **Müller** postlagernd.

Ein dopp. Stehpult, Sand-Karren
 mit Federn u. möglichst Heimmöglichkeit zu kaufen
 gesucht. Karlstraße 40. Partierre.

Gebrauchte Nähmaschinen

zu kaufen gesucht. Soalaasse 16, Kurwaarenladen.
 Gut. erh. gebr. Hautbois zu kaufen gesucht.
 Offerten u. V. H. 12 postlag. Schützenhofstr.

Ein Schupplarren u. Traggeschloß zu kaufen
 gesucht. **J. Ernst,** Kapellenstr. 1.
 Schr.-Dl. u. K.-Sch. s. l. a. Weis, Sebanstr. 9.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papier
 und alte Metalle faust zu den höchsten Preisen
O. Luck-nach, Doppelmerstraße 88. Auf
 Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Kaufe zu den höchsten Preisen altes
 Eisen, Metalle, Flaschen, Papier, Lumpen, Gummi-
 u. Neuzubehälter. **Seb. Still,** Bleichstraße 20.
 Gebr. Roth- u. Wehweinflaschen, sowie Sekt-
 flaschen faust immer **Luc. Knapp,** Moritzstraße 72.

Suche gebrauchte Rührmaschinen und ein
 Schupplarren zu kaufen per sofort.
Schmidt, Gärtner, Reellenstraße 27.

Ein Paar gebrauchte schwere Pferde
 für Landwirtschaft gesucht. Offerten mit Preis-
 angabe unter N. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa Nerothal 30,

an den Anlagen gelegen, freie Lage, schönsten
 Blick nach dem Neroberg u. der Kapelle,
 bequemste Verbindung mit der electr. Bahn u.
 fein angelegter Garten, ausgestattet mit allem
 Comfort der Reuzzeit, zu verkaufen.
 Alles Näheres **Höckerstraße 21, 2, u.
 Philippstraße 27, 1.**

Haus

mit Garten, 140 Kuben, Platten-
 strasse 66 u. 68, 42 M. Straßenfront,
 mehr. Bauplätze, zu j. Grundstückerbetrieb geeig., zu
 verk. N. Bildhauer Grünthaler, Plattenstr. 102 b.

Eine Villa,

neu, hochm. Stil, incl.
 Anstaltstüden (Nabe Baden-Baden), waldr., verk.
 faust **M. 12** postlag. Baden-Baden. F 111

Neues Stagenhaus

in feinsten ruhiger Lage Wiesbadens, in der Nähe
 des Kaiser-Friedrich-Rings, ohne Hinterhaus, mit
 2-4-Zimmerwohnungen, Bad, großer Veranda,
 electr. Licht, Gas etc., sehr fein eingerichtet, Vor-
 u. Hintergarten, Sandsteinfacade, mit ca.
 2500 M. Ueberdachs, ohne Vermittler zu ver-
 kaufen. Off. u. Z. 779 an den Tagbl.-Berl.
 eine vor 4 Jahren zum Selbstbewohnen sehr solid
 erbaut

Villa,

10 Min. v. Kochbrunnen, mit herrlicher Fernsicht,
 dicht an den städtischen Anlagen des Dambach-
 thales und in der Nähe des Baldes gelegen,
 circa 50 M. Terrain, 13 gr. Zimmer und sehr
 reichliche Nebenräume, Bad, Wintergarten,
 Centralheizung, großer Wein- und Flößkeller,
 ist zu verkaufen. Näheres **Freseniusstraße 17,**
 Vormittags.

An den Kuranlagen

größere Villa,
 20 Zimmer u.
 Salons, als hoch. Herrschaftshaus v. Besitzer
 erbaut und ganz und gar modern eingerichtet
 Centralheizung, electr. Licht, großer Garten, ist
 aus erster Hand zu verk. **Neuasse 3, Part.**

Landhaus mit Stallung

zu verkaufen. Näheres bei
Otto & Eichenbrenner, Luitensstr. 22.

Weinbergstr. 12 u. 14,

hochherrschalich kleinere Villa, 6 u. 7 Zimmer
 enthaltend, mit Garten, zu verkaufen od. zu ver-
 mieten. Näh. **Stiftstr. 24, 1. Et.**
Kleines Haus mit Laden (Bleichstraße) zu
 verkaufen. Off. u. C. 755 a. d. Tagbl.-Berl.

Immobilien.

Ein rentables Stagenhaus mit Laden,
 Schulgasse, zu verkaufen.
Julius Allstadt, Immobilien,
 Bismarckstr. 1.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3,
 oder durch jeden Agenten:
Villa Kriegerstraße 9 mit 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, rel. Comf. zc.
Villa Freseniusstraße 23 (Dambachthal), 9-12 Zim., hochfein, mit 180 Ruthen Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor d. Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermieten.
Villa Freseniusstraße 27, 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralheizung, elektr. Licht zc., auch zu vermieten.
Villa Schützenstraße 1, 8-10 Zim., bodenlang eingerichtete und angehängte, viele Fenster u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage zc.
Villa Schützenstraße 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage zc.
Villa Schützenstraße 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht zc., sehr schön Aussicht, m. Garten.
Villa Schützenstraße 3 (Stagenhaus), 8-Zimmer-Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkons, Badestimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Glasdach, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.
Villa Schützenstraße 5 (Stagenhaus), 7-Zimmerwohnungen mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.
Villa Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn, für 30.000.
Villa Wiesbadenerstraße 37a, vor Sonnenberg, neu, m. 6-8 Zimmern, circa 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an elektr. Bahn, für 50.000.
 Anfragen wegen Beschäftigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstraße 3, 2., richten und können da Zeichnungen der Villen eingesehen werden.
Stagenhaus, mit über 3000 Rth. Ueberfluß, vom Erbauer zu verkaufen. Offerten unter **K. 769** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Haus direct v. Erbauer zu verkaufen, Näh. d. Ringstraße, 190.000 Rth., 3-Zim.-Wohn., zwei Hinterb., Anlagekapital bringt 12% ein. Gesf. Offerten u. **E. 759** an den Tagbl.-Verlag.
Villa, Mainzerstr., 8 Zimmer u. reichl. Zubehör (30 Ruthen) für 77.000 zu verk., auch zum Umbau geeignet. **Otto Engel, Adolfsstr. 3.**

Villa

mit großem Garten in Schlagenbad zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Jp

Villa Alwinenstraße 10,

Neubau, 14 große Zimmer, 2 Badest., zc., Centralheizung, elektr. Licht, großer Garten, zu verkaufen. Näh. Baubüro Adolfsstraße 3, 2.

Landhäuser zu verkaufen.

Unsere neu erbauten Einzel-Wohnhäuser **Prinzenstraße 6, 8 und 10** (2 Min. von der Haltestelle der elektrischen Bahn), je 3 Zimmer enthaltend, mit Centralheizung und elektrischem Licht, No. 10 event. mit Stallung, sind zu verk. od. zu vermieten. Näh. d. die Agenten od. bei **Otto & Eschenbrenner, Luisenstraße 22.**

Haus Langgasse,

geeignet für Konditorei u. Café, beste Lage, s. verl. Off. u. **K. 779** a. d. Tagbl.-Verl.

Günstige Gelegenheit! Auch für Spekulant!

Ein hochmodernes Landhausbestimmtes in bester Lage Wiesb., event. für 2 Fam. ausreicht., mit Stallung u. Remise dabei, w. Sterbefall u. Wegzugs außerordentl. billig (mit Schaden) zu verk. Off. u. **F. 760** an den Tagbl.-Verlag.
 Ein rent. Gehörs, vorzählg. Lage, mit zwei Bädern, worin gutgeh. Geschäfte betrieben w., welches sich auch für Bäckerei oder Konditorei eignet, zu verk. **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**
Villa, erste Anlage, für Pension geign., preisw. zu verk. Otto Engel, Adolfsstr. 3.
Eine herrschaftl. Villa m. 10 Zim. u. Zubeh., gr. Obst- u. Biergarten, Terrain 50 Rth., in Anlage, für 112.000 Rth., eine Stagen-Villa, Nähe Frankfurterstr., 3 Etagen mit je 5 Zim. u. Zub., Terrain 57 Rth., f. 110.000 Rth., eine Stagen-Villa, Nähe d. Waldes u. Haltest. der elektr. Bahn, mit 10 Zim. und Zubeh., n. Garten für 120.000 Rth., sow. eine Ans. and. Venf. u. Herrsch. Villen in den versch. Stadt- u. Breisl. z. v. d. **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**

Immobilien.

Ein Hotel-Restaurant mit Haus in vorzüglicher Lage; eine gutgehende Bäckerei mit Haus in bester Lage preiswerth zu verkaufen. **Julius Allstadt, Bismarckring 1, Immobilien.**
 Verkauft meine schön belegene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Obstgarten. Zusch. erb. unter **W. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Stagenhaus, hochrentabel, im Kaiser-Friedrich-Ring, vom Erbauer zu verkaufen. Offerten unter **K. 769** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus mit Wein-Restaurant, schöne Räume, sofort bil. zu verkaufen oder zu verm. Offerten unt. **K. 762** hauptpostlagernd.

Schönes Haus mit Hinterb., 3 u. 2-Zimmer-Wohnungen und gutgehendem Kohlen-Geschäft, zu verkaufen. Reinerwerb 1500 Rth. Offerten unter **Z. 763** an den Tagbl.-Verlag.

Vornehme Stagenvilla im besten Villenviertel, 7-Zimmer-Wohnungen, effektiver rein Netto-Ueberfluß 2000 Mark pro Jahr, durch den Unterzeichneten im Auftrag des Erbauers zu verkaufen.

Villa (s. Kleinem.) mit großem Park, auch 2. Abtrennung d. 4-5 Baul. geeignet, zu verkaufen. Zuschritt unter **E. 764** an den Tagbl.-Verlag.

Villen u. Häuser zu verkaufen d. die Agentur **J. Dollhopf, Kirchg. 37, 1.**

Gigantes Stagenhaus, Kaiser-Friedr.-Ring, nächst Rindl. 7-Zimmer-Wohnungen, rentiert 1500 Rth. Ueberfluß.
Haus mit langjähr. Colonialwaaren-Geschäft wozu Todesfall.
Haus, Adolfsallee, 7-Z. Wohnungen, Vorgart., or. Hof, rentiert 1 1/2%.
Villa in sch. Lage, i. Nerothal, 10 Zim., Bad zc., Centr.-Heiz., elektr. L., Porz. u. Dintern.
Moderne Villa, Waldmühlstr., 8 Zim., elektr. Licht, Centr.-Heiz.
Hochfein ausgestattete Villa, Uhlandstraße, 10 Z., elektr. L., Centr.-Heiz., sch. Garten, Netto 11. Villa, Kuriaße, für 65.000 Rth.

Speculations-Object.

Herrsch. Villa mit 5 Morgen arischem Bier- u. Obstgarten und Nebengebäuden, läßt sich in 15 Baulöcher einteilen, Lage landschaftl. sehr schön, am Walde, für fast 150.000 Rth. zu verkaufen. Offerten u. **E. 765 an den Tagbl.-Verlag.**
Immobilien.
 Ein sehr rentables größeres Stagenhaus mit Baden, Kirchstraße, preiswerth zu verkaufen. **Julius Allstadt, Bismarckring 1, Immobilien.**

Reizende kleine Villa, mit Steinmauerwerk, enthält 7 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, an der Bierhöfstraße, Höhenlage, zu v. Näh. Tannstraße 53.

Eine Anzahl rentabl. Stagenhäuser mit und ohne Werkstätte od. Laden in der Breisl. u. 98, 112, 125 u. 130.000 Rth. z. v. d. **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51. Umweit Wiesbaden, Bahnstation, ist eine Röhle mit versch. Nöhlen, Bäder-Einrichtung, großen Ställen, Remise, Scheune, 5-6 Morg. Garten und vielen dabeiliegend, groß. Hof und vollst. Wassertrakt das ganze Jahr hindurch, welche sich auch für jedes andere Geschäft eignet, wozu Wassertrakt und Holz braucht, zu verkaufen d. **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51**
In Eltville ist ein schönes Haus mit 3 Wohnschöner Garten, Terrain 18 Rth., f. 12.500 Rth. u. einer Anzahl von 5000 Rth. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.****

Bad Nauheim.

Gelegenheitskauf. In Folge Todesfall schöne Pension, Villa, 9-10 Zimmer, 3. Vermietung, egl. Privat-Wohnung, vollständig möbl., zum billigen Preis von Rth. 60.000 zu verkaufen. Gesf. Off. u. **F. L. R. 930** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. 4968/3) F 115

Kleines Gut, 23 Morgen, am größeren Städte, Rhein, in der Nähe elektr. Bahn verbunden, guter Boden, viele Obstbäume, Wassertrakt, billig zu verkaufen, event. Landw. Geeignet zu Gärtnerei, Geflügelzucht, Sommerfrische, Wilkatur zc. Anfragen unter **C. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gute Kapital-Anlage!! Am Leberberg,

2 Minuten vom Kurhaus, vorzügliches Gdgrundstück, zu verkaufen. Polia. Vaugenehmigung für Stagenhaus, ev. mit Stallgebäude. — In erfragen **Alwinenstraße 8.**

Größ. Baugebäude, im Norden der Stadt, sofort ganz bebaubar, mit verschied. Baugenehmigungen, ist zu verkaufen. Gesf. Offerten u. **L. 777** a. d. Tagbl.-Verlag.

Billengrundstück in der Wilhelmstr., herrliche Lage, sofort zu verk. Näh. durch den Besitzer **W. Schäfer, Dermannstr. 21, 1.**

Villen-Bauplatz im schönsten Teil des Dambachthals, an fertiger Straße, ca. 110 Ruthen, preiswerth zu verkaufen. Prima Speculationsobjekt, da an zwei Straßen gelegen und zum Bau von 2 oder drei Villen geeignet. Offerten unter **O. 759** an den Tagbl.-Verlag.

Für jeden Großbetrieb geeignetes Terrain mit Betriebsanlauf zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Jo**

Immobilien.

Grundstück Mainzerstraße, Adolfsstraße, Dambachthal, Plattenstr., Abteierweg, Neuborferstr., Leberberg, Bodenriedstr., schöne Aussicht preisw. zu verk. **Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.**
 In der Elmstraße zu verk. Näh. Dogheimstraße 51, 1. 80.

Baupläze

Villenauplatz u. ca. 80 Rth. zu verkaufen. Anfragen unter **D. 781** an den Tagbl.-Verlag.

Villenbauplätze.

Drei Villenbauplätze neben Gienheim, oberhalb d. Tunnelbache, à 30 Ruthen, an fertiger Straße, Wasser- u. Gasleitung für 6-6000 Rth., je nach Lage, zu verk. **v. Horries, Obstamt Pomona.**

Günstige Gelegenheit für Gärtner.

Mehrere Grundstücke in der Nähe der neuen Eisenbahnbrücke, Wiesbadener- u. Viebricherstraße (Gemarkung Kassel) gelegen, zu verkaufen. Off. unter **Nr. 1202** erbittet die „Tagesspost“ in **Viebrich, F 160**

Immobilien zu kaufen gesucht. Gasthof oder Hotel

bei hoher Anzahl. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis zc. unter **F. T. 928** an **F. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** in der Rheinstraße, Moritzstraße, in der Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. 769** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Reutables Haus im südlichen oder westlichen Stadtteil, mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen od. nur 4-Zimmer-Wohnungen, zu kaufen gesucht. Gesf. Angebote an Wohnungsanweis-Büreau **Lion & Co., Schillerstr. 1.**

Immobilien.

Ein älteres Haus, das sich rentabel machen läßt, zu kaufen gesucht. Offerten nur vom Eigentümer u. **V. 784 an den Tagbl.-Verl.**
Ein rentabl. Stagenhaus, Lage egal, zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. mit Angabe des Preises, der Miethe, Hypoth., Zimmerzahl, d. einzeln. Wohnraum, Lage zc. unter **R. 783 an den Tagbl.-Verlag.**
Haus im sbl. Stadtteil, mit Schreinerwerkstätte, aber wo solche einver. werden kann, zu kaufen gesucht. Anzahl. 10.000 Rth. Off. unter **P. 779** an den Tagbl.-Verlag.
Rent. Haus mit Thorbahn, für gr. Plaidenbiergeschäft, bei 12-15.000 Rth. Anz. z. f. gesucht. Off. m. Preisang. u. **A. 782** Tagbl.-Verlag.
Ein rent. Stagenhaus im sbl. Stadtteil mit 20.000 Rth. Anzahl. zu kaufen gesucht. Genane Offert. u. **O. 783 an den Tagbl.-Verlag.**
 Suche sofort **11. Villa** mit Garten zum Alleinbewohnen von 15-20.000 Rth. Offerten unter **E. 784** an den Tagbl.-Verlag.
Rentabl. Haus, drei und vier Zimmer, ohne Agent sofort gef. Offerten unter **Z. 781 an den Tagbl.-Verlag.**

Immobilien.

Ein nachweislich rentables Stagenhaus in der Rheinstraße u. Adolfsallee zu kaufen gesucht. **Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.**

Geldverkehrs

Capitalien zu verleihen. Privat-Kapitalisten!

Leset die „**Neue Borsenzeltung**“, Probenummern gratis und fro. durch die Expedit. **Berlin SW., Zimmerstrasse 100.** (Bag. 6468) F 108

Hypothekengelder

zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vera. **H. Baer, Friedrichstraße 19**

Wer gegen Vorpfändung von Immobilien Kapital zu leihen sucht

wende sich an **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

180- bis 200,000 Rth.

auf 1. oder auch gute 2. Hypotheken wünscht eine Herrschaft in beliebigen Beträgen auszuliehn. Offerten erb. unter **M. G. 228** hauptpostlagernd hier.

100,000 Mark

auf 1. oder 2. Hypoth., auch getheilt, auszuliehn. Offerten unter **F. 763** an den Tagbl.-Verlag. **24.000 Rth.** zur zweiten Stelle auszuliehn. Off. unter **M. 780** an den Tagbl.-Verlag.

Erste Hypotheken, 60% d. Tage, unter günst. Beding. gewährt die Deutsche Hypothekengeld-Vereinigung. Auskunft durch den Vertreter für den Reg.-Bezirk: **Otto Engel, Adolfsstraße 3.**

Auf 2. Hypoth. auszul.

sind ca. 100.000 Rth., die auch in kleinen Beträgen von 20.000 Rth. an abgegeben werden. Offerten unter **N. B. 84** hauptpostlagernd hier richten.

16-18,000 Rth. gegen gute 2. Hypoth. auszul.

Offerten unter **L. 780** an den Tagbl.-Verlag. **Rth. 65.000** auf 1. Hypothet, **Rth. 60.000** auf 2. Hypothet ganz oder getheilt zu begeben durch **Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.**

Großes Capital

ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30.000, 50.000, 100.000 Rth. u. höher für gleich oder später billigt auszuliehn. Bei Neubauten werden Teilzahlungen bewilligt. Offerten unter **M. K. 74** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Mt. 20,000 bis 25,000

somit auf 2. Hypothet zu begeben durch **Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.** **R. 12.000 u. 15.000** auf 2. Hyp. auszuliehn p. 1. April d. **Sensal P. A. Herman, Gusestr. 45.**

Capitalien zu leihen gesucht. Wer Kapital in Hypotheken

anlegen will, gebe seine Wünsche auf bei **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Gesucht

auf 1. Hypothet 30-100 Taus Rth. zu 3 1/2% für später gegen dreifache Sicherheit. Offerten bloß vom Geldgeber u. **J. 757** Tagbl.-Verlag

Auf prima 1. Hypoth.

werden 30-50.000 Rth. per April zu leihen gewünscht. Offerten erbeten unter **K. G. 21** hauptpostlagernd hier.

Eine 2. Hypothet, 30.000 Rth., auf prima Object zu leihen gesucht. Offerten unter **J. 769** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

15, 18, 36, 40 und 54.000 Rth. 1. Hypothet zu 4 1/2-4 3/4% gefucht. **Elise Henninger, früher M. Linz, Moritzstraße 51, Part.**

70-75,000 Rth. gegen prima

zu 4-4 1/4% von gutst. Eigentümer gef. **Off. u. E. 789** an den Tagbl.-Verlag.

30.000 Rth. 2. Hypothet auf 1. Juli 1904 von verbleibendem Selbstdarlehen gesucht. Offerten unter **Z. 762** an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf meinen Eisenbau 25 bis 30 Rth., vom Selbstdarlehen an 2. Stelle. Gesf. Offert. unter **P. 772** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

25-30,000 Rth. Hypothek.

Gesucht 100.000 Rth. zur II. Stelle auf hiesiges Haus, innerhalb 1/3 der Taxo, zu 4 1/2%. Prompte Zinszahlung. Offerten unter **P. 770** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 30,000 bis Mk. 35,000

zur 2. Stelle auf 1a Object gesucht. Off. unter **W. 771** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypothet

wünsche ich 30-35.000 Rth. auf feines Haus mit großem Viehstall per bald ausleihen zu haben. Offerten unter **K. N. 200** hauptpostlagernd hier erbeten.

18.000 Rth. 1. Hypoth., 5%, gefucht. Offerten unter **C. 779** an den Tagbl.-Verlag.

30-35.000 Rth. zu 4 1/2% auf 2. Hypothet von pünktlichem Zinszahler auf Haus Mitte der Stadt auf 1. April oder später gefucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

45-55,000 Rth.

geg. prima 2. Hypothet auf ein vorzählg. Geschäftshaus im Mittelpunkt der Stadt gef. **Off. u. D. 780** a. d. Tagbl.-Verl.

12 15.000 Rth. auf 2. Hypothet, 5%, gefucht. Offerten unter **S. 778** an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 30.000. auf prima Object hinter 60% Beleihung gesucht. Angebots erb. unt. **Schiffre N. 782** an den Tagbl.-Verl.

Mt. 20-25.000 z. 2. St., u. Hälfte d. Tage z. aut. Obj. zu 5% v. Selbstdarl. h. 1. April gef. Offerten unter **T. 781** an den Tagbl.-Verlag.

1000 Rth. gegen gute Bürgschaft von streblam. Geschäftsm. zu leihen gef. Prompte Zinszahlg. Off. unter **O. P. 213** hauptpostl. Wiesbaden.

14-20.000 Rth. auf prima Nachhypothet zu 5-5 1/2% gefucht. **Off. u. A. 785** a. d. Tagbl.-Verl.

Geldanlagen

suche: **Rth. 40.000**, 1. Stelle, dopp. Sicherheit, **Rth. 50.000** zu 5%, 2. Hyp., schließl. mit 1/3 der Tage, **Rth. 33.000**, vorg. Restlauf, m. Garantie. Placierung kostenfrei. **O. Engel, Adolfsstr. 3.**

Gesucht

(großes Geschäftshaus, Neubau) **Rth. 120.000**, auf 2. la Hypothet (Stagenhaus, Neubau, in bester Lage) **Rth. 30.000**. Offerten sub **T. 782** an den Tagbl.-Verlag.

Suche

eine 2. Hypothet auf ein Haus im südlichen Stadtteil von 18/100 Rth. Platler verbleiben. Offerten unter **M. 783** an den Tagbl.-Verlag.

Drei bis viertausend R.

von solidem Geschäftsmann gegen Sicherheit und höh. Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unt. **S. 785** an den Tagl.-Verlag zu richten.

Auf prima Haus

in Wiesbaden, beste Lage, werden per 1. Okt. 140.000 Rth. auf 1. Hypothet zu leihen gesucht. Offerten unter **M. T. 70** hauptpostlagernd hier.

25 30.000 Rth. auf gute 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.) zu 4 1/2-5% gef. **Off. unter M. 786** an den Tagbl.-Verlag.

R. 25.000 u. 40.000 auf gute 2. Hyp. o. Selbstgeber gef. **Off. u. T. 784** a. d. Tagbl.-Verl.